#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920

280 (13.10.1920) Erstes und Zweites Blatt

# in Aarlstude frei in Sans aeliefert monatitäs 50 Mt. an den Ausgadelien abgebeilen abgeboilt monatitäs 5.00 Mt. alle monatitäs abgeboilt monatitäs 5.00 Mt. austerleifabet in abgeboilt in austerleifabet 5.00 Mt. Mit der Wochenschrift "Die Phramide"

Badische Morgenpost

Badische Morgenzeitung

Cheiredafteur: Dermann v. Laer. Berantwortlich für Bolitif: Martin Solsinger; für Jen wirtschaftlichen, badischen Teil: Seinrich Gerbardt; für Feuilleton: Karl Joho und Germann Beid; für Inserde Deinrich Schriever. Druck und Berlag: C. H. Milleriche Solbuchbandlung m. b. D., fämtliche in Karlkrube. Berliner Redaftion: Dr Kurt Heinrich, Friedenau, Fregestraße 65/86. Telephon-Amt Uhland 2902. Für unverlangte Manustripte ober Druckfachen übernimmt die Redaftion keine Berantwortung. Rücksendung ersolgt, wenn Borto beigefügt ift. 117. Jahrg. Ar. 280. Mittwoch, den 13. Oftober 1920

Grites Blatt

#### Die Waffer- und Energiewirtschaft Südwestdeutschlands.

Dr.-Ing. Adolf Lubin-Rarlsrube.

Bafferwirtichaft das ist: Die Bewirt-schaftung des Bassers im weitesten Sinne sei-ner vielseitigen Berwendbarteit: als Bertehrsweg in den Binnenwafferftragen, als Rraft= fpender in den Bafferfraften, als Quelle der Befruchtung und Mittel ber Erichliegung und Reinigung in der landwirtschaftlichen und gewerblichen Bermendung, als Element der Berftorung in Dochfluten oder ftauender Raffe, gu

bekämpsen durch Speicherung, Absluß- und Laufregulierung oder Abseitung.
En ergie wirtschäft das ist: die haus-hälterische Berwendung und Beschaffung aller natürlichen Grundlagen sür die Bersorgung unserer Volkswirtschaft mit ihrem unentbehr-lichen Lebenselement: mechanischer Energie, Eleftrigität und Barme. Unfere gange Armut, unfere Sorgen und ichweren Aufgaben auf bicfem Gebiete find gufammengedrängt in bas eine Wort: Roblennot. Sie mit allen Mitteln gu befämpfen muß nächftes Biel aller Beftre-bungen fein, und dazu berufen find neben anderen Mitteln:

Steigerung ber Berfehrsleiftung durch Er-möglichung der Bafferverfrachtung für Roble, Braunfohle und Torf;

höhere Ausnuhung des theoretischen Rohlenmärmegehaltes und der Krafterzeugungsanlagen durch Konzentration, technische Berbesserung und gleichmäßigere Benubung der Bärmefraftwerte;

Erfat der Dampftraft aus Kohle durch solche aus Braunkohle, Torf, Delschiefer oder Waf-

Eleftrifigierung der gesamten Industrien und er Eisenbahnen gur Bermeidung überflüffiger Rohlentransporte und gur Ausnugung aller eben angedeuteten Borteile ber ortlich fon-

Jentrierten Krasterzeugung im großen; Unsnuhung aller Ueberschuswasserkräfte zu elektrischer Heizung, Wärmespeicherung in allen auf Dampsverwendung angewiesenen Fabrik-betrieben, zu elektrothermischen Herstellungs-versahren in der Erzeugung fünftlichen Stick-strissüngers, der Robeisen-, Stahl-, Allumi-niumgewinnung und unzähligen anderen Rob-schiefbereikungsftoffaufbereitungs- und Berarbeitungsindu-ftrien, in benen wir heute noch bem Auslande dahlungspflichtig find.

Schon folch flüchtige Umreißung und Gegen-überftellung des Aufgabeninhaltes von Waf-ferwertschaft einerseits, Energiewirtschaft ande-rerseits, läßt zahlreiche Berührungspunkte, Zulammenhange und fich vielfach überschneibenbe und verschlingende Wechselbegiehungen erkennen, benen gegenüber nur eine allfeitig gufammenfassende Bearbeitung beiber Birtschaftsge-biete Aussicht auf praktische Rubwirkung ver-

Die Anfgaben und Fragen ber Bafferwirticaft und diejenigen ber Energiewirtschaft laffen fich bur Not mobl begrifflich trennen in der praftischen, wirtschaftspoli-tifden, wie technisch-wirtschaftliden Behandlung gehören fie aber untrennbar zufammen.

Erweitert fich fo gang allgemein das Arbeits= und Intereffenfelb aller in diefem oder jenem Einzelpunkte an den Fragen der Bafferwirticaft ober der Energiewirtschaft Anteilnehmenden in begrifflicher und sachlicher Beziehung ungemein, so ergibt sich sofort, bei der Uebertragung in die Cbene bestimmter, geographisch umgrengter Birtichaftsgebiete, &. lubwestbeutichen Sanderede, in der Regel die Notwendigfeit einer weiteren Ausdehnung in läumlich-politischer Begiehung, ohne Rudficht auf die bestehenden Landesgrenzen. Den na-türlichen wasserwirtschaftlichen und verkehrsflengraphischen Grengen, großen Baffericheiden und Gebirgsfammen, entiprechen eben nur vereinzelt auch die politischen, die in ihrem oft gengraphisch gang willfürlichen und technisch finnwien Berlauf noch ein Ueberbleibfel aus ber Beit der ichlimmften Aleinstaaterei Deutschlands Allgemein beute anerkannte Richt= linien verlangen aber, daß hodrographisch einbeitliche und verfehrswirischaftlich zusammengehörige Gebiete auch ohne Rudficht auf bie politischen Grengen maffer=, energie= und ver= fsbrswirtschaftlich zusammengefaßt, einheitlich ausgebaut und bewirtichaftet werden.

Die großen, auf maffer- und verkehrs-wirtichaftlichem Gebiete in Gibmeftbeutichland porliegenden Aufgaben: bes Redar-Donaufanals, ber Schiffbarmachung bes Oberrheins bis jum Bobenfee, bes Anichluffes bes Bobenfees an bie obere Donau ichlingen ein enges Band gemeinsamer wirtschaftlicher 3u-tereffen um Rheinpfals. Beffen, Baben, Burttemberg und Sobenzollern.

Bürttemberg, bas ein überwiegendes Interesse an der Durchsishrung der solange icon ge-planten Medar-Donauverbindung bat, braucht ber ermähnten Nachbarlander, vor allem: Ba=

den &, praftische und moralische Unterftütung für die Durchfetzung feiner Bestrebungen namentlich angesichts des starten Wettbewerbs der geplanien Main-Donauverdindung. Ande-rerseits wird Baden für die Erzeugntsse der großen, am fünstigen Krastwasserweg des Ober-rheins entstehenden Industrien das aufnahme-fähige und durch die Schissabrikuräße Neckar— Donau-Bodenfee dem Maffenvertehr erichlof= fene Sinterland von Bürttemberg und Soben=

gollern nicht entbehren fonnen. Achnliche Beziehungen liegen auf energie= wirtichaftlichem Gebiete vor.

Sozialdemofratische Barteitage.

5. Bon unferer Berliner Redattion wird uns

Die Sozialbemokraten beherrschen änßerlich das Feld, in Cassel die sog. Mehrheitssozialbemokraten, die völlig unter der mehr scharfen als klaren Führung Scheidemanns stehen, in Salle wird die Zersetzung der Unabhängigen als Partei ofsiziell sestgelegt werden. Um wichtigften ericeint und im Augenblid ber Bergicht ber Mehrheitsfogialdemofraten, der durch ben Bunich Scheidemanns ausgesprochen worden ift, an der Regierung verantwortlich teilzunehmen. Natürlich ist die Begründung dieser Abstinenz durchaus verlogen. Richt der Mangel an der Durchführung sozialistischer Grundsähe für den wirtschaftlichen Wiederausban Deutschlands ist die wahre Ursache für die Enthaltsamkeit der Sozialdemokraten an der Regierung gewesen, sondern die fortschreitende Einsicht in die Unstruckharkeit der sozialistischen Theorien und die fruchtbarteit ber fogialiftischen Theorien und bie egoistische Parteikrippenberrichaft. Gie ließ ungegabite überfluffige Beamtenftellen mit gesinnungstücktigen sozialdemofratischen Funftio-nären besetzen, die jeht unter dem Gebot der Sparsamkeit, das der neue Reichssinanzkommis-sar ausgestellt hat, gestrichen werden müssen. Es fann nicht genug bavor gewarnt werden, den Reben auf ben fogialbemofratifchen Parteitagen Reden auf den sozialdemokratischen Varietiagen zwiel Wichtigkeit beizumessen. Geschwäht haben wir Deutschen in den letzten zwei traurigen Jahren ja wahrhaftig schon übergenug. Wichtig allein wird die Entscheidung sein, ob die Mehr-heitssozialdemokraten, d. h. die Mehrheit der deutschen Arbeiter, sich entgegen den anarchiktische sommunistischen Nadikalen zu einer deutschen Reform-Arbeiter-Partei umwandeln tönnen. Alles andere bleibt dunächst Theorie.

#### Streifs und Cohnbewegungen.

Der Berliner Zeifungsfrieg. (Gigener Drabtbericht.)

b. Berlin, 12. Oft. In bem Beitungsfrieg hat sich bisher nichts geändert. Das Reichsarbeits-ministerium ist bestrebt, den Konflikt beizu-legen. Dit der Leitung der neuen Berhand-lungen ist Professor Brahm beauftragt worden. Mus ben ericheinenben fogialiftifchen Beitungen fann man erfennen, daß die Raffen der ftreifenden und ausgesperrten Angestellten ichlecht verfeben find. Undererfeits ift nicht gu perfennen, bag bas Bublifum bejonders gegen die großen Berteger wie Scherl ufm. Partei nimmt, weil es die Sohe der Angestellten-Gehalter, bie ja jest befannt wurde, als viel gu gering angesichts der weitergehenden Teuerung betrachtet. Es fann noch ein langer Lohnkamp bevorstehen; aber man nimmt in vertrauten Rreifen an, bag eine Berftandigung unter ber Sand in den nächsten Tagen versucht werden

Eine Generalversammlung bes Buchbruder= verbandes, die gestern abend tagte, stellte fest, daß im gangen 16 000 gewerbliche Arbeiter ausgesperrt find. Golften die Unternehmer fich insgefamt mit bem Großunternehmertum folis darisch erklären, würde sich in Berlin die Aus-sperrung auf 50 000 bis 60 000 Arbeiter erftretfen. Der Zeitungstampf fei alfo eine Angelegenheit, die nicht nur die ftreifenden Angeftellten, fondern and die gefamte Arbeiterichaft

Berlin, 12. Oft. (Brivattelegramm.) Gegenfiber Butichgeritchten, die durch das Richterichetnen ber Berliner Beitungen veranlagt murden, versicherte Polizeipräsident Richter einem Journalisten, daß fein Grund gu irgend melder Beunruhigung vorhanden fei, im Gegenteil fei die allgemeine Lage als durchaus ruhig zu bezeichnen.

#### In Deutschland.

m. Chemnik, 12. Dft. Wegen bes Musftan = bes der ftabtifden Arbeiter find die Merate und Babnarate in den Abmehr= ftreit getreten.

w. Blauen i. B., 12. Oft. Die Arbeiter der städtischen Gaswerke und des städtischen Elektrizitätswerkes sind heute früh auf Anweisung ihrer Berbandsleitung in den Musftand getreten-

#### Die Bergarbeiterbewegung im Musland.

Baben, heute infolge ber verhaltnismäßig

geringen Entwidlung feiner Bafferfraftwirt-ichaft noch äußerfter Kraftnot preisgegeben,

wird nach weiterem Musbau feiner Bafferfrafte,

namentlich wenn es gelingt, die harten Frie-bensbedingungen von Versailles zu mildern, und die großen Wasserräfte des Oberrheins auch abwärts Basel mit auszunuben, in ge-wissem Umsang Ueberschubland in Wasserräs

ten werden können. Es wird dann von seinem Wasserfraftstrom den frastärmeren Nachbarsländern: Pfald, Hessen, Württemberg abgeben, ja wohl sogar auf dem Wege über die schon im

Paris, 12. Dft. Rach einer Melbung der "Bumanite" aus London ift über die Abstimmung der Bergarbeiter bisher befannt geworden, daß die Bergarbeiter von Git dwales fich mit großer Mehrheit gegen ben Streif erflärt haben. Das gleiche Blatt melbet aus Bruffel, daß bie Bergarbeiter des Bedens von Charleroi den Streif mit 25 000 gegen 4000 Stimmen beichloffen haben. Sie fordern eine Lohnerhöhung von 5 Franken pro Tag.

#### Die Urbeiterbewegung in Italien.

(Eigener Draftbericht.)

Mailand, 12. Oft. Bie der "Corriere della Sera" meldet, wurden am Montag in den Breda-Berten neue Bersuche der Besithergreifung der Fabrifanlagen unternommen. Trot des fürglich unterzeichneten Abkommens, ftellten die Arbeiter neue Forderungen an die Fabrifleitungen. Als diese abgelehnt wurden, versperrten die Arbeiter die Ausgänge und verhinderten die Angestellten, die Fabrikräume zu verlassen, jedoch konnte die Polizei die Arbeiter-massen an der Durchführung ihres Borgebens

#### Die Wiedergutmachung.

(Gigener Drabtbericht.)

Londou, 12. Oft. Reuter erfahrt, daß die Antwort Franfreichs auf die engli-ichen Borichlage über die Biebergutmachung beute eingetroffen fet. Gie trägt einen volltommen verföhnlichen Charafter. Die Berbandlungen werden fortgefett. Die englischen Mitteilungen hatten vorgeschlagen, daß vor der in Ausficht genommenen Genfer Ronfereng eine Bufammentunft der Finangfachverständigen ber Alliterten, die aus der Biebergutmachungstommiffion gewählt werden joffen, ftattfinden folle, au der auch deutsche Sachverftandige bingugezogen murden. Diefe Ronfereng, in der technifche Fragen erörtert werden follen, folles in Röln ftattfinden.

London, 12. Oft. (Gig. Drahtbericht.) "Dailn Chronicle" ichreibt: Durch die Biebergut= madungsfrage burch bie Methode, die Frankreich vorschlage, werde es eine Generation hindurch ein Damoflesichwert über bem Saupte Deutschlands aufhängen, mahrend England die Frage gleich regeln wolle und nicht nur einen Frieden dem Ramen nach, fonbern einen wirklichen Frieden in Europa berstellen wolle.

#### Die Enfichädigungsfrage. (Gigener Drabtbericht.)

. w. London, 12. Oft. Die "Times" ichreiben: In amtlichen Kreifen wird die frangoffiche Note über die Entschädigungsfrage im großen und gangen als befriedigend angesehen. Es verlautet, daß die englische Regierung vermutlich einer Borbesprechung der Sachverständigen zustimmt, an die sich dann eine Bollversammlung in einem neutralen Lande nach Art der Konferenz in Spaa anichließen werbe. Die Borbesprechung wird von jedem Lande einschließlich Deutschland mit amei Sachverständigen beschickt werden. Es wird erklärt, daß die englische Regierung noch immer der Anficht fei, daß die Deutschen als vollberechtigte Teilnehmer an der Bollversammlung teilnehmen follen. England fieht das Uebereinkommen nicht als hinfällig an.

Baris, 12. Oft. Rach bem "Matin" hat ber belgiiche Ministerpräfident bei feiner Bufammenfunft mit Blond Beorge vorgeichlagen, noch im Laufe bes Ottober in Bruffel gu einer Sachverständigen = Ronfereng gu= fammen gu treten, um unter Mitwirfung ber alliierten Finangminister die Art und Beise und den gesamten Betrag ber Entichadigungen festauseigen, worauf von den Regierungschefs ein diesbezüglicher Beichluß gefaßt würde. Llond George und De la Croix dürften sich von neuem treffen, da England aus Paris eine Untwort erhalten habe über gewiffe Borbehalte, die ber englische Ministerpräfident gemacht hatte über verichiedene vom belgischen Ministerprafi= benten vorgeichlagene Puntte.

Ausbau begriffene, quer durch Württemberg diehende 100 000-Bolt-Leitung in vorteilhaften Saijon-Rraftaustausch mit Baperns alpinen Bafferfraften treten fonnen. Umgefehrt wer-ben die wurttembergifchen Delichieferlager und die Torfgebiete nördlich des Bodensees wohl einmal durch Erstellung großer Wärmefrastzen-tralen der Elektrizitätswirtschaft dienstbar ge-mach werden, wie es die Kohlenlager der Psalz in der mit dem badischen Murgwert verbundenen Bentrale Homburg beute icon find. Es wird fich alfo nicht nur auf dem Gebiete bes Güterverkehrs, sondern auch auf dem der Ener-

gieversorgung ein Anstausch jum gegenseitigen Borteile aller Beteiligten einstellen. Reben den erwähnten hauptsächlichen und meitumfpannenden Aufgaben der Baffers, Berfehrs- und Energiewirtschaft lassen sich auch noch im einzelnen und fleinen zahlreiche Berührungspuntte innerhalb der südwestdeut-

ichen Länderede nachweisen:

Gur die Rheinpfals und Baden als Rachbarn und Angrenger ber großen Schiffahrtsftrage des Abeins liegen biefe Begiehungen auf ber Sand. Gur Baden und Beffen find fie gegeben burch gemeinsame Anrainerschaft am Nedarlauf und seinen kleinen gefällreichen Zustüssen aus dem Odenwald. Besonders zahlreiche und nahe wasserwischen Besonders zahlreiche und nahe wasserwischen Zwischen Wechselbeziehungen endlich bestehen zwischen Bürtte mberg und Baben. Es sei hier nur an die Aufgaben im weiteren Recargediet (Wasserträfte und Hagold), an Bolfach und Kinzig, im Wiurg-, im Douaugediet (Donauversickerung und Nachquelle), endlich an die Meliorations- und Krafimungsausgaben im nördlichen Bodenseerandachte erinnert. Der unnatürliche Versons ber seinen kleinen gefällreichen Zuflüssen aus bem gebiet erinnert. Der unnatürliche Berlauf ber geschichtlich gewordenen Landesgrenzen hat die Lösung der zahlreich vorliegenden wasserwirts schaftlichen Gemeinschaftsaufgaben bisher auf das äußerste gehemmt. Die Hemmungen sind nur zu überwinden durch ein frühzeitiges, dauerndes und inniges Zusammenarbeiten der Nachbar=Staatsbehörden und der etwa im ein= gelnen an dem Ausban der Fluggebiete beteiligten öffentlich=rechtlichen Berbande ober Geigten offentich-rechtichen Verbande voer Ge-jelschaften, in technischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Beziehung. Leider hat aber bisher meist dieses zwischenstaatliche Jusammenarbei-ten manches zu wünschen übrig gelassen. Viel-sach standen die Berhandlungen unter dem Zei-chen gegenseitigen Mistrauens und des Stre-bens, vom Partner möglichst viel Vorteile gegen möglichst gertigen Gesenseitsischen der gegen möglichft geringe Gegenleiftungen ber-auszuschlagen. Die Ausgestaltung und ber Fortidritt vollswirtschaftlich bedeutungsvoller Blane bat unter diefen Berhaltniffen gweifellos icon gelitten.

Besserung in diesen Berhältniffen ift von der Durchführung des Reichsgesetes über die Sozialisierung der Elektrizität&= wirtschaft und des Reichswasserstraßengefetes du erhoffen, wenigstens für die umfaffenden und grundfählichen Fragen der Eleftrigi-täisgroßwirtschaft und der Nedar-Donauverbindung, wo ein einheitliches Vorgeben unter Gubrung des Reiches vorgesehen ift.

Aber warum überhaupt auf Zwang von außen warten! Warum nicht lieber fich vorher freien Einvernehmen und gegenseitigen Bertrauen von Land zu Lande einigen! Daburch wurde nicht nur der Boden für reibungsfreie Durchführung der wirtschaftlichen Reichsgesetze vorbereitet, noch mehr: Es tann gur Bahrung berechtigter Länderintereffen gegen-über bem Reich und feinen anderen Gliebftaaten nur vorteilhaft fein, wenn die fühmeftbeutichen Länder, und in weiterer Linie fogar, mit Ginichluß Bayerns: die fubbeutichen Lander, in Einigkeit als geschloffener Blod und nicht als widerstandslofes Bundel in Gifersucht gegen einander gerichteter Bestrebungen auftreten. Südwestbeutschland — umfassend Bessen, Bfalg, Baben, Bürttem-berg und Hobengollern — ift wirtschaftlich, namentlich wasser- und energiewirtschaftlich, als einheittides Gebiet anzusehen und als sol-des in gleichzeitiger freundnach-barlicher Fühlung mit Bayern aus-zubauen. Das Bedürsnis nach einer zwischenftaatlichen, wirtschaftlichen Verständigung ift in allen Schichten ber beteiligten Länder, in den Bolksvertretungen, Regierungen, in den Kreisen des Handels, der Landwirtschaft und Industrie schon lange dringend empfunden. Es wird nur eines fleinen Anstoßes bedürsen, um die Tat auszulöfen. Der Anftog muß, das liegt auch gang in ber Richtung einer gefunden, auf Rupwirfung abgielenden Demofratie, mitten aus dem Kreise der schaffend, handelnd oder leibend an der Waffer- und Energiewirtschaft praftifc Beteiligten fommen. Diefer Areis ift außerordentlich weit und umfaßt neben den icon vorhandenen zahlreichen Berufsständischen Rammern und den Wirtschaftsverbänden von Induftrie, Kleingewerbe, Arbeiterschaft, Wiffen= chaft und Technit, Sandels- und Bantwelt, Landwirtschaft, Berkehrs= und Baugewerbe, Robstofferzeugern und Berbrauchern auch alle großen und fleinen Berbande und Organisationen bes öffentlichen Rechts: Landfreise, Stabte, Gemeindeverbande und Ginzelgemeinden, letten

Die henige Nummer unseres Blottes umfahl 8 Seiten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Endes aber auch jeden Einzelbürger in Stadt und Land. Sie alle sollten sich zu einem "Südewestentschen Wassers und Energiewirtschaftsverband" zusammenschließen, wie es in ähnlicher Weise schon vor einiger Zeit für Bayern im "Bayerischen Energiewirtschaftsverband", für Norddeutschland im "Deutschen Wasserkrafts und Wasserwirtschaftsverband" und in der wasserwirtschaftlich so hoch entwicklien Schweiz ichon vor Jahren in dem blühenden, äußerst tätigen und erfolgreichen "Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband" geschehen ist.

Dabei ift nicht unbedingt an eine völlig neue Gründung gu denfen. Das praftifche Biel, für das hier als Rame und Berkörperung einmal der Ausdruck "Berband" beibehalten wird, fann wohl auch einfach durch Zujammenschluß der beftehenden, großen Ranal- und Schiffahrisverbande für Nedar, Rhein, Donau usw.
erreicht werden. Das Ziel eines derartigen Berbandes dürste nach dem Borausgeschickten flar sein. Es ist ganz furz und ganz allgemein umfassend: und Ents wicklung einheitlicher und rationeller Wafferund Energiewirtichaft in Gudmeftdeutschland, und dagu des näheren Rlarlegung, Brufung und Bearbeitung der in dieser allgemeinen Richtung liegenden Intereffen, Fragen und Gingelaufgaben por aller Deffentlichfeit, Befeitigung ober Ausgleich von Reibungen und Gegenfätzen innerhalb des Berbandsgebietes und Abwehr unberechtigter Eingriffe von außen ber. Um diejes Biel gu erreichen, wird ber Berband dauernde Gublung mit den Parlamenten, Regierungen und Behörden ber Länder und des Reiches fuchen muffen, benen er als Uebermittler der Büniche der unmittelbar beteiligten Birtichaftsfreise willtommener Berater und in politischer Beziehung erwünschte Stüte wird. Die breitefte Deffentlichfeit burch Borträge, Drudidriften, Beröffentlichungen in der Tagespresse über die Aufgaben und die Bedeutung der Waffer= und Energiewirtschaft aufzuflaren, wird eine wichtige Aufgabe des Berbandes fein. Seinem Befen nach wird er fich babei von jeder parteipolitifchen Betätigung ftreng fernhalten. Im Gegenteil wird er durch gleich manige Berbung ber vericiedenen Parteiorga= nifationen für feine rein wirticaftlichen Biele gu einem Musgleich ber politischen Wegenfage auf dem Boben gemeinsamer Arbeit am wirticafilicen Bolfswohl viel beitragen fonnen. Eine befonders bedeutsame Aufgabe des Berbandes wird es fein, mit den Regierungen und Bolfsvertretungen der angrenzenden gander Borarlberg, Mitteldeutschland, Schweit) und ihren gleichartigen Berbanden frandig gur Klärung und Regelung gemeinfamer Aufgaben gufammenguarbeiten.

Die Hoffnung auf Wiederaufbau der deutschen Bolkswirtschaft beruht zu wesentlichem Teile auch auf den Entwicklungsmöglichheiten der südsdeutschen Wassers und Energiewirtschaft. Wer immer daran mitarbeitet, diese Entwicklungsmöglicheiten zu entfalten, tut wertvollen und inneren Dankes vollen Dienst an seinem Bolke. Möge dieser Gedanke durch alle Gaue der südswestdeutschen Länderecke sich durchseben und dem Gedanken der einheitlichen südwestdeutschen Bassers und Energiewirtschaft dahlreiche, tatensfrohe und opserwillige Gesolsschaft duführen.

#### Aus dem Often.

Denischland und Lettland. (Eigener Draftberickt.)

w. Berlin, 12. Oft. Zu dem vorläufigen Abfommen über die Beziehungen zwischen dem Deutschen Reiche und Lettland wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß sich dieses Abkommen als notwendig erwiesen habe, nachdem die lettische Regierung, die sich im November 1919 aus Anlaß der Bermondichen Unternehmungen als im Kriegszustande mit der deutschen Regierung besindlich erflärt hatte, im März 1920 den Wunsch geänßert hat, den zwischen den beiden Ländern bestehenden Kriegszustand zu beendigen. Nach dem Versailler Vertrag hat das Abkommen provisiorischen Fragen. Bedeutungsvoll ist die Durchiehung der Transitsfreiheit gegenüber Lettland und die Festlegung des Grundsates der

Meist begünstigung. Die Anerkennung Lettsands soll de jure erst erfolgen, wenn eine der allierten Hauptmächte Lettsand anerkannt haben wird.

#### Das Vorgehen der Polen gegen Lifauen.

w. Kowno, 11. Oft. Die Litauische Tel.-Ag. teilt mit: Als die polnischen Truppen, von ihrer maßlosen Kampsgier getrieben, in die litauische Haupststadt eindrangen, bemächtigte sich nicht nur der Litauer, iondern auch der dort weilenden Ausländer eine Empörung über solches Richteinhalten des Friedensvertrages. Die Ententevertreter haben der sog. Zentralleitung Litauens schriftlich ihren schäften Protest ausgedrückt und erklärt, daß die Ententevertretungen in Litauen feine andere Regterung auerkennen würden, als die versassungsächige letuische Regierung in Kowno. Hente ist ein Extrazug nach Wilna abgesandt worden, um die in Wilna zurückgebliebenen ausländischen Missionen nach Kowno abzuholen.

w. Kowno, 12. Oft. (Lit. Tel.-Ag.) Der jüstische Rationalrat hat einen Aufruf an die indische Bevölferung Litauens erlassen, in dem er sämtliche Juden auffordert Litauen im Kampse gegen Polen beizustehen.

#### Der ruffische Frontbericht. (Eigener Draftbericht.)

Mostan, 12. Oft. (Funfipruch.) Operationsbericht der russissischen Sowjetrepublik vom 10. Oftover. West front: Im Abschnitt Oletosk sind hartnädige Kämpse mit wechselndem Ersolge im Gange. 10 Werst westlich von Nowg or od besetzten wir eine Reihe Oortschaften. Im Abschnitt Nowa i a-UShiza sind hartnäckige Kämpse mit wechselndem Ersolge im Gange.

Südfront: Im Abichnitt Alendow dauern die harinäctigen Kämpfe mit dem Gegner, der auf das rechte Ufer des Dnjepr übersett, wetter au.

#### Deutsches Reich.

Das neue Gefetz gegen die Kapitalflucht.

Die Borlegung eines neuen Gesetes gegen die Kapitafstucht ift veranlagt durch die Tatsace, das das bisberige Gesets mit dem 1. Oltober anger Kraft gesets
ist. Man hatte bei der Festsebung dieses furzen Termins angenommen, daß die Beranlagung der hauptjächlichsten neuen Steuern dis dahin abgeschloffen sein
werde. Diese Boraussebung ist nicht eingetreten und
so muß die Abwehrmaßnahme gegen die Kapitafstucht
aufrechterhalten werden. Das neue Geset sabt die in
verschiedenen Gesetsen und Verordnungen gerstreuten
Vorschriften dieser Art zusammen und nimmt gleichzeitig eine Aenderung und Ergänzung vor.

Der würstembergische Haushaltsplan für das Jahr 1920 weist an Gesamtausgaben 518 178 080 Mark und an Gesamteinnahmen 512 861 034 Mark auf, so daß sich ein Ahmangel von 5 311 996 Mark ergibt.

#### Das Münchener Bürgertum wacht anf.

Im Juni vorigen Jahres wählten die Münchener Bäblerinnen und Bähler ihren neuen Stadtrat, d. h recht viele aus dem dürgerlichen Lager gingen nicht auf Bahl, iondern, weil gerade ein prachtvoller Junisonntag war, in Gottes berrlicher Natur spazieren. Als sie dann abends müde vom Ansstung nach Haute fanter, erfuhren sie, daß die sozialistischen Wähler recht sleißig von ihrem Bahlrecht Gebrauch gemacht und insolgedessen die unbestrittene Mehrheit auf dem Nathause erzielt hatten. Die ichaltete und waltete nun fünf Viertelsabre im Gemeindeparlament und in der Gemeindeverwaltung nach ihrem Belieben, aber nicht aum Boblgefallen der Bürgerlichen. Der Minchener Bürgerrat regte nun vor eiwa 8 Tagen — die Verfassung gibt ihm dazu das Necht — ein Bollsbegehren an, nach dem neue Gemeindewahlen ausgeschrieben werden sollen. Es ist dies das erste Bollsbegehren in Deutschland seit dem Umsturz. Die Aussorden, sich an einem solchen au teteiligen, brachte dem Bürgerrat einen großen Erfolg. Voraussetzung war die Ausstritung von 90 000 Unterschriften. Wie nun unser Münchener fr.-Korrespondent drabtet, sind innerhalb einer Woche deren 110 Wo zusammengebracht worden, ungesählt iene auf noch nicht eingesieferren Listen. Kun wird nach näherer Prüfung der Unterlagen des Antrages nach dem etwas komplisierten Verfahren unter den Wählberechtigten darüber abgestimmt werden, ob der Stadtrat sich einer Neuwahl zu unterzieben Ext, und zwar ichtifilic.

#### Folgen des Cöthener Butiches.

In Deffan begann gestern vor einem außerordentlichen Gericht der Brozeh gegen 20 Rabelsführer des Cothener Butiches, gelegentlich dessen die Raterepublik Cothen ausgerusen worden war. Unter den Angeklagten befindet fich ber feitherige Borfibende des Cothener i

#### Der Ausstand der Gemeindearbeiter in sächsischen Großstädten.

Bie unser Dresdener C-Korrespondent drabtet, wurde die Stillegung der Lichte, Gas- und Basserwerfe durch streikende Gemeindearbeiter in den sächssticken Großstädten gestern dadurch verschäftst, daß auch die Arbeiter der beiden bedentenden Ueberlandsentrasen dirschiede und Lauchbammer in den Streit einstraten. Zahlreiche Industriewerfe, die von dort Licht und Kraft beziehen, sind außer Betrieß gesett. Taussende von Arbeitern müssen siehen. Die Gemeindeverwaltungen wossen micht nachgeben; sie beionen, daß die Streikenden ebenso hoch wie Staatsarbeiter und besier als Brivatarbeiter bezahlt seine. Eine abermalige Lochnerhöhung widersireite dem allgemeinen Antersse, namentlich in einer Zeit, in der der Preisabban untwendig sei.

#### Muguft Stein †.

Bie aus Berlin gedrahtet wird, ift dort August Stein, der langiährige Bertreter ber "Frankfurter Beitung" in Berlin, im Alter von 69 Jahren gestorben. Mit ihm scheidet einer der fähigsten deutschen Journalisten aus dem Leben. Stein war ein kenntnisreicher, unermüdlicher Arbeiter, der nicht nur in den Pressekreisen Deutschlands, sondern auch im Auslande hobes Ansehen genoft.

#### Aus den Parteien.

Der Parieitag der Mehrheitssozialisten

in Raffel nahm unter fiartem Beifall eine Entidliegung gegen bas kulturichanderijche Treiben der Entente an, die die Diefelmotoren vernichtet wiffen will. Der Borfibende Miller iprach die Soffnung aus, daß diefer Beichluß bei der Arbeiterklaffe der Entente-

#### Der Parkeitag der Unabhängigen

wurde geftern in Anweienheit von mehr als 500 Teilsnehmern, darunter auch ausländischen Parteigenoffen, von dem Parteivorsibenden Crifpien eröffnet. Diefer erklärte in seiner Rede u. a.: Um eine wirkjame Session zu ermöglichen, sei volle Klarheit über Charafter, Grundfäbe, Ibsichten und Ziese der Partei notwendig, und diese Klarheit sei nur möglich durch flare Annahme oder Absechung der Mosfauer Aufen ahme der Angendung der Mosfauer Aufen ahme bed in gun gen und gegebenenfalls ehrlich Bezeichnung der Partei als sommunistische Partei Deutschlands, Sestion der 3. Kommunistischen Internationale. Zu Borsibenden wurden Ditsmann und Braß gewählt.

Vant "Vorwärts" ist Sinowjow als Delegierter von Sowietrußland sum Barteifage der Unab-bängigen in Salle a. d. S. eingetrossen. Die französische Bartei hat als Bertreier sitr den Salleschen Barteitag Longuet und Ribaut, sowie Grum-bach bestimmt. — Der "Freiheit" aufolge sind nach vorläusigen Feststellungen in Halle bisher 220 Befürworter und 158 Gegner der Moskauer Bedingungen als Delegierie anwesend.

#### Badische Politik.

Profestversammlung der Militäranwärter.

Der Reichswirtichaftsbund ber berzeitigen und ehe-maligen Beruisfoldaten (R. b. B.) hielt in Rarlsrube im "Bowenrachen" eine ftart befuchte Proteftverfamm-Inng gegen die neue Beamtenbefolbungsordnung ab. Dazu waren Bertreter ber Behorden, die Landtagsabge. Müller (3tr.) und Beber (Sos.) und sablreiche ebemalige Berufssoldaten erichienen. Den Borsit führte herr Krupinsti. Den Bortrag erstattete der Sekretär der Landesgruppe Baden des R. d. B. herr Kroftek. Dieser führte auß: Mit ernstestem Bestemden nimmt jeder Militäranwärter die allmächtig mit aller Gewalt fühlbar merbenben Rachielle bes Befolbungsgefetes mahr. Gerabe bie wirticaftlich ichwachen Beamten ber niederen Besoldungsgruppen und in noch drückenderem Mage die außerplanmäßigen Beamten auch ber mitt-leren Befoldungsgruppen werden durch die Bejoldungsreform auf die niedrigfte Stufe wirticaftlichen Tief-ftandes berabgebrucht. Bei der Boftverionalreform ift dem Militäranwärterftande eine Ehrenfrankung guge-fügt worden, indem man eine ftartere Differenzierung Militar- und Bivilanmarter burchgeführt bat. Mitherotungsrecht, bas bie Arbeiter bei ihren Lobn-Weiterattingsrecht, das die Arbeiter det ihren Soon-tarifen haben, hätte man auch den Militäranwärtern augesteben müssen. Bei fast allen Behörden wird der Zivllanwärter bem Militäranwärter vorgezogen, und besonders in Baden spielt das Schulzeugnis eine arohe Rolle. Durch die Postpersonalresorm ist der erste Schritt getan gur Durchbrechung ber Ausstellungsgrundfane. Diefe Ausftellungsgrundfate find burd bie Berfaffung gemährleiftet und ftellen rechtliche Rormen bar, die non allen Bunbesftagten au beachten find. In Baben wird aber bei vielen Behörden gegen die lungsgrundfäte verftogen. Stellen, die den Militär-anmartern vorbehalten find, werden mit anderen Berfonen ja gum großen Teile mit- Damen befett, fo s. B.

bei einer Reichsbehörde, beim Bostichedamt, während die Wilitäranwärter mit ihren Familien mit den Groscher des Kapitulanten-Entschädigungsgesets jahrelang au ihre Einberusung warten müssen. Am unglücklichker sind die Diätare daran. Ihre Bezahlung ist ungenügend. So gut es geht, bilst ihnen der R. d. B., der in den 1½ Jahren seines Bestehens ichon 144 000 Mf. für Unterkübungen ausbezahlt hat. Den Villitäranwärtern ist die Alassung ur Laufbahn der mittleren Beamten zu erleichtern. Sierzu ist die Einführung von Fackschulen zu sordern zur Vorbildung von Beamtenanwärtern au den Prüfungen. Den 100 000 Reichswehrlobaten, die entlassen werden muchten infolge des Friedenswertzages sollte auf den Truppenübungsplätzen und auf dem brachliegenden Gelände mit Silfe der Siedelungsgesellschaften Gelegenheit zur Ansiedelung gegeden werden. Eine Anzahl der Eutlassenn sollte in Reichswertzichen. Eine Anzahl der Eutlassenn sollte in Reichswertzich werden, die bisher der Munitionsfabrikation gedient haben; der Reichscher Munitionsfabrikation gedient haben; der Reichswehroldat bei allen Dingen, die ihn berühren, Mithestimmungsrecht und Koalitionsfreibeit hat. (Lebbatter Peifall.)

Herr Krupinsti legte der Versammlung zwei Entischlie kungen vor. In der ersten wurden die Borderungen sormuliert, die vom Reichswirtschaftsverbande und das Reichsverkehrsministerium. Zweigstelle Baden, erhoben werden; die zweite Entschließung enthält die Forderungen der Fachgruppen "Boll und Seiner" und "Badiiche Beamte" Sier wurden insbesiondere solgende Berlangen gestellt: "Für zene Millitäranwärter, die sich in der Brobe- und Borbereitungsseit für den Zivildienst besinden, sind dis zur endgülzigen Anstellung unbedingt ausreichende Bezäsge zu gewähren, mindestens sollten die Gebührnisse der disherisen Militärdienssischlung entsprechend voll ansbezahlt werden: Zulasung von Bertrectern des Berbandes bei der Revision der Reichs- und der badischen Besoldungsvordung." In einer lebhasten Aussprache kimmten mehrere Redner den Aussishrungen des Bortragenden und schleerten ihre misliche Lage. Beide Entschliebungen wurden einstimmig angenommen.

#### Der Steuerabzug und die Arbeitgeber.

Amtlich wird bekanntgegeben: Nach & 1b der vorläufigen Bestimmungen über den Bollsug des Steuersabzugs war es in Betrieben, die mehr als zwanztg Arbeiter ständig beschäftigen, bis zum 1. September 1920 zuläffig, an Stelle des nach den Familienverbältnissen (Kinderzahl usw.) bemessenen Teils des Arbeitselohns einen bestimmten Bauschbetrag vom Steuerabzug freizulassen, der einerseits für alleinstebende Arbeitnehmer, anderseits für verheiratete ohne Rücklicht auf die sonstigen Familienverhältnisse gleichmäßig hoch zeltgessetzt war.

Durch einen Erlaß des Reichstlinausministers ist die Guttigfeit dieser Ansnahmebestimmung bis Ende September 1920 verlängert worden. Von einer weiteren Verlängerung über diesen Zeitvunft binaus erklärt der Reichstlinausminister absehen zu müssen, da den Arbeitzgebern nunmehr in weitestem Umfange die Röglichseit gegeben gewesen sei, sich auf die Durchsührung der neuen Bestimmungen einzurichten. Vom 1. Oktober 1920 an ist daßer der Seuerabzug durchweg nach diesen bereits verössenlichten Bestimmungen vorzunehmen, der abzugsfreie Betrag also genau nach der Jahl der hiernach zu berücksschaftigenden Familienangehörigen und nach den soust mahr des

#### Berband der mittleren Städte Badens.

In der letten Ausschußsitung des Berbandes det mittleren Städte Badens wurde u. a. sur Bobnungssteuner sie einen genommen. Man beichloß, die Regierung au ersuchen, auf möglichte Beschleunigung der reichsgeselblichen Regelung hinsuwirken, damit wenigstens im Frühjahr die Aussicht beitehe, wieder Wohnungen banen au können. Sollte das Reich die Eindringung des Gesebes weiterhin verzögern, so beantragte der Verband, die Naumstener durch Landesgesets einzusithren, da die siberall bestehende Robnungsnot eine rasche Behandlung der Angelegenheit erfordere.

Beiterhin nahm der Städteausichuß zu dem Entwurf eines Mietzin sberech nungsgesches Stellung, wonach der Wietzins künktighin aus Ernudsmiete mit den entsprechenden Zuschläsen von Betrießes. Berwaltungs- und Unterhaltungskosten bestehen ion. Den Mieteinigungsämtern sollen klare Richtlinien für die Entschung über Mietzins-Streitigkeiten vorgeischieben werden; das vorgeischlagene Geieb wurde aber als zu kompliziert abgelehnt, ebenso die Einführung von Mietkatastern oder Mietbüchern bei den Gemeinden, in denen die Bewegung der Mietzinsen verzeichnet werden soll. Das würde hur die Bildung neuer Besamtenkörper bedingen, während man nach Ansich des Ausschusserschrens sollte in erfter Linie den Verzeinns des Mietzinsversahrens sollte in erfter Linie den Verzeinbarungen der Organisationen der Hausbelitzer und Mieter überlassen der Organisationen der Kausbelitzer und

Beiter hat der Städteausschuß den Abschluß eines Tarisvertrages mit den Baldarbeitern im Sinsblid auf die verschiedenartig gelagerten Berhältnisse in den einzelnen Gemeinder abgelohnt

#### Audiatur et altera pars.

Bu den von Dr. Th. But in der Nr. 267 Ihres geschätten Blattes unter ber Ueberichrift: "Bur Kritif der Ausstellung im Kunsts verein" behandelten Fragen möchte ich als innerlich beteiligter Unbeteiligfer mich aus-nahmsweise äußern. Zunächst betone ich, daß ich die Ansicht des Herrn Buß über den fünstlerischen Bert der Ausstellung im Kunftverein teile, Gine derartige Ueberichau über die "geltgenössisiche" Lunft ift, auch wenn fie einseitig ericheint, banfenswert und auch die Anfitellung eines Programms, einer Ibee, die aber hier doch nicht reftlos durchgeführt murde, ift durchaus anguertennen. Ueber den Wert einer Ausstellung in fünft= lerischer Hinsicht zu rechten, halte ich für zwecklos. Auch die Frage will ich unerörtert laffen, ob es richtig war, diese Ausstellung, die notgedrungen ben ftets porhandenen Bundftoff bei Runftlern und Runftfreunden mehren mußte, gerade innerhalb der "Badischen Woche" zu machen. Auch haben die Veranstalter den Begriff "badischer Künstler" je nachdem es ihnen pagte, eng ober weit gezogen. Wir finden eine Reihe von Werten badischer Künftler, die nur durch ihren Geburtsort, nicht durch ihren künstlerischen Werdegang au ben Babenern gablen; andererfeits fehlen viele, deren Beteiligung bei einer babiichen Woche manchem unerläßlich erscheinen wird. Immerbin, die Ausstellung batte ein ausgesprochenes Programm und ein ausgesprochenes Geficht von geschlossener Wirkung und eindringlicher Farbiafeit.

Nun entwidelt aber Herr But des weiteren ben gegensätlichen Unterschied zwischen derartigen programmatischen Ausstellungen und "Berfaußausstellungen" und dieht als Beisviel für lettere zu wiederholten malen die Baden-Ba-

bener Ständige Runftausstellung an; ja er geht fogar foweit, gu behaupten, folde Ausstellungen wurden bann beffer "Bilber-Baren-Saus" over Bilber-Borfe" genannt. Gegen eine berartige Berunglimpfung eines burchaus ernsthaften und nicht nur in bezug auf Berkauf erfolgreichen Ausstellungsunternehmens muß entichieden Berwahrung eingelegt werden. Ausstellungen, bie nicht Bertaufsausstellungen genannt merben fonnen, find felten, wenn man nicht die in öffentlichen Galerien hingurechnet. Gin nabeliegendes Mufterbeifpiel: Die Schirmerausstellung in ber Runfthalle. 3m übrigen find minbeftens neun Behntel der Runftausstellungen aller Grade heutautage Verkaufsausstellungen, indem ihre Werke zumeist veräußerlich find und die Geschäftsleitung Berkäuse zu vermitteln sucht. Das ichließt ein Programm bezüglich bes fünitlerischen Gehaltes nicht aus. Bon einer "mabllofen" Ueberichan ift in den meiften Fallen gar feine Rede, vielfach find die Anforderungen an Aufnahme und Anordnung der Werke jogar jehr ftreng. Je nach Ort und Art, 3med und Ziel wird dies variieren und, je weiter jeweils der Kreis gezogen, um fo meniger wird ein fünftlerisches Sonderprogramm eingehalten und bestimmten Richtungen und Bestrebungen farbegebende Borberrichaft einge-räumt werden können. Auf die unbewiesenen Behanptungen über die Babener Ausstellung: daß fie das angefündigte Programm nie ein= gehalten, unter ber Flagge ber Reutralität nach dem anderen Spitem bin Konzessionen gemacht, Kunftrichtungen, die den Anichanungen der Ausstellungskommission (bie batte nichts damit zu tun, sondern die Jury!) nicht entsprochen, unterbrückt oder ausgeschaltet habe, gehe ich hier nicht ein, jumal fie mit ber Ueberichrift bes Butichen Auffates gar nichts zu tun haben und recht ge-waltsam in das Thema einbezogen sind. Nach ihrer gangen Konstitution muß allerdings die Badener Ausstellung barauf verzichten, ihrer Beranftaltung eine "Fbee" ju Grunde ju legen. Durch Busammenfügung innerlich verwandter Runft fonnte aber auch fie vielfach eine Steigerung und Bereinheitlichung in den einzelnen Räumen erreichen. Der ichwarze Saal ber letz ten Ausstellung mit eben bem Bofer als Mittelbild, der jett die Mitte des großen Saals im Karlsruher Kunstverein zierte, hätte, wie er war, auch in der Bilberichan der Badiichen Boche übernommen werden tonnen. Es ift ja auch fein Bunder; find doch die meiften der jett bier ge-Beigten Rünftler auch in Baden-Baben vertreten, und haben manche von ihnen bei Aufnahme und Anordnung der Werke dort in einflußreichster Weise mitgewirft. Natürlich hat die alljährlich wiederfehrende Ausstellung an der Lichtentaler Milee andere Aufgaben zu erfüllen, als die einmalige turge Ausstellung der "Badifchen Boche". Eines aber haben fie, icheint's, gemeiniam, mas nicht immer ein Minberwertigfeitsbeweis ift: die Ungufriedenheit ber aftiv ober paffiv in ihren Erwartungen ichmerglich Enttäuschten.

Ich gehöre nicht au denen, die als "Nebergangene" eine Protestansstellung gewünscht hätten; dabei fommt selten viel gutes heraus. Ich bin auch feineswegs einverstanden mit dem, was ich im "Bolksfreund" zu lesen bekam. Aber die Erläuterungen des Herrn But leiden, scheint mir, an einer ungerechtsertigten Boreingenommenheit. Bemühe sich doch jeder redlich, mit offenen Augen an alles heranzutreten, was sich heure in der Kunst enswickelt, was aus früherer Empfangszeit besteht. Ziehe er die Borhänge der Bornrteile und der Egoismen möglichst zurück und öffne das Fenster, damit er alles unbefangen, flar und richtig sehe. Nur so wird man Ber

worrenes wirtlich flaren fonnen.
Dftober 1920. Sans v. Boltmann.

#### Runft und Wiffenschaft.

Gin Quellenwert bes Buchholgichnittes. Das Deutsche Museum für Buch und Schrift zu Leip zig tritt soeben mit einer gewaltigen Unterneh mung hervor, von der der erfte Band in einet Form vorliegt, die bei den jesigen Zeitverhalte niffen Staunen macht. 18 gewaltige Foliobande werden das Wert füllen, das uns in glangender Nachbildung liidenlos ben Buch bolgich nit! vorführen wird. Bon dem Augsburger Günther Bainer find in dem eben ericbienenen Band nicht weniger als 754 Holgichnitte reprodugiert. Das Quellenwerf mird für funft= und fulturgeicichts liche Untersuchungen ber allerverschiebenften Richtungen, für Bibliothefen und Mufeen, Bus derliebhaber und Antiquare von allergrößten Wert werden und bald zu den meiftgebranchte ften Sandbüchern gehören.

Berfonalien. Der frübere Gymnafialbireftor in Det. Beb. Studienrat Dr. phil. et jur. b. c. Chuard Grupe in Mannheim-Rederau, ift sum orbentlichen Sonorat professor in ber juriftifden Gafuliat ber Univerfital Beidelberg ernannt worden. Prof. Gruve, De fich befonders auf bem Gebiete ber juriftifchen Latinital fowie Lexifographie des Juriftenlateins fachliterarifd betätigt, ift 1857 gu Göttingen geboren. Bon 1879 bis 1918 war er im reichständischen Schuldienft tatig Pfalsburg, Babern, Strafburg, Colmar, Buchsweiler, gulebt in Deb). In Strafburg, mo feine Lebre Studemund und Rub. Scholl maren, promovierte 1884 gum Dr. phil. mit einer Arbeit "De Justinian institutionum compositione". Am 100jährigen burtstag Th. Mommjens ernannte ibn bie Strafbur ger rechts= und ftaatswiffenichaftliche Safultat sul Chrendoftor. Der Gelehrte bat auch eine Reihe uot Arbeiten gur elfaffifden Landesgeschichte veröffentlich

#### Eindrücke aus der Karlsruher Ausstellung "Badens Wasserwege und weiße Kohle".

Bon Dr. Guido Lefer (Beibelberg), Mitglied des Badischen Landtages.

Wer in technischen Dingen Laie ift und einem freundlichen Ersuchen um eine Acuserung aus Anlaß der Karlsruher Ausstellung "Badens Basserwege und weiße Kohle" entsprechen will, tann taum porfichtig genug fein. Alleu leicht fann er fich blamieren, wie fich ber heffifche Juftigminifter v. Brentano bei ber Bufammen= funft der füdmeftdeutichen Parlamentarier offen und gutreffend ausbrückte. Ich habe erneut ein lebhaftes Bedauern barüber empfunden, daß fich unter den Mitgliedern bes Badifchen Landtags gegenwärtig nicht ein einziger Techniker befindet. Das ift mehr als ein bloger Schonbeitsfehler und follte nicht fo bleiben. Wobet ich nicht untersuchen will, ob an biefem unerfreulichen Buftand mehr eine ungureichende Auswahl ber Bewerber burch bie Barteien ober eine politische Burudhaltung ber Technifer die Schuld trägt.

Bor bem Beltfrieg haben Bafferbaufragen in ber beutichen Deffentlichfeit hanfig nicht bas rechte Berftanbnis gefunben. Gin Beifpiel! Eine rudftandige Mehrheit im preußischen Abgeordnetenhause hat den Rhein-Elbe-Ranal abgelehnt und fo bewirtt, bag auch nach Berftel= lung eines Schiffahrtskanals vom Mein nach Hang eines Schiffahrtskanals vom Mein nach Hannover die Lücke Hannover-Magdeburg bleibt. Unermeßlicher Schaben ist dadurch unserem Baterland im Kriege zugefügt worden, wo sich der als "Einfallstor für fremdes Getreide" bekämpste Kanal als eine nationale Schubmehr allererften Ranges bewährt haben wurde. Darf fich ein berartiger Fehler aus ber Beit unferer Blute heute, in ben Tagen un-ferer Rot, wieberholen? Rimmermehr! Wenn wir, burch bie Rarleruber Ansftellung von neuem bagu angeregt, und bie Bebeutung bes Rhein-Redar-Donaufanals und feiner Berbinbung mit bem Bobenfee burch einen Iteber= landfanal UIm-Friedrichshafen ober den Rugen der Schiffbarmachung des Oberrheins von Bafel bis nach Ronftang vergegenwärtigen, fo fühlen wir angesichts ber gewaltigen Leiftungen unferer Technik die Berpflichtung au verständnisvoller Förderung folcher Leiftungen. Wir sehen Mög-lichkeiten eines Wiederaufftiegs. Wehe uns, wenn wir fie nicht ausschöpfen!

Der Unterländer wird beim Nedarkanal seine besondere Ausmerksamkeit auf drei Fragen lenken: auf die Linienführung Mannheim—Heisdelberg, auf die Lage der Stauftuse oberhalb Beidelbergs und auf die Siedlung bei Nedarblied und Diedesheim. In allen der Punkten hat der Südwestdeutsche Kanalverein gute Arbeit geleistet. Die Sockenheimer Linie perdient beit geleiftet. Die Sedenheimer Linie verdient bor der Edinger ben Borgug, ba fie ber Induitrie-Anfiedlung auf beiben Seiten bes Ranals wetten Raum läßt, näher an bie Etfenbabn Mannheim-Beidelberg berantommt und dabet auch den Interessen der ehrwürdigen Stadt Ladenburg Nechnung träat, der sie günstige Un-landeplätze gewährt. Die Behandlung der Staustuse oberhalb Heidelbergs durch den Kas nalverein muß gegenüber dem noch immer un-erfreulichen Vorschlag von allen benen begrüßt und unterftüt werden, benen das unvergleich= liche Bandichafte ilb ber Redarstadt ins Berg geschrieben ift. Die vorgesehene Lösung ber Stedlungsfrage bei Redarels und Diedesheim endlich mahrt durchaus den Charafter der Gegend und ist gludlich und großzügig. Sie zeigt eindringlich bas Erfordernis, am Redarfanal eine fogiale Bobenpolitit gu treiben, Spefulation und Preissteigerung ju unterbinden und illige Unfiedlungsmöglichfeiten für die Induund Beimftätten dauernd (Meber "Bobenenteignung und Sieblungspolitie am Nedarfanal) äußert sich ein lesenswerter Aufsat von E. B. Seil-Stuttgart in der Fest-nummer der Mitteilungen des Südwestdeutschen Kanalvereins zur Karlkruber Ausstellung, anband bes neuen Reichsgesetes über die Enteignung von Grundeigenium und über die Beitragsleiftung bei der Nedar-, Main- u. Donaufanalisierung).

Conrad Saufmann ichrieb füngft in einem Rudblid auf die demokratische Tagung in Ulm ben mabren Sat: "Der Mangel einer gemeinfamen Bolitit ber fübbentichen Dynaftien in der Bergangenheit mahnt dur flugen Borfehr gegen füdbentiche Rivalitäten, die in Rudichlägen alle Beteiligten ichmaden und ifolieren mußten" Much bei ber Busammenfunft subwestdeutscher Barlamentarier in Karlsrufe find gute Borte über die Rotwendigfeit einer Bereinigung ber bret Lander Burttemberg, Baden und Beffen gu einer wirticaftlichen Intereffengemeinschaft acbrochen, und ber Gebante, bag and folder Bereinigung fpater ein völliger Zusammenichluß Werben könne, ift nicht mehr ichreckend, fondern cher lodend ericienen. Die Not der Reit mird and bier lehren, an fich noch fo herechtiate örts liche Interessen binter ber Ricklicht auf das große Gange gurudtreten gu laffen.

#### Schiffahrts- und Wafferwirtschafts-Ronarek

für das Stromgebiet Oberrhein, Donau und Recar. (Eigener Bericht.)

Im fleinen Saale ber städtischen Festhalle in garlsruße versammelien sich am Dienstag vormittag in großer gabl die Bertreter bes Gubmest-Beutichen Ranalvereins für Rhein- Donau und Needar und des Aheinichiffahrtsverbandes Kon-ftand. Bertreter des Zentralvereins für beutiche Binnenschiffahrt in Berlin, Vertreter der badi-ichen Michael iden Regierung und der Stadt Karlerube gu dem wiederholt angefündigten Schiffahrts- und Bafferwirtichaftskongreß. Diese Tagung bilbet einen Merkfiein in ber Geschichte des Berkehrsbesens : Und wir Babener können mit beson-

berem Stold die Tatsache buchen, daß fie in un= serem Lande, und zwar in unserer Landeshaupts stadt, vor sich geben konnte. Das läßt darauf ichließen, daß man in der gegenwärtig politisch noch stark bewegten Zeit zu unserem Lande besionderes Bertrauen hat, und dieses Bertrauens wollen wir uns auch in Zukunst würdig erweis fen. Bavern, Babener, Bürttemberger, Pfalger, Beffen, Preußen und Schweiger hatten fich que fammen eingefunden, um bie Musftellung "Ba= dens Baffermege und meife Soble" au befichti= gen und aus dem Munde hervorragender Technifer, Wiffenichaftler und Bolfsmirtichaftler gu vernehmen, wie fich die einzelnen Plane, Ent= würfe, Unregungen uim. verwirflichen laffen, wie wir am besten und am ehesten aus der burch ben Krieg verursachten Berfebremifere beraustommen; fie kamen alle auf ibre Rechnung.

#### Die Begriißung.

Geh. Oberbaurat, Professor Dr. ing. Reh = bod von ber Technischen Socicule in Rarls= rube eröffnete die Tagung nach 9 Uhr und erteilte nach furgen einleitenden Bemerkungen dem Borfitenden des Sudwestdeutschen Kanalvereins

Beh. Bofrat B. Brudmann von Beilbronn das Wort, der der Tagung die Grüße des Schwa= benlandes überbrachte und im weiteren Berlaufe feiner Rebe betonte, daß die große Schiffahrts= frage von Banern, Bürttemberg, Baben, Seffen und der Pfals gemeinicaftlich ohne gegenseitige Giferfüchtelei und ohne gegenteilige Befampfung erörtert werben muffe; es muffe hier ein gemeins ichaftliches Pentrum geschaffen werben, bas mit-arbeiten muffe am Wiederaufbau, an der Wiederbelebung und Biedererftartung unferes geliebten deutschen Baterlandes.

An Stelle des an der Teilnahme am Kongreß verhinderten ersten Borsitzenden des Mheinichiff-fahrtsverbandes Konstanz, Geh. Kommerzienrat Ludwig Strohmener, gab Geh. Oberbaurat, Profeffor Dr.-Ing. Rebbod feiner großen Freude über ben ftarfen Befuch ber Tagung Ausbrud; besonderen Willfommengruß entbot er den anmejenden Schweigern, die in ftattlicher Angahl trot der großen Schwierigkeiten au uns gefommen find.

Beh. Oberbaurat, Professor de Thierry von Charlottenburg übermittelte die Gruße des Bentralvereins für beutsche Binnenschiffahrt in

Staatspräfident Trunt unterftrich die große Bedeutung der Tagung und danfte namens der badischen Regierung für die Einladung.

Staatspräfident Dr. von Steber von Stuttgart überbrachte die Grüße der württembergiichen Regierung und gedachte bes vor furgem verstorbenen Borfampfers auf dem Gebiete bes Ranal- und Schiffahrtswesens, Geh. Hofrat Dr. von Robit.

Oberbürgermeifter Dr. Fi nter von Karls-rube entbot die Gruge der badifchen Landeshauptstadt.

Beh. Oberbaurat Ottmann teilte als Bertreter des Reichsverkehrsministers mit, daß die= fer großen Anteil an ben Schiffahrts und Kanalplänen Sübbeutschlands nehme und die Bestrebungen lebhaft unterftüte, die darauf ausgeben, eine Basserverbindung von Berlin bis Bamberg au schaffen.

Der Reftor der Technischen Sochicule von Karlbrube, Professor Dr. Amann, erinnerte baran, daß man bereits am Ende der Vorarbeiten angelangt sei und in das Uebergangsstadium eintreten könne. Bei diesem Anlaß sei es angebracht, derer zu gedenken, die in erner Linie fich an diefen Borarbeiten beteillat haben. Die Technische Hochschule habe folgende Herren an Chrendoftoren ernannt: Angenieur Emil Böhmler bei Grün & Bilfinger A.-G. in Mannbeim, Nationalrat Rudolf Gelpfe in Bafel, Oberbaurat Karl Kupferich mid in Karlsrude umb de Thierry, Geb. Oberbaurat und Brofeffor des Wafferbaues an der Technischen Sochichule in Charlottenburg. Der Reftor der Tech-nischen Socichule Darmstadt, Geheimrat Brofeffor Dr. Roch, feste die Berfammlung davon in Kenntnis, daß Reftor und Senat biefer Bochichule dem Regierungsbaumeifter Bilfinger von Darmftabt die Burbe eines Chrendoftors verleibe. Dieje Ernennungen murben von den Unmejenden mit lebhaften Beifall aufgenommen.

Dr.-Ing. Bertichinger von Bürich, der Bertreter bes Ditichweizerifden Schiffahrtsverbandes, goute ber bisber von ben Berbanden geleifteten Arbeit volle Anerkennung und begiftd= munichte fie gu ihrem errungenen Erfolg. Die Schweizer, die gegenwärtig mit den Frangofen wegen ber Ranal- und Rheinregulierungefragen in Berhandlung fteben, vertreten nachbrudlich ben Standpunft, bag bie Schiffbarmachung bes Rheins in ber Regulierung bes Stromes erfolge; ob fie mit biefem Standpuntt durchbringen werden, werde die Bufunft lebren. Auf alle Balle aber fiebe fest, daß die Schiffabrtsverbindung fo oder so gesichert erscheine.

Bürgermeifter Sanner von Gungburg an der Donau (Bapern), der Borfibende des Edifffahrtsverbandes obere Donau, erinnerte an bie polistümliche Kanalpolitik, die in Bavern unter dem früheren König Ludwig III. getrieben morden fei; leider mache man beute eine Ranalpoli= tit von oben ber. Nachhaltig unterftrich ber Rebner die Notwendigfeit ber Schiffbarmachung der oberen Donau, die in der jetigen ichlimmen Beit besonders notwendig fei. Die Bersamm= lung fvendete ben einzelnen Rednern lebhaften Beifall.

#### Die Borträge.

Anschliegend hieran folgte eine Angahl Bortrage über einichlägige Fragen. Gehr intereffant mar ber erfte Bortrag, ben Professor Dr. Tief= fen von Charlottenburg über "Der Rhein und Subwestdeutschland im Maffengüterverfehr" hielt. Der Rebner zeigt an Lichtbilbern Aus-ichnitte aus bem Guterverfehr auf ben Gijenbahnen und den Wafferstraßen. Bum Schluffe rief er Bahlen aus bem Jahre 1918 ins Gebacht= nis gurud, die braftiich beweifen, mit welchem Unrecht die Franzojen uns Elfaß-Lothringen ab-

genommen haben. Bon Deutsch-Lothringen betrug der Güterverkehr nach Frankreich 12 Proz., nach dem fibrigen Ansland 12 Proz., nach dem linkörheinischen Deutschland 28 Proz. und nach dem rechtsreinischen Deutschland 48 Proz.; von Eliaß: nach Frankreich 7 Proz., nach dem rechtsreinischen Deutschland 53 Proz., vom Saargesiet: nach Frankreich 6 Proz. nach Deutschland biet: nach Frankreich 6 Brog., nach Deutschland 55 Proz., von ber Pfalz: nach Frankreich 1 Proz., nach Deutschland 56 Bros. In ben öftlichen Bebieten fprechen die Rablen eine noch beutlichere Sprache. Poien fandte von feinem gangen Gitterverkehr 2,7 Proz. nach Polen, 2,2 Proz. nach dem fibrigen Ansland und die gesamten übrigen 95 Brog, nach Deutschland. Der Bortrag flang in den Wunsch aus, es mone die Zeit nicht mehr ferne fein, in der der Wafferweg reiche von der Oder bis nach Paffau oder noch beffer von Memel bis gur Donau.

Baurat Dr.-Ing. h. c. Böhmler von Mann-feim fprach hierauf über "Neuerungen auf dem Gebiefe ber Technik und ihre Bedeutung für die Wafferwirtichaft der Gegenmart und Zufunft". Gine große Angahl von Lichtbilbern machte feine mertvollen Ausführungen leicht verftanblich. Der Redner unterftrich babei die auch von uns mieberholt betonte Rotmenbiafeit, die Frage ber Ranalifierung und Regulierung von großen Gefichtspunften aus ju betrachten und ju löfen.

Rach der Mittagsvaufe ergählte Berbandsfefretar Fren von Bafel einige Cingelheiten iber "Das Oberrhein-Donau-Stromgebiet und über feine Begiehungen gur Schweig". ftoß gu der Idee der Schiffbarmachung des Mheins von Konfrang bis Bafel murbe ichon in ben 90er Rahren bes vorigen Jahrhunderts durch bie Abeinforreftion gegeben und 1905 wurde die erste praftische Fahrt nach Bafel gemacht. Der Redner geigte, welche große Bedeutung Bafel als Umichlagsbafen gewinnen wird, wenn ber Ober-rhein einmal fchiffbar gemacht fein wird. Richt du unterschäten sei auch die projektierte Verbin-dung der Donau mit dem Bodensee. Durch den Ablauf des Termins für den Wettbewerb rücke das Projett ber Schiffbarmachung des Oberrheins von Bafel bis Konftang ber Bermirt-lichung bedeutend näher; ja es icheine alle Ausficht vorhanden, daß diefe Strecke des Rheins raicher kanalisiert werde, als man abne: Sei es einmal soweit, dann folge auch bald die Berbindung ber oberen Donau mit dem Bodenfee. An dieser Berbindung haben nicht nur Württem= berg, Baben und Banern ein großes Intereffe, fondern auch die Schweig. Auffallend fel, daß in ber letten Beit in fübfrangofiichen Kreifen der Ruf nach einer Verbindung der Ahone mit der Donau immer ftarter werde. Vielfach werde auch ein Anschluß des oberitalienischen Wasserftraßennepes des Pos mit dem Lagomaggiore an das Schweizer Kanalnet erftrebt. Die Schweiz tann ihre Zustimmung zu den Bestimmungen des Bersatller Friedensvertrages über die Schiffahrt auf dem Rhein nicht geben, weil badurch Strafburg den Schlußhafen des Mheins bilden murbe. Nicht nur Holland, sondern auch die Schweis wird sich gegen die Zahl der Bertreter in der Rheinfom-mission wehren. Die Schweiz werde darauf De-harren, daß alle wichtigen Beschlüsse der Zen-tralfommission den Regierungen der Länder zur endgilltigen Beichlufiaffung unterbreitet merben.

Baurat Dubarry von der Bafenbautechnischen Gesellschaft in Samburg bat im Namen feiner Gefellichaft um Aufnahme in ben Bund der Gemeinschaftsarbeit. Anschließend übermtt-telte der Borsitzende, Geh. Oberhaurat, Pro-sessor Dr.-Ang. Rehbock die Griffe des Berbandes beuticher Architekten- und Ingenieurpercine.

Dann fprach Oberbauinfpeftor Dr. Ing. Bu = din von Karlsrube über "Neue Bege gur For-derung der Basserwirtschaft Südwestbeutsch-lands". Der Inhalt der Rede dedt sich im allgemeinen mit bem Artitel auf ber erften Geite bes Blattes.

MIS Korreferent bemertte Angenieur Poebing = München vom Banerifchen Energiewirticafts-Berband, daß der Berband das Bedürfnis habe, mit den anderen Berbänden freundnachbar= lich aufammenquarbeiten. Im einzelnen legte der Reduer die Ziele und Organisation bes Bersbandes dar. Der Berband wünsche ein einheits liches und rechtzeitiges Zusammenarbeiten mit ben an Banern angeschlossenen Ländern bes Deutschen Reiches und Deutsch Desterreichs; Eigenbrödeleien müßten unter allen Umständen vermieden merden, ba fie bie Bolung der großen Aufgabe nur bemmen. Notwendig fei bie Aufftellung einer genauen Statistif über bie bereits ausgebauten und noch auszubauenden Waffer= fräfte. Es fei flar, daß wir in der gegenwärtigen Notlage der Arbeitslofigfeit nach Kräften steuern muffen. Dies sei möglich durch die Schaffung von neuen Energiequellen. Bor dem Briege feien in Bapern rund 200 000 Bferdefrafte ausgehaut worden, mahrend 2 Millionen PS. ausgebaut werden fonnten; Bavern fonnte bann, wenn diese ausgebaut find, rund 5 Milliarden Gilowaitstunden an die Nachbarländer abgeben. Rur die Maffe ber transportierten Kilowatt-ftunden tann die Rentabilität der Kraftwerke garantieren. Der Redner anb der hoffnung Ausbrud, daß es bem frangofiichen Gefandten in Münden gelingen merbe, die Entente davon au fibergeugen, baf bie Diefel-Motore feine Rriegswerfzeuge find, benn fie haben ichon in Friedens-zeiten große Friedenswerte geschaffen.

Nach einer furgen Aussprache murbe ein An : trag dur Gründung einer Arbeitsgemeinschoft für die Forderung der Gudweftheutschland gemeinfamen mafferwirticaftlichen Aufcaben einftimmig angenommen. Alls hauptlichtichtie Trä-ger der Arbeitsgemeinschaft werden gunächt ange-feben die Regierungen und die Verbände, die den Kongreß einberufen haben. Der Sidwestbeutiche Kanalverein wird ersucht, die weiteren Berhandlungen in die Sand gu nehmen mit dem Biele, die Arbeitsgemeinichaft möglichst auf gans Süddeutichland ausaudehnen.

Damit war die Tagesordnung des ersten Tages erledigt. Geh. Pforfanrot Dr. Rehbod ichloß unter Dankesworten die Sibung.

#### Karlsruher Schwurgericht.

)( Aarlsruhe, 12. Oft. Das Schwurgericht verhandelte heute unter dem Borfitse des Lands gerichtsrat Dr. Fromherz über die Anflage gegen die Hebamme Abolf Banifeth Chefrau Katharina geb. Krieger, megen

#### Lohnabtreibung.

Die Geschworenen verneinten bie Frage nach Lohnabtreibung und bejahten in drei Fällen die Schulbfrage nach Beihilfe gur versuchten Abtreibung, worauf bas Bericht bie Angeflagte au einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 5 Monate, abgüglich 5 Monate Untersuchungshaft verur= teilt. Der Saftbefehl bleibt bestehen. Die Angeflagte wurde von Rechtsanwalt Dr. Seins-beimer verteidigt. Die Berhandlungen waren nicht öffentlich.

Tagesanzeiger. Anzeigenteil su erieben)

#### Mittwoch, 18. Oftober.

- Landestheater. "Barbed". 147 Uhr. Konserthaus. Reine Borftellung. Eintrachtsaal. Experimentalvortrag von Gonsola
- Sans. 8 Uhr. Evlossen m. Barieté. 8 Uhr. Städt. Ausstellungshalle "Badens Wasser-wege und weiße Kohle". 10—6 Uhr.
- Be fit halle. Erftes Somphoniekonsert des Pfalgorche-fters. 7% Uhr. Reildenstheater. Reues Brogramm,

#### Raffee Baner. Großes Conderfongert. 8 Uhr. Dom Wetter. Betternadrichte id ien fic bad. Landeswetter-warte in Karlsruhe

Auf Grund land- und funfentelegraphifcher Meldungen Beobachtungen, vom Dienstag 12 Ottober 1920.

Ort	Luftor.	emp.	ER 1	no	Better	Mieoer
	in NN	Ee.	Michta.	Stärke	coeffer	letten -4 Std.
Samburg . Königsberg.	769.9	9	۵	idwadi	moifis.	0
Bertin	770,9 766,3	6	ที่ที่อ	mäßta	wolfis.	
München Ropenhagen Stochbolm	765.7 771.7 769.8	6 4 7 8	97.93 97.93	itill idwadi	nebel	0 0
Hodo	760.0	10	2123	mäßig	balbbd.	
Paris Wlarfeille	763.8 762.6	14	NNC	idwad	neiter wolfla.	0,5
Bien	771,1	7	-	ftin	wolfis	. 0

	-	insten o	HOTTHISE	e court			orne iix
tuftor.	Eemp.	Obchit=	Riedr. Temp.	-	n d Stärte	Wetter	Hieder ichläge
mm	100		100000	Tre territor	- Cutt		mm
		Zver	theim 6	Zeehöbe	151 m.		
766,6	3	17	2	no	mäßig	wolfle.	0
	-	Ron	igstubl	Seebobe	568 m.	A17 M25 33	
764.8	5		5	Carlo	The second second	wolfis.	0
	-60	Rar	lärube	Seebob	e 127 m		1700
764.7	5					wolfis.	0
	100	Bade	n=Bader	t Seeho	be 218	m	
764.6	6	POT THE RESERVE	5	The second second	A STATE OF THE PARTY OF	beiter	0
		2310	ingen 6	THE WAY TO SEE	A SUPPLIES TO THE		
766,3	2		-1	_		molfis.	0
	Be	loberge	rhof (Si	5m.1 20	ebobe	1281 m	
658.6	6	7	DESCRIPTION OF THE PERSON OF T			molfis.	0

#### Allgemeine Witterungsüberficht.

Bei bem Gortbeftand bes iftnfangreichen fraftigen Sochbrudgebietes bauert bas beitere und trodene Better in faft gang Guropa weiter an. Huch in Gubbaben, wo gestern noch sidliche Randwirbel Bewölfung ver-ursachten, ift Aufheiterung ersolat. Die Temperaturen, die auch gestern in der Ebene 17 Grad nicht fiberstiegen hatten und damit bis an 4 Grad tiefer lagen als vor swei Tagen, finten in ber Racht nabe auf Rull; freie Bagen batten leichten Rachifroft. — Der bobe Drudt wirb fich bemnachft fuboltwarts gurudeleben, ba nun atlantifde Luftwirbel nach England vordringen.

Borausfichtliche Bitterung bis Mittwoch, 18. Oftober 1920, nachts: Weiterbin noch beiter, troden, am Tage magig fubl, freie Lagen leichter Rachtfroft; fpater wieber milb. Umichlag icheint fich vorzubereiten,





Von heilwirkendem Einfluss bei Gicht, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- und Harn-leiden, Sodbrennen, Diabetes usw. Brunnenschriften durch das Fachinger Zentralbüro Berlin W66, Wilhelmstr. 55



cht=

Büs

tem

# Anterhaltungs=Beilage zum Karlsruher Tagblatt

#### Wie er Orfsvorsieher wurde.

Bon Max Jungnidel.

Briebe, der Stellmacher, war ehrgeizig. Er wollte im Dorse etwas bedenten. Er wollte eine Rolle spielen. Im Geiste sah er sich als Ortsvorsteher. Und wenn er sich so sah, dann trat ein seliger Glanz in seine Augen. Ja Ortsvorsteher sein! Dann fühlt man gar nicht mehr, daß man daheim die Stube voll von Kindern hat. Dann fommt einem daß Schreien der Säge und daß Klopsen des Hammers wie Musik vor. Ja, Ortsvorsteher sein! Dann geht man durchs Dorf mit einer Art Heiligenschein.

Aber vorläusig sag noch immer ber Lehrer auf dem Orisvorsteherposten. Und der Lehrer

Eines Tages faufte Briebe, auf einer Anftion, in der Kreisftadt das Strafgesethuch, das Bürgerliche Gesethuch und die Gedichte von Klaus Groth. Für drei ganze Mart alles zufammen.

In seinen Feierabenbstunden las er, wertstattmude, bis tief in die Nacht in diesen Büschern, die schon ganz abgegriffen waren. Das Strafgesethuch und das Bürgerliche knebelten ihn und sessetzt ihn wie die Fäuste eines Gefängnisausschers. Sie drobten wie Gendarmensfäuste. Und Klaus Groth sang dazwischen mit seinen erdenschonen Liedern. Und er saste das ehrgeizige Stellmacherherz und stellte Lichter hinein, zudende warme Lichter.

Durch Briebes Kopf stolperten und polterten die ewigen Paragraphen. Und sie sesten sich sein. Und in seinem Bergen ging der himmel auf, den Klaus Groth hineingesungen hatte.

Vier Wochen danach saßen die Dorfgewaltigen in der Schente. Wriche war auch darunter. Der Lehrer, in seiner Ortsvorsteherwürde, saß als Erster am Tische und führte das große Wort.

Aber mitten im Gespräche singen auf einmal die Paragraphen im Kopse Wriebes an zu rumoren. Und sie sprachen mitten in das Gespräch vom Lehrer binein und verdunkelten es und machten es zagbast. Der Lehrer sühlte sich auf einmal unsicher. Die umsigenden Bauern rissen die Väuter auf und bestaunten den Briede. — Und die Paragraphen schossen den von gehren wurde schwach und klein und verging langsam. Und jetzt erhob sich Wriebe. Advotatenhaft erhob er sich. Die Augen der Bauern hingen an ihm wie an einem Geschlassen werden und einem Geschlassen und die Ausgen der Bauern hingen an ihm wie an einem Geschlassen.

Und Briebe kam auf Klaus Groth au spreschen. Und dann sagte er, daß er, der Stellsmacher, gerade dabei ist, einen Wegweiser zu vanen. Aber nicht so einen, wie sie alle Dörster haben, so einen gewöhnlichen. Für sein Seimatsdorf muß ein ganz besonderer Wegweiser gebaut werden. Oben an den Wegweiser will er den knorrigen, bärtigen Kopf von Klaus Groth darausschniben. Ein seltsamer Wegweiser. Richt wie ein Feldhüter so herrisch und grob. Rein, singend und herzlich mit Klaus Groth da phen

Und jetzt fam es den Bauern vor, als ob Briede das ganze Dorf auf seinen Stellmacherrücken nehme und es über die anderen Dörser hebe, ganz weit hinauf, bis an die Sterne. Sie sahen schon die neidischen Augen der Bauern auß den umliegenden Dörsern. Der Lehrer wurde immer kleiner und bedeutungsloser. Der Lehrer Lehrer hatte außgespielt.

Bei der nächsten Ortsvorsteherwahl ging Briebe als Sieger hervor. Wer hätte das gebacht! Damals, als er auf der Auftion für drei Warf die Leiter kaufte, die zum Throne des Ortsvorstehers führte. Ja, wer hätte das gedacht! Und auf dem Nachhauseweg kam ihm sein alter, abgegriffener Hut wie eine Krone vor, wie eine mächtige Bauernkrone.

#### Der Bater des Papiergeldes.

Die Bruffeler Finangkonferengen und bie nicht aufhörenden Erörterungen über die wirtschaftlichen und politischen Folgen der ununters brochenen Tätigleit der Motenpreffe, die die Dochflut des Papiergeldes ins Unendliche mach-fen läßt, geben der Polemit, die sich im 18. Jahr= hundert an bas von John Law erfundene Finangspftem gefnüpft hat, beute den Reis befonderer Atinalität. John Lam, beffen We-burtstag fich in Rurge jum 250. Mtale jährt, mar nach ausgedehnten Reifen durch den europäi= ichen Kontinent, auf dem er fich mit dem Geldmejen der hauptfächlichften Sandelsvölfer vertraut gemacht hatte, nach feiner Baterftadt Edin= burg gurudgefehrt, um bort feine finangiellen Reformplane in die Praxis umzusepen. Diese Plane galten in ber Sauptfache ber Schaffung eines Bantinftituts und grunderen fic auf Die Erwägung, dag, da die metallenen Umfagmittel ben Bedürfnigen der Reugeit nicht mehr genügten, im Rredit, begiehungsweife im Papiergeld einen Erfat für das fehlende Metallgeld gefucht werden muffe. Bon dem Wedanten ausgebend, daß die Detallmunge nur einen fonventionellen Wert habe, wollte er das Papier= geld an ihre Geite jegen und ben Banten das Recht einräumen, den ausgegebenen Roten den Wert und die Kaufkraft der konventionellen Umlaufsmunge gu verleiben. Insbesondere follten alle Staatseinfünfte wie Bolle, Steuern u. a. m. in eine große Staatsbant fliegen, die dem Staat dur Bestreitung seiner Ausgaben ben notigen Rredit einraumen und dafür die Ermächtigung erhalten follte, in der Dobe des dreisachen Betrages der dem Staat gewährten Kredite Roten auszugeben. Laws Borichläge murden aber in Coinburg wie fpater in London und Turin gurudgewiesen, bis er endlich in Berfailles Behör fand. Er mar im Jahre 1705 nach Baris gefommen und hatte fich, in Erwartung der Unnahme feiner Plane feitens der frangofifchen Regierung, im Baufe der Schauspielerin Duclos der Spielleidenschaft in gugellosester Weise ergeben. Er wurde dabei so vom Glück begünstigt, daß er immer verwegener spielte und schließlich unter 100 000 Francs feinen Ginfat mehr machte. Da er fortbauernd gewann, fo geriet er in den Berdacht, fich beim Spiel unlauterer Mittel gu bedienen, jo daß er es für angezeigt hielt, Frantreich gu verlaffen und fich nach Turin gu begeben, wo er mit zwei, bis gum Rande mit Goldmungen gefüllten Rof-

In Turin gelang es ibm, in die Rreise der auten Wesellschaft Gintritt gu erhalten, in benen er bald als Arojus galt. Später ging er nach Benedig, nach Wien und Bruffel, wo er als Spieler aufs neue riefige Summen gewann. In wenigen Monaten fab er fich dant feinem Spielergliid im Befite von 2 Millionen Francs, die er in verschiedenen frangofischen Banten deponierte. Am Borabend des Todes des K5= nigs Ludwig XIV. tauchte er in Paris auf. Frankreich machte damals gerade eine schwere Finangfrise durch, und Law nahm die gute Gelegenheit wahr, den Finanzleuten, die mit ihrem Latein zu Ende waren, die Borzüglichsteit seines Sustems zur Rettung der Gelonote des Staates auseinanderzuseten. Seine Borsichläge sanden indessen nicht die Billigung der Sachverständigen, gewannen ihm bagegen bas Bertrauen bes Regenten, des herzogs von Drleans, der ihm denn auch die Erlaubnis gur Errichtung einer Privatbant auf Attien mit einem Rapital von 6 Millionen France erteilte. Diefe Bant murde später in eine Staatsbant verwandelt und überschwemmte das Land mit Banknoten. Der Gebrauch bes Metallgeldes wurde gang und gar verboten, und im weiteren Berlauf wurde unter bem Ramen "Com-pagnie des Indes" eine Sandelsgesellichaft gur Ausbeutung der Länder am Miffifippi gegrun-Dieje Compagnie murde der Ausgangspunft eines milben Spefulationstreibens, mie

man es feither niemals wieder beobachtet hat. Alles, vom erften hofwurdentrager angefangen bis jum letten Gaffenjungen, fpekulierte. Und es gefchab baufig genug, daß der Diener fruhmorgens als Arojus aufwachte, während fein Herr fiber Racht ein Bettler geworden war. Aber die Aftien der Bank verloren nur zu rasch ihren Wert, und mit dem machsenden Diß= trauen des Publifums murde der Andrang gur Ginlösung der ausgegebenen Banknoten immer größer, fo daß die Bant ichlieglich ibren Banterott erflären mußte, wodurch ungegablte Exiftengen vernichtet murden. Law felbft mar angefichts ber Rataftrophe unter Burücklaffung feines Bermögens geflohen und ftarb im Mai 1729 gu Benedig im Glend.

#### Das Theater im hentigen Angland.

Intereffante Aufflärungen über die Berhaltniffe, unter denen die Buhnenfünftler im beutigen Rugland leben, gab ein ruffifcher Schauspieler einem in Paris lebenden Landsmann, der darüber in der "humanite" berichtet. "Sie als gebürtiger Petersburger," sagte der Schauspieler, "wurden unsere liebe Stadt heute nicht mehr wiedererfennen. Sie macht den Eindruck eines Dorses. Draußen auf dem Lande tut man alles, besonders, feitdem der Bauer reich geworben ift, um fich icon und behaglich eingurichten. Bas aber Petersburg betrifft, jo verfällt es immer mehr. Wiffen Gie, mas auf mich beim lleberichreiten der polnischen Grenze den größ= ten Eindruck gemacht bat? Ich war verblüfft, ein weißes Tajdentuch gu Geficht gu befommen; denn in Petersburg ift heute die weiße Farbe ausgeschaltet. Die unglüdliche Bevolferung hat weder Seife noch Soda. Alles ift grau, im moralischen wie physischen Sinne. Und die Runft? Ja, wenn man die Bolichemiften reden bort, jo ichwimmt fie in eitel Glud und Seligfeit. Der Genoffe Bunaticharsti verwendet auf die Bervolltommung jedes Zweiges der Kunft fabelhafte Summen. Beträgt doch der Jahresetat des Alexandertheaters junf Millionen und der des Marientheaters, das die Oper und das Ballett pilegt, gar zehn Millionen. Das find Summen, an die die Zarenregierung nie dacht hat. Danach müßten wir eigentlich gludlich und zufrieden fein. Und wenn einer in Rugland heute überhaupt noch zufrieden fein fann, fo mußten wir es allerdings fein: benn wir erhalten ja bei ber Lebensmittelverteilung eine Zusabration! Deshalb drängt sich heute auch alles zum Dienst der Musen. Aber wenn die Rünftler auch beffer ernährt werden, als die anderen, jo geht es ihnen gleichwohl hundemäßig ichlecht. Gie murden unferen berühmten Dawidow jo wenig wiedererfennen, wie Uralow und alle die anderen. Sie find nur der Schatten ihrer einstigen Große. Ihre Kostume, besonders die historischen, sind zum Erbarmen geflickt und abgeschabt. Gie beflagen fich weniger über die Ernährung, als über die moralische Seite ihres Lebens.

An Geld sehlt es allerdings nicht. Mit etwas gutem Willen kann ein Kunstler heute täglich seine 2000—3000 Rubel verdienen. Er braucht an einem Abend nur in mehreren Theatern und Konzerten austreten. Was den in letzter Zeit vielgenannten Schalzapin anbetrifft, so erfreut er sich nicht seines Singens, sondern seiner Bezedsankeit wegen nach wie vor großer Beliebtscheit. Er muß sich über alle möglichen politischen Dinge äußern und Rat erfeilen, vor allen Dingen aber große politischen gen aber große politischen seit vollauf in Anspruch nehmen.

Schlimm steht es um die innere Organisation der Theater. Das Repertoir bleidt unveränderslich gleich. Neue Stüde gibt es nicht mehr. Bie sollte man sie auch infzenieren, da man weder Leinwand für die Deforationen, noch Farbe zum Malen hat! Mit den Dramen mag es noch gehen. Um beispielsweise die "Dezembristen" von Geditsch aufführen zu können — nedendei gesagt eine recht mittelmäßige literarische Leis

stung — hat man einsach das Mobiliar eines Privathauses mit Beschlag belegt. Um schlimmsten aber steht es um das Ballett. Was soll man Tüll, Strümpse, Schuhe und alle anderen Requisiten hernehmen. Wenn wir jemals wieder zu geordneten Zuständen kommen sollten, wird man die ganze Balletischule von Grund auß neu aussauen müssen. Hiegt alles im Argen. Ganz abgesehen davon, daß die Dizziplin volltändig zerrüttet ist. Und noch ein Wort über das fünstlerische Theater in Moskau. Hier ist die größte Zahl der Künstler in alle Winde zersstreut."

#### Frauenbewegung.

Frauenbewegung — ber Frauen iconftes Be-

Rit: die Arme um liebe Schultern zu legen, Jit: das Hame um kusse zurückaubi gen. Jit: ihr Kinolein sachte in Schlaf zu viegen! Frauenwahrrecht — ach, lieber als alles Wählen Jit ihr gewählt zu werden, sich zu vermählen, Und erst die, die bei der Bahl übrigvieiben Sind es, die das Stimmrecht so wild betreiben!

Frauenrechtlerin — gräßliches Kaliber — Eine Frauenpflichtlerin wär mir lieber!

Arme Frauen, wie ihr mißleitet seid, Ahnt ihr nicht das Wesen der Ritterlichkeit, Die euch hundert holde Rechte verlieh, Wichtiger als die erstrebten — und höher als sie! Börries, Frhr. v. Münchausen.

#### Rleines Jeuilleton.

Bohnungsnot ber - Stuftunge. Balb nach Ausbruch bes Beltfrieges trat in Deutschland ein eigenartiger Umftand gutage: die Straftaten nahmen in einer Beife ab, daß fich an vielen Orten die Wefängniffe entvolferten und nicht felten zeitweise völlig leer ftanden. Damals war man geneigt, die Ericheinung des verwaisten "Kittchens" auf den "veredelnden Einfluß des Krieges" aurückzuführen, eine Auffassung, die in ben weiteren Kriegsjahren durch eine ichnell gus nehmende Unmoralität empfindlich Lugen geftraft murbe. Inamifchen ift ber Ausfall an Ber brechen gehnfach wieder eingeholt worden, und die Bahl der Sunder, fo alltäglich vor dem Radi ericheinen, ift Legion, fo daß die Strafanitatien bentautage ihre liebe Not haben, die Berrichals ten ordnungsmäßig unterzubringen. In ben Städten ber Proving Schleswig-Dolftein find bei ipielsmeife die Wefängniffe durchweg derariig überfüllt, daß fie teine Gtraflinge mehr aufneh men fonnen. Sunderten von rechtsträftig Ber urreilten mußte bereits für langere Beit Gtraf aufichub bewilligt werden aus Mangel an "Wohn raum", und genau wie die übrige an der 2000 nungenot leidende Wenichheit muffen jest bie Berren Berbrecher bubich aufeinander marten. bis "irgendwo erwas frei mird ...".

Das rurgene Scheidungsverjahren. Die Frage der Cheicheidung, die den italienischen Gefet gebern gegenwartig jo arg gu ichaffen macht, hat bei dem in Degito lebenden Indianerpamak der Buni, die dentbar einjachfte Bojung gejun den. Berlägt dort ein Mann die eheliche 2509 nung, jo dentt die Grau gar nicht daran, ibm Eranen nachaumeinen, oder fich an die Behörde an wenden: fie beschräntt fich vielmehr darauf den Sattel und die anderen Sabjeligfeiten del veränderungsluftigen Gemahls vor der Tur des Haufes aufzuhängen. Wenn er dann von seiner Extratour den Weg wieder nach Sause findet, fo weiß er beim Unblid jeiner por bie Tür gestellten Sachen, was die Glocke geschlagen hat. Er weiß, daß feine Che von Stund an bel Bergangenheit angehört und begibt fich ruhig in die "Reva" genannte Sohle, die allen geichiede nen Mannern als gemeinsamer Bersammlungs ort bient. Dieje Boblen bilben für bie Indianer eine Art Klub, in dem alle heimatlos geworde nen Chemanner gaftliche Aufnahme und Ber pflegung finden. (Glüdliches Megifo!).

#### Das deutsche Eigentum in Italien.

Bon Curt Bauer.

Bor einigen Tagen fam die wichtige Notiz, daß das deutsche Eigentum in Italien, joweit es sich um kleineren Besit dis zum Werte von 500 000 Lire handelt, freigegeben worden ist. Diese Maßnahme der italienischen Negierung ist für die privaten Beziehungen Deutschlands zu Italien von größter Bedeutung. Zwar der deutsche Kausmann wird nicht ernstlich an großzügige Unternehmungen in Italien denken, bevor nicht die Eigentumsfrage völlig geregelt ist. Über wie viele Landsleinet, die heute noch oder ichon wieder in Italien leben und andere, die als Privatseute dortsin zurückehren wollen, werden von einem Drucke und von ichwerer Sorge besteit ausatmen.

Das Billenviertel Roms, in dem fich viele mohlabende Dentiche angelauft hatten, lag außer-halb Porta Bia, neben der Bia Nomeniana, die fich in impofanten Bugen gegen die Sabinerberge eritrectt. Ihre erhöhte Lage mit malbiger Umgebung lakt dieje Wegend beionders bugienifch ericheinen. Bon den Terraffen ber Baufer und Billen trägt der Blid über Pinien, Bupreffen und die weite romiiche Campagna hinmeg bis gu den Sabiner- und ben Albaner-Bergen mit ihren gauberhaft iconen Caftellen. Gine herrlichere Lage verbunden mit ruhiger Abgeschlossenheit gegen das Bolksviertel bin konnte fich wohl niemand jum Bohnfit erträumen. Der Berluft mußte ben beutiden Eigentümern, gang abgeseben ven den materiellen Berten, bitter fein. Mancher von ihnen fehrte zwar bald nach Friedensichlus borthin gurud, und es mochte ibm gelingen, gegen Mietszahlung in feinem ehemaligen Gigentum eine Wohaung gur Berfügung geftellt gu erhalten. Er fühlte fich natürlich bedrückt, in feinen eigenen Raumen und Mobein als Mieter wohnen gu muffen, und fab mit Bangen ber Löfung ber

Eigentumsfrage in Italien entgegen. Richt anders erging es den dentichen Billenbesitern in Floreng u. a. 3ch fann mir vorstellen, daß nach dieser Regelung manche Billa an der Bia Romentang fich feitlich erleuchten mird und ber Befiter erft jest feine eigentliche Mildfehr nach Italien feiert. Gin erftes Aufatmen durfte durch bas deutiche Gefelligfeitsleben in Rom geben, ba fich nun viele Familien wieder am eigenen Berde ficher fühlen und ihr Beim von neuem lieb gewinnen fonnen. Schwieriger liegt bie Frage fitr Diejenigen, deren Baufer von der romifchen Cequeftur gang vermietet worden waren. Meift find es wohlhabende Ruffen, die sich fürchten, in ihre Beimat gurudzutehren, und nicht aus den gemieteten Räumen weichen wollen. Besteht doch auch in Italien ein Weiet, nach bem bie Mieter por 1921 nicht exmittiert werden dürfen. Allerdings ift au ermarten, daß die Wohnungenot in Rom allmählich behoben werden wird, denn die Gulle bes porhandenen Baumaterials an Steinen gestattet es icon feit Sahresfrift, mit Reubanten ju beginnen. Gange neue Stadtviertel fieht man bereis aus dem Boden machien, lauter fleine Bauschen, auf die vor allem bas Beer der italienischen Beamten reflektiert. Findet jedoch ber deutsche Sausbesitzer in Rom vielfach noch fein Unterfommen im eigenen Beim, jo gewinnt er wenigstens doch den Mietgins, ber, in deutsches

Geld umgerechnet, nicht au unterschätzen ist. Was aber sedem Reisenden besonders willfommen sein dürste: es wird nun wieder in Italien deutsche Hotels und Pensionen geden. Einigen deutschen Sotelbesitzern war es gefungen, durch freundschaftliche Beziehungen ihren Betrieb während des Arieges aufrecht zu erhalten. Über sie standen unter italienischer Bormundschaft und mußten oft genug drei gerade sein lassen, bevor sie ein Wort rissterten. Dabei war ihre Wirtelchaft derart verändert worden, daß sie sich nur noch wenig von einer italienischen unterschied. Den anderen wurde das Anventar, oft ihre einse

Bige Exiftenggrundlage, beichlagnahmt. Go traf ich in Rom die ehemaligen Juhaber einer der größten deutichen Benfionen als Dotelangestellte wieder. Die und da mochte fich auch ein Deuticher, als es gur Internierung tam, bagu entichloffen haben, fein Saus und Inventar formell einem italienischen Freunde gu "ichenten", um es por der Beichlagnahmung gu retten. Mir ift nur ein folder Gall befannt geworden, in dem es fich ebenfalls um eine große beutiche Benfion handelt. Bur Chre biefes italienifchen Freundes muß es gejagt jein, daß er alles aufs Gemiffenhaftefte weitergeführt und auf Beller und Pfennig dem Gigentumer guruderftattet bat Zweifellos mar der Aufenthalt für Deutiche in auten italienischen Benfionen bisher noch recht unerquicklich. Richt daß man fich über die Difgunft ber Inhaber gu beflagen hatte. Aber bei der Heberichmemmung Home durch Englander, Frangojen, Belgier uim. die bort die niedrige italienische Baluta ausnutgen, war es nicht möglich, eine Penfton zu treffen, in der fie nicht den Ton angaben. Diefer Ton jedoch machte, namentlich wenn er von den "ritterlichen" Frangojen angeichlagen murde, den Deutschen den Aufenthalt beinvoll genug.

Raum betroffen von der neuen Regelung wird bas fleinere Gigentum beuticher Familien, bie ftill gur Diete mobnten und genötigt waren, ihre geringe Sabe an Mobilien und Kleidern den Sausbesitzern oder Bodienten anguvertrauen. Die Regierung fummerte fich meiftens nicht um Dieje Rleinigkeiten, deren Gragen fich daber "von felbit" regelten, b. b. je nach dem Unftandigfeitsgrad der Hausbesitzer murden dieje Wegenftande geichont, vertauft ober aufgetragen. Ginige ber gurudtebrenden Deutschen - beren Bahl nicht gering - erhielten ihre fleine Sabe, alio Stud für Stud, wieder, wenn auch vom Bahn ber Beit und ben Motten gerfreffen. Undere faben fie gang oder teilmeife in ben Befit ihrer "Bertrauensteute" übergegangen und ihre Kleider die Glieder des italienischen Nachwuchses gieren. Das

bei lag durchaus nicht immer voje abiicht pol-Denn wer wußte, wie lange der Krieg noch dau ern murde? Augerdem war die Meinung id Bolfe verbreitet, daß Deutschland bis auf ben letten Dann ausgerottet werden wurde. Das ichmerste manchen italienischen Freund ficher tie - aber warum deshalb die foitbaren Rleide und Wegenstände unbenutt umtommen laffen Denn alles das war auch in Italien unerichwing lich teuer geworden und die weniger Begutertel wußten nicht, wober fie es auf beffere Urt nehmel follten. Auch mir war ein Teil meiner fleines Dabe in diejer Weije abhanden getommen, bat unter ein Schmudftud, das ich als Andenten be ionders hochhielt. Bei meiner Rückfehr foricht ich danach und ich muß fagen, daß mir meine ebe maligen Wirtsteute, brave italienische Bauer eifrig dabei behilflich waren. Die Schwierigkel lag jedoch darin: man fonnte nicht ermitteln welches Minglied der weit verzweigten und ger streuten Familie im Augenblick damit feine Rrawatte gierte.

Alls ich von der Rückgabe des deutschen Eigen tums in Italien bis gur Dobe von 500 000 Bit las, dachte ich jogleich an den Bosco Gacro, bel deutschen Eichenhain bei Olevano, der ichon vo Scheffel beiungen murde und nach ihm von vit len anderen, der deutiche Malermald, der inmil ten der fremden Bergnatur als Bahrzeichen dell ider Liebe gur Ratur und Runft prangte und pol dem magrend des Krieges verftorbenen Genio der deutichen Runftlerichaft in Rom, Profefio Gerhard, bis gur letten Stunde wie ein Auf apfel behütet wurde. Gleich nach Ausbruch De Arieges tamen die Bauern von Bellegra berbei gezogen, um diejen uralten Gichenhain absi holgen. Das Unglud murde verhütet. Da fel hoher Wert indeffen weniger in Geld als in del Schatze deuticher Erinnerungen besteht, fo burif es uns nun mieder vergonnt fein, unfer Ang beim Glaje Wein von Olevano aus ungetril an feinem Unblid gu weiden.

#### Verordnung zur erleichterten durchführung der Steuer-

befreinngen im § 3 des Kapitalertrags-Henergeiches.

Bom 29. August 1920.

ber

er=

ilen

en!

nach

war

311=

chaf-

iriig

traf=

rien.

aner

order

Ber

por. baw

e tiel

ijen?

victor erten

men

einen

n be

right

ebe

nern

igfell

telm

jeine

, den

nmil

וטט כ

exbet

aban jeit

Auf Grund des § 8 216f. 8 des Kapitalertrags-ftenergefetes vom 29. Mars 1920 (Reichsgefethl. S. 345) wird hierdurch folgendes bestimmt;

§ 1. Ber auf Grund bes § 3 Uhf. 1 Nr. 1, 2, 3 Abf. 1 Nr. 6, 7 bes Kapitalertragssteuergesess vom 29. Märs 1920 (Reichsgesehbl. S. 345) Be-freiung von der Kapitalertragssteuer in Anipruch, nimmt, bat eine Entschebung des aufändigen Finangamtes darüber berbeizusühren, ob und in-wieweit die Boraussebungen für eine Betreiung

gegeben find.

Bur Serbeiführung einer solchen Entickeidung bat er dem Finanzamt den Sachverbalt darzulegen und Savungen. Verrräge oder sonkige sachdienliche Unterlagen beizustagen. In den Hällen des 8 Abi. 1 Ar. 1, 2, 7 ist serner ein Vermögende verzeichnis über die vor dem 1. Oftober 1919 erswordenen Kavitalanlagen einsureichen. Es bat

worbenen Kavitalanlagen einsureichen. Es hat an enthalten a) bei Kapitalanlagen ber in § 2 Nr. I 1, 2 des Geiebes bezeichneten Urt Rennwert, Satung, die üblichen Untericheidungsmertmale, Insetuß, Insbetrag und Rinstermin.

b) bei den übrigen Kapitalanlagen Namen, Wohnsib oder gewöhnlichen Aufenthalt des Schuldners, Kapitalichuld, Insigng, Jinsbetrag und Renteuchnloen auch die nähere Bezeichnung des belasteren Grundsichnloen und Renteuchnloen auch die nähere Bezeichnung des belasteren Grundsichs. Gerner ist gefondert nach den einzelnen in § 2 des Gefebes aufgesührten Kapitalerträgen die jeweils fällig werdende Gefantlumme aufzugeben, Slänbigern, die disentliche Behörden voer folden gleichnenden fieden, tann nach näherer Bestimmung der Lindessinansämter die Einreichung eines vereinächten Bermögensverzeichnisse gestautet werden; insbesondere fann bei ihnen von der Angade der üblichen Unterscheidungsmertmale der Wertvonlichen Unterscheidungsmertmale der Bepostieten Vorweiere und von der Anstährung der Hopostieten, Frundsichulden, Rentenlägulden und innstinen Forderungen im einzelnen abgesche vapiere und von der Anffährung der Hopotheten, Grundiculden, Menteniculden und ionstigen Forderungen im einzelnen abgelehen werden. Soweit der Nachweis des Erwerbes einer Kapitalanlage vor dem 1. Oftoder 1919 nicht durch Beicheinigungen von Banken, Grundbuchämtern, Notaren oder auf andere Weise möglich ist, ist der Antragiteller aux Bersicherung an Eidesstatt ausulasien. Wersen in dem Bermögensverzeichnis ausgeführte Kapitalanlagen veräusert oder scheiden sie auf andere Weise aus dem Bermögen aus, so ist das Bermögensverzeichnis entsvechend au berichtigen.

berichtigen. Die Abi. 1. 2 gelten nicht für die Fälle, in denen das Reich, die Länder oder die Gemeinden (Gemeindeverbände) Gländiger von Kavitalerträgen find (§ 2 Ubi. 1 Vr. 6 des Geiebes).

8 2. Erachtet das Finansamt die Voranssesungen für eine Bestellungsbescheid nach vorgestrüber einen Feststellungsbescheid nach vorges

darüber einen Seitiellungsbeicheld nach vorgesichriebenem Wäufter.

§ 3. Der Heitiellungsbeicheid (§ 2) Bleibt so lange in Kraft, wie die rechtlichen und tatsächlichen Grundlagen, auf denen er beruht, dieselben dieben. Der Antraglieller kann vor Dutchsührung einer Aenderung der rechtlichen oder tatsächlichen Grundlagen eine Entschlichen oder tatsächlichen Grundlagen eine Entschlichen der Henderung auch nach Durchführung der beabsichtigten Aenderungen aufrecht erhalten bleibt. Entspricht die tatsächlich vorgenommene Aenderung den dem Kinanzamt unterbreiteten Nenderung den dem Kinanzamt unterbreiteten Aenderung den dem Kinanzamt unterbreiteten Aenderungsentwurf, so hat nach Einritt der Aenderung des Kinanzamt die Kortdauer des Festikellungsbeicheids an bescheingen und die neuen Unterlagen im Keltiellungsbeicheid an bezeichnen. Der Gläubiger ist auf Rückgabe des Festikelungsbeicheides an das Finanzamt verpflichtet, so bald der Festikellungsbeicheid außer Kraft getreten ist.

ten ist.
3 4. Reich, Länder und Gemeinden (Gemeindeverbande) tonnen ihren Schuldnern der in § 2
Rr. I 4, 5 des Gefebes bezeichneten Kapitalerträde
Nr. I 4, 5 des Gefebes bezeichneten Kapitalerträde

Mr. I 4. 5 des Geleves bezeichneten Kavitalerträde mitteilen, daß dies Kapitalerträge gemäß § 3 Abi, 1 Ar. 6 des Geleves kenerfrei und daher ohne Abzug der Siener ansänzahlen kind. Ik dem Schuldner zweiselhaft, ob demienigen, der diese Kerlangen kelt, die Behördeneigenichen untelt, jo kann er verlangen, das ihm eine seine Zweiselbeitigende Beicheinigung des hinnzamtes vorsgelegt worden, jo ik er jortab zur unverkurzten Auszahlung des Kapitalertrages berechtigt und verpilitätet.

vermilichtet. Die übrigen in § 8 Abi. 1 Rr. 1, 2, 3 Abi. 1 Rr. 6 bes Gejetes begeichneten Gläubiger, deren Befrei-ung vom Finansamt feitgesteut ift, tonnen auf ibren ung vom hinangamt feitgeftelt ift, tönnen auf ihren Antrag mit Zustimmung des Landessfinangamts ermächtigt werden, ihren Schuldnern von Kapitalserträgen der in § 2 Ar. I. 4, 5 des Gefebes bezeichneten Arf mitauteilen, daß diese Kapitalerträge keuerfrei und daber unwerklürzt auszugablen sind. Die Ermächtigung muß versagt werden, wenn gegen die wirtschaftliche Zuverläsigkeit Bedenten des kehen oder die Abführung der Steuer gesährete ericheint. Die Landessinangamter können sür bestimmte Gruppen von Gläubigern die Bestugnis zur Entschung liber diese Ermächtigung den Fisnangamern übertragen.

nangamiern übertragen.
Die im Abiab 2 bezeichneten Schuldner find zur unverfürzten Luszgahlung des Kapitalertrages berechtigt und verpflichet und von der perionlichen Saftung befreit, wenn der Gläubiger ihnen den Beitstellungsbeicheid in Urichrift oder in beglaus

biater Abidrift oder eine von ihm selbst ausgestellte und vom Finansamt mit Genehmigungsvermerf versehene Aussorberung an den Schuldner sur unverkürzten Aussablung des Kavitalertrags vorgelegt dat. Der Schuldner bleibt, wenn ihm eine solche Bescheintaung einmal vorgelegen hat, zur nuverkürzten Aussablung des Kavitalertrages berechtigt und vervslichtet, es sei denn, daß er den Fortfall des Befreiungsgrundes kennt oder kennen muß.

Fortfall des Befreiungsgrundes kennt oder kennen muß.

3.5. Glänbiger der in § 3 Abf. 1 Nr. 1, 2, 7 des Gelebes bezeichneten Art können auf ihren Antrag ermächigt werden, sich Jinsen von Anleihen, die in das Reichsschuldbuch oder in ein Staatsschuldbuch eingetragen sind, und die gemäß § 3 Abf. 1, 2, 7, Abf. 2 des Gelebes befreit sind, ohne Abzug der Steuer außsablen zu lassen.

Das zuständige Finanzamt erteilt:

1. wenn die Schuldbuchforderung vor dem 1. Oktober 1919 eingetragen ist,
2. wenn die Schuldbuchforderung nach dem 1. Oktober 1919, aber vor dem Inkrastitreten dieser Berordnung eingetragen ist und wenn es sich um die Umwandlung von Wertpapieren handelt, die vor dem 1. Oktober 1919 erwörden

s. wenn der Gläubiger gleichseitig mit dem Antrag nuch Abf. I den Antrag auf Umwandung der vor dem I. Ottober 1919 erwordenen Wertwartere fiellen will,
eine Bescheinigung nach vorgeschriebenem Bluster; im lehten Hall den Antrag auf Ermächtigung den Antrag auf Ermächtigung den Antrag auf Einstragung und swar in doppelter Aussertigung beim Sinansamt einsureichen; eine Aussertigung dem derbeitbt beim Finansamt.
Die Bescheinigungen nach Alser 1 und 2 werden nur errellt, wenn der Nachweis gesicht wird, daß die in Schuldbuchforderungen umgewandelten Wertpapiere vor dem I. Ottober 1919 erworden worden sind.

bie in Schuldbuchforderungen umgewandelten Wertpapiere vor dem 1. Oftober 1919 erworden worden sind.

§ 6. Den der Anichaftung und Darleihung von Geld dienenden Unternehmungen, die auf Grund des 76 des Reichstempelgelekes vom 3. Juli 1913 (Reichsaefethl. S. 689) in der Fasiung des Gefebes vom 28. Juli 1918 (Reichsaefethl. S. 790) angemeldete find, oder die solchen angemeldeten Unternehmungen auf Grund der Berordnung vom 1. Juli 1920 (Zentralbsatt für das Deutsche Nicih S. 1295) gleichgefellt sind, sind Kapitalserträge der in § 2 Abl. I Rr. 1, 4, 5 des Gefeses beseichneten Art unverfürzt aussausahlen, wenn dem Schulder die Tatiache der Anmeldung oder der Gleichstellung entweder befannt oder nachgewiesen ist. Der Rachweis fann auch durch eine von dem Glaubiger selbit ausgesteute und vom Finanzamt mit Genehmigungsvermerf versehen Aussahlung des Kapitalertrags gesihrt werden. Der Schuldner bleibt, wenn ihm der Rachweis einmal gesührt ist, zur unverfürzten Auszahlung des Kapitalertrags berechtigt und verpflichtet, es seichen, das er den Fortsall des Befreinungsundes seinmal gesuhrt ist, zur unverfürzten Muszahlung des kennt oder kennen muß.

§ 7. Genosienichaften und Gesellschaften mit bestein der haben der den Fortsall des Befreinungsautien Rapitalertrags berechtigt und verpflichtet, es seichen der kennen muß.

§ 7. Genosienichaften und Gesellschaften mit besthrählung der auf ihre Unteile ausgezahlten Rapitalertrage berechtigt, wenn sie vor Auszahlung des Kapitalertrags die Justimmung des Bestählung des Kapitalertrags die Justimmung des Bestählung des Kapitalertrags einholen und die Berdalischnung des

tändigen Finansamts sur unverfürsten Aussab-ung des Kavitalerrags einfolen und die Berdült-une, auf Grund deren die Zustimmung erteilt ist, ur Zeit der Aussahlung unverändert sortbestehen. Die Zustimmung muß mindestens einen Monat vor der beabsichtigten Aussahlung der Kapital-rträge bei dem auständigen dinangamt unter Bei-itaung der erforderlichen Unterlagen beantragt

8 8. In den Fällen des 8 3 Abi. 1 Nr. 10 des Geiebes ift das Unternehmen, bessen Ertrage einem anderen derarigen Unternehmen unter den dort näber bezeichneten Boranssebungen zusließen, dur Entrichtung der vollen Kapitalertragssteuer vervslichtet. Dagegen ist das Unternehmen, das die Angeite innes anderen Unternehmen, das die Angeite innes anderen Unternehmens bat. der der Entering verschieden ist das Unternehmen, das die Anteile jenes anderen Unternehmens hat, berechtigt, die ihm aus dieser Beteiligung um die Kapitalertragssteuer gefürzt zusließenden Erträge ieinerfeits unverkürzt ausdugablen, wenn es vor Ausgablung des Kagitalertrags die Justimmung des Kagitalertrags der kauf die des kantandigen Finanzamis berbeisührt, Auf die des kantandigen Finanzamis berbeisührt, Auf die des kantandigen der Austimmung findet § 7 enteringen.

des ankändigen Finanzamts berbeitührt. Auf die Gerbeiführung der Infimmung findet § 7 entsiprediende Anwendung.
§ 9. Bei Infen, Dividenden und sonktigen Geminnbeträgen der im § 2 Ubl. 1 Nr. I 1. 2 bezeichneten Nrt. die nach § 3 Ubl. 1 Nr. I 1. 2 bezeichneten Nrt. die nach § 3 Ubl. 1 Nr. I 1. 2 bezeichneten Nrt. die nach § 3 Ubl. 1 Nr. I 1. 2 bezeichneten Nrt. die nach § 3 Ubl. 1 Nr. I 1. 2 bezeichneten Nrt. die nach § 3 Ubl. 1 Nr. I 1. 2 bezeichneten Nrt. die nach § 3 Ubl. 1 Nr. I 1. 2 bezeichneten ind, weit Gläubiger und Edhaldner die gleiche Kerfon ift. down ein Abführung des übrigen Sieuerbetrages der Sadwerbalt dem Winanzamt vorzulegen.
Bei Zwertvapieren, bei denen gemäß § 4 der Befanntmachung, betreifend die Henkellung des Böreienbreiles von Wertvapieren vom 21. November 1912 (dieläsgeselbl. S. 587) Ernäsinsen berechnet werden, sind nur die auf den Tetl der verfiosienen Zinsveriode entfallenden Zinsen steuerfrei, wäh-

Binsperiode entfallenden Binfen fleuerfrei, wäh-rend besten Gläubiger und Schuldner die gleiche Berson gewesen ist. Bei den übrigen Berspapie-ren ist eine Befreiung nach § 3 Uhf. 1 Ar. 8 des

a) aur Zeichnung der Ariegsanleihe oder b) zur Aufrechterhaltung des Befibes gezeich-neter Kriegsanleibe Darleben aufgenom-men haben; aur Aufrechterhaltung des Be-fibes gezeichneter Kriegsanleihe gilt ein

Darleben nur aufgenommen, wenn dem Antragkeller nach feinen Bermögensver-bältniffen die anderweitige Gluffigmachung von Bermögen nicht augemutet werden

von Bermögen nicht sugemate. ieterne, fann,
3. daß die Kavitalertragssteuer entricktet und Darlehenzinsen gezahlt find.
Die Rachweise zu 2b und 3 sind bei jedem neuen Antrag auf Erstattung zu wiederholen.
Im übrigen wird auf die Bestoiele in Ar. 3.
Abi. 3 der vorläusigen Bollsugsanweisung vom 21. Märs 1920 (Bentralblatt für das Deutsche Reich S. 545) zu 8.3 Abi. 1 Ar. 9 des Gesebes dinserwiesen.

gewiesen. Die Erstattung ber Kapitalertragsfteuer nach § 8 des Geiebes und nach diefer Berordnung erfolgt auf Antrag (§ 127 der Reichsabgabenord-

nung). Suftandig für die Entscheidung über die Erstattung ift das Sinansamt des Gläubigers. Jehlt es an einem für den Gläubiger auftändigen Binansamt, so ift das Finansamt des Schuldners

Bann bie Rapitalertragsfteuer erftattet s 18. Sann die Kapitalertragsgeher einder wird, bestimmen die Landessinangämter; sür den einzelnen Gläubiger darf aber teinessalls eine mehr als viermalige Erstattung innerhalb eines Jahres eriolgen. Uebersteigt der gesamte innerhalb eines Jahres zu erstattende Betrag nicht dreibundert Mark, so ersolgt der Erstattung nur am Solluß des Jahres, für das die Steuer entrichtet, ist

et ift. Gine Berginfung ber au erstattenben Beträge

findet nicht flatt.
§ 14. Die Erstattung erfolgt auf Anweisung des Sinanzamts an die Finanzfasse durch diese.
Die Erstattungsanweisung wird der Sinanzkasse zugestellt und der Empfangsberechtigte benach-

8 15. Die Finanskasse erstattet den Betrag auf Grund der Anweisung. Bird Erstattung in bar beantragt, so ist die Benadrichtigung (§ 14) vor-

beantragt, so ist die Benachrichtiaung (§ 14) voraulegen.
§ 17. Hält ein Gläubiger die Bedingungen nicht
ein, von denen nach den Bestimmungen dieser Verordnung die Gewährung von Erleichterungen bei
der Durchiührung der Steuerbefreiungen abhänaig gemacht worden ist, io bat er ein Sicherungsgeld für ieden einzelnen Hall dis au 10 000 Mt.
verwirft (§ 203 der Reichsabgabenordnung).
§ 18. Diese Verrobnung tritt am 15. September
1920 in Kraft. Mit Wirfung von diesem Tage
ab wird die Bestimmung der Ar. 8 der vorsäusigen Vollzugsanweisung vom 31. Märs 1920 zum
Kapitalertragssteuergese aufgehoben.
Berlin, den 29. August 1920.
Der Reichsminister der Finanzen.

Der Reichsminifter ber Finangen. 3. B.: ges.: Do e 8 f e.

Gemäß I Abs. 2b obiger Verordnung wird den Gläubigern, die öffentliche Behörden oder solchen aleichzuachten sind, oder die unter der Verwaltung eines vereinfachten Bermögensverzeichnisses über die vor dem 1. Oktober 1919 erwordenen Kapitalaulagen aestattet. Bei den Bertwavieren genügt in diesen dällen eine summarische Ungabe des Nennwerts unter Beistaung des Insbieks, des Insbierrages und der Innstermine. Sind des ineiner Gatinna von Bertvavieren genügt und die haten versinsstichen Gatinnen is für sich ausammenzischen. Anch die hopothesen, die Grundschulden, die Nentenschulden und die hopothesen, die Grundschulden, die Nentenschulden und die hopothesen, die Grundschulden, die Nentenschulden und die sinstigen Formen summarisch ausgesährt werden, wobei die mit gleichem Insbien und Insensamt karlsrube unterstellten Hinansämtern wird auf Grund des § 4 Abh. 2 letzer Sab vorsehender Berordnung vorseint die Bestagnis erteilt, die im Sab 1.a.a. D. beichriebene Ermächtianna folgenden Gläubigern an geben:
Den Gartassen, den Lebense, Kapitals und Bemäß § 1 Abf. 2b obiger Berordnung wird ben

beidriebene Ermäcktiauna folgenden Gläubigern an geben:
Den Spartasien, den Lebenss, Kapitals und Rentenversicherungsunternehmungen, den unter Staatsaussicht siedernden Hopothetens und Schiffspraubleitbaufen, den öffentlichen Kreditaustalten, den Areditgenossenichalbeiten den Besoldungss, Rubegebalts oder Berloraungstassen der Religionsgesellich der Serioraungstassen der Religionsgesellichaften des öffentlichen Rechts, den Anwertläten, den bes öffentlichen Vechis, den Anwertläten, dowischulen und önstichen Ankalten und Gesellschaften, sowie den Stiftungen, die von öffentlicherrechtlichen Körperschaften unmittelbar verwaltet werden.

rechtlichen Körperschaften unmittelbar verwaltet werden.

Uebersteigt der gesamte innerhalb eines Jahres zu erstattende Betrag nicht 300 Mt., so erfolgt nach \$13 vorsehender Berordnung die Erstattung nur am Schluß des Jahres, in dem die Steuer entrichtet ist. Beträgt die zu erstattende Steuer mehr als 300 Mt. aber weniger als 1200 Mt., so erfolgt die Erstattung nur in der Mitte und am Schluß des Jahres, bei höheren Beträgen kann eine viermalige Erstattung ersolgen, und zwar jeweils am Ende des Kalendervierteisabres.

Karlsruhe, den 30. September 1920.

Abieilnna für Belis- und Bertehrstenern. Dr. Gutmann.

Ten ift eine Befreiung nach § 3 Abf. 1 Ar. 8 des Gelebes dann gegeben, wenn Gläubiger und Schuldner sur Zeit der Kalliafeit des Kapitalertrags die gleiche Berion ift, in diesem Halle tritt die Befreiung in voller Höhr ein.

§ 10. Gläubiger, die auf Grund des § 3 Abf. 1 Brt. 9 des Gelebes Seinenfreicht in Anipruch gebenen, baben bei der erstmaligen Einreichung des Antrages auf Rückerstatung gefürster Seiner den Rachweis an süden, das sie:

Andweis an süden, das sie:

Antsprude, den 8. Ofwoer 1925 auger kraft.

Rarisrude, den 8. Ofwoer 1920.

Antsprude, den 8. Ofwoer 1920.

Am Samstag, den 16. Ottober d. J. bieiben uniere Diemraume wegen der Hauptreinigung für das Vublifum gelchenfen. Karlsinge, den 11. Oftober 1920, Badinge Staatsichusenverwaltung.

#### Zahlung der Reichseintommensteuer.

Die Forderungszettel. (Einkommensteueranjorderungen und vorläufige Einkommensteueranjorderungen und vorläufige Einkommensteuerseiteungen für das Rechnungszahr 1920 sind dis zum
t. Oktover 1920 den Steuerpstichtigen zugestellt
worden. Die beiden ersten viertelzährlichen Katen
missen spätestens am 16. Oktover 1920 entrickiet
werden. An die Zahlung wird erinnert. Bei späterer Zahlung missen Zinsen zu 5 v. d. vom
16. Oktover an dezahlt, wird ohne vorderige Madnung
wangsweise betrieben nud muß eine Pfändungsanordnungsgebühr entrickten. Wer den Forderungszettel erst nach dem 1. Oktover 1920 erhalten
bat, muß die die dur Zuitellung versallenen Katen
binnen 14 Tagen vom Empfang des Forderungszettels an entrickten, sont treten auch für ihn entsprechende Fosgen ein. Nam zahle bargeldlos.
Karlsrube, den 10. Oktover 1920.

Rarisrube, den 10. Oftober 1920. Finangamt I und II.

#### Kuulmannischer Verein Karisruhe (e. v.)

Freitag, den 15. Oktober, abends 8 Uhr, im großen "Eintrachtssaale"

#### Vortrag

des Herrn Musikairektor Karl Hallwachs, Cassel

"Johannes Brahms als Mensch u. Künstler" mit gesanglichen und planistischen Erläuterungen.

Eintritt für Nichtmitglieder numerierter Platz Mk. 4.-, olfen Mk. 3.-.. Karten für sämtliche Vorträge Mk. 12.-.. Reservierung Mk. 5.— sind in sämt-nchen niesigen Musikalienhandlungen (numerierte nur bei Fr. Doert), sowie an der Abendkasse zu haben.

Der Vorstand.

#### Dessentiiche Versammlung.

Am Freitag, den 15. Oftober, abends Uhr, spricht im Saale der Restauration Löwenrachen (Kaiser-Wilhelm-Halle)

> Reichstagsabgeordneter Dr. Ludwig Haas

#### Deutschlands auswärtige Politif.

Jebermann ift eingelaben. Gintritt 50 Bfg. Der Borftand der Deutsch.-Demokraf. Partei.

### Wirtschaftliche Vereinigung der Dentisten

für Karlsruhe u. Umgebung.

Anfäßlich der Eröffnung und feierlichen Einweihung unseres Lehr- und Fortbildungsinstitutes für Dentisten in Karlsruhe, Steinstraße 20. halten wir unsere Praxis am

Donnerstag, den 14. Oktober geschlossen.

Der Vorstand.

### Lina Sachs-Zittel

erteilt Klavierunterricht.

Schule: Professor Max Pauer. Professor Leschetitzky.

Kriegstraße 156 III.

Die Lieferung des im Jahre 1921 erforderlichen Gaschinendrahtes 6800 kg wird nach Maßgabe der verordnung vom 8. Jan., 1907 (Gef.- u. B.-Bl. III) öffentlich vergeben. Bestingt und Bedarfstifte fönnen von unferer kanslet gegen Einfendung von 1 M besogen werden.

Angebote nach 100 kg find verichloffen mit der Aufschrift "Haschinen-drahtlieferung" und Beiöffigung eines Musters
oder mit Angabe der
Bedagsguelle dis längs
tens auderam Donners
tag, den 11. Nov. 1920 verbandlung bei uns

nochoen Erofinings
vergandlung bei uns eins
zureichen. Zuichlagsfrift
2 Wochen.
Karlsrube, 7. Oft. 1920
Oberdirettion des
Warlsrube, 7. Oft. 1920
Oberdirettion des
Warlsrube, 2000
Gertagen der opientlich. Verrieigerung
geg. Barsablung: Hundsiachen vom 2. Liertelsaben vom 2. Liertelsaben vom 2. Liertelsaben vom 2. Obertingsliche Frachtguter am
Freitag, den 15. Oft. I. I. I. vormittags 8 Uhr beginnend, im Verteigerungsramm Karlsrube, danvidahnbof (Eingang Maxandahnbof).
Karlsrube, 9. Oft. 1920.
Materia.amt der
Eindahn. Generals
direttion.

#### Zu vermielen\*

Wohnungstaufch. **Bertin** — **Marlöruhe** 2—8 Zimmerwohnung Angebote unter Ar. 2986 ins Tagblattbürv erbet.

#### Zimmer Bimmer, einfach möbl

traße 161, 8. Stock.
Sut mödt. Zimmer dur sosort zu vermieten: dirschstraße 40 III.

### Miet-Gesuche

Große Wertstätte oder Saal

(etwa 200 qm) f. jauberen Betrieb fofort zu mieten gefucht. Angebote unter

gegen gute Bezahlung ofort **gesucht.** Angebote bittet man unter Vr. 2941 im Tagblattbüro abzug.

Student jucht jojort möbl. Zimmer m. eleftr. Licht. Angeb. u. Nr. 2981 ins Tagblattbitro erb. Junges Frautein jucht mobliertes Jimmer, Angebote unter Ar. 2921 ins Tagblattbiltro erb. Súdweitstadt bevoraugt) Breis Nebensache. Ang. u. Kr. 2920 i. Tagblattburo. A Fimmer eig Eingang mit oder ohne Wöbel mögl, part, oder 2, Stock eventl. Hinterhaus fofort du mieten gefucht. Angebote unter Nr. 2900 ins Tagblattouro erbeten.

#### Betriebstapital.

Darleben in jed. Sobe rhalten folv. Perfonen erhalten folv. Berfouen jeden Standes, reell und distret durch

fr. Buchleiter Sprechzeit 8-6 Uhr nach-mittags.

#### Theresle

#### die Wirtin von Beiligenbronn.

Roman von hermann Stegemann.

(Machbrud perboten.)

Diesmal fuhr Thereje auf. "Dat er dem Bater geichrieben?" 3hr Weficht war blag, die Brauen rudten gufammen, unwillfürlich tam dem Strobecter die Mehnlichteit mit feinem Spiegelbild jum Bemußtjein.

"Hein, noch nicht", wies er fie turg gurud. Sie atmete wieder, und dann fagte fie feft:

"Wenn er's als Gelegenheit ergreifen will, um jich von mir zu icheiven, fo mag er es tun. Ich fann's überleben. Aber wenn ich auch nur taujend Taler eingebracht hab und das Bad= botel Strang mit Daus- und Lebware und Grund und Boden das hundertsache gilt, so stedt doch meine Arbeit darin, und die lag ich nicht fteden, wie ich mein Leben nicht fteden lag und das Rind

nicht. Und das weiß der Mitlas!" "Gut", antwortete ber Bater und ging in

feinen Wald. Nitlas Markwalder ift nicht gefommen, aber fein Brief mar teine Abjage, jondern glitt über alles hinmeg und verweitte nur dort, wo sich der Anoten dujammengezogen hatte, der ichon lange vorher geschürzt lag, und sprach von dem

Tode des Baters. "Wenn mir Dein Bater unrecht gibt, weil ich nicht darüber weggefommen bin, jo muß ich mich deswegen doch nicht ftellen. Wie es in mir ausfieht, das fann er nicht wiffen und nicht andern. 3ch tann boch nicht um Bergeihung bitten und ift es auch nicht meine Sache, ihm Auftlärung

und febe nicht ein, warum wir jest, nach fo langer Beit, mit der Cache wieder anfangen folten. Wir haben im Weichaft gerade genug gu tun und ift mir ber Binter ichmer geworden, benn ich habe mir auf einem Musflug mit ben Gaften ein Fieber geholt, welches mich ber-untergebracht bat. Du wirft nicht fagen, bag ich leere Enticuldigungen ichreibe, ich fürchte mich auch nicht, und wenn Du in Beiligenbronn große Rechnung machen willft, gebe ich Dir gern dazu. Nach dem Svazental fomme ich nicht, aber ich bitte Dich wiederzukommen. Daß Du solange dort bleibst mit dem Kind, wie es irgend geht, ist mir gewiß recht, und grüße ich auch Deinen Bater auf das Beste. Wenn ich schreibe, daß ich Dich erwarte in Beiligenbronn, wirst Dn auch einsehen, daß ich nicht gewartet habe auf die Gelegenheit, auseinander gu fommen."

MIS ber Stroheder ben Brief gelejen hatte, jagte er, und es flang gleichgültig: "Gras schneidet man nicht mit der Art, und wen ich nicht fassen fann, den fann ich auch nicht

Aber es war ein Wurm in ihm, und er ging umber wie einer, ber noch eine Schuld ausgugleichen ober eingutreiben bat, eine barte Schuld, bei der Leben gegen Leben steht. Die Souechte hatten es ju bugen. Der Wegwart

wollte den Wurm mit Arbeit toten. Marie Thereje faß noch eine Beitlang ftill im Soggental. Bas fie Ritlas gurückgeschrieben batte, stand auf einem tleinen Blatt. Daß sie bei dem Bater nichts anderes geholt habe als neue Kraft und daß fie des Baters nicht be-

bürfe ihrem Manne gegenüber. Und wenn Riflas glaube, es werbe langiam wieder sugefüllt, oder auch nur überbrückt wer-

au geben. Ich habe es nur mit Dir gu tun, | ben das Loch, das zwischen ihnen entstanden fei, | fo werde fie auch damit gufrieden fein, benn fie habe ein gutes Gemiffen. Und bann, bag alles bereit fei in Beiligenbronn und daß es herrlich gu tun gabe, denn die Regierung fabe nun endlich, daß fie nur bann Rugen gieben fonne aus ihrem Quellenbesit, wenn sie auch etwas daran mage und mit der Anforderung zu einem Neubau an die Stände des Landes gehe. Und das Thereste laffe den Bater grußen.

Go ichrieb fie, nachdem fie aus den Worten bes Baters Lehre und Kraft gezogen und fich

übermunden hatte. Der Mars war gefommen und ber Tag ber Abreije ftand vor der Tür. Marie Thereje icied ichwer von dem Bater. Er war wortfarger

"Bas ift bem Bater? Dag ich's weiß, eb ich geh," bat die Tochter.

"Nichts!" "So rat ich und fag, weil er mit dem Niklas nicht gu Wort gefommen ift." Er zögerte noch, dann entschloß er sich und ent-

gegnete: "Ich hab noch einmal regiert, und es ist mir schlecht geraten. Er holt dich nicht, und du gehst doch. Ich hab keine Sicherheit, daß du ihn findeft, wie es dir frommt, und ich muß dich doch geben laffen. Dag ich nicht zwingen fann, mas ich für recht halt, und wieder feb, wie das Beben einen Umweg baut, wo die Strafe grad und ftet gufahren follte gum Biel, bas ift, was mich

"Und gurnt mir barum der Bater?" Er ichüttelte den Ropf.

"Auf diejem Gled ift bas Theresle geftanden als ein gratiges Madele und hat mir den Weg abverlangt und den Willen. Beut ftebt die Frau da, ift icon ausgewachsen und fein Lot Fleisch mehr an ihr von dem Thereste. Aber ich dent als, es ift nicht bas Fleisch, mas mir das Thereste ausgemacht hat. Und ich wurm mich nur, daß ich ihm auch diesmal nicht hab belfen tonnen."

"Ihr habt mir geholfen, Bater," antwortete die Tochter. "Und ob der Niflas mich holt oder nicht und daß ich geh, das macht's nicht aus. In= wendig habt Ihr mir geholfen."

"So gehft du gern?" "Ich geh gern."

Er jab fie forichend an, fie ftand ftolg und frei und es war doch ein wenig Demut dabei vor dem Bater, und er fpurte alles und reichte ibr die Sand.

"So geh! Aber sag dem Niklas, ich an seiner Statt wäre dem Strobeder vor die Augen ge-gangen, denn der hat noch keinem den rechten Weg verkarrt!"

Marie Thereje hatte ihrem Manne nichts ba= von gejagt, denn es war wie eine Berabredung zwijchen ihnen, nicht an bas zu rühren, mas im den Briefen aufgefladert mar aus der Afthe, die auf alten Branden lag. Und bennoch war ihr Berhältnis ein anderes, freieres geworden. Der Mann gab fich warmer, und die Frau unterlegte ihm ihren Billen, fo daß fein Enticheid ben Anstoß gab, wenn es etwas Großes gu richten galt.

Aber Riflas Markwalder hatte ein Fieber mitgebracht, und das fand ihn von Beit gu Beit immer wieder. Als die Saifon gu Ende ging, jagte er nichts von einem Winterengagement.

(Fortsebung folgt.)

#### Nähmaschinensabrit Karlsruhe vormals haid u. Neu

Die die sjährige ordentliche Generalversamm-lung unjerer Aftionäre wird Dounerstag, 4. November 1920, nachm. 4.4 Uhr im Berwaltungsgebände ber Gesellichaft, Karlsruhe i. B., Karl-Wilhelmftr. 44, stattfinden.

Tagesordnung:

1. Borlage des Geichäftsberichtes n. der Bilans nebst Gewinnen. Verlustrechnung für das Ge-schäftstahr 191920, towie Beschußtössung über die Berwendung des Reingewinnes. Erteilung der Entlastung an Borstand und Aufsichtstat.

Antikitstat.

Bur Teilnahme an der Generalversammlung find diesenigen Aktionäre berechtigt, deren Aktien vätekens am 29. Oktober 1920 auf den Namen einzeichrieben, oder bei der Gesellschaftskasse, dei den Banfoaus Staus & Co., in Larlsruhe i. B., dei den Diesettion der Disconto-Gesellschaft in Frankrit a. M., dei dem Bankbaus E. Ladenburg in Frankfurt a. M., oder dei einem Notar (§ 19 der Siatuten hinterlegt sind.

Karlsruhe i. P. den 11. Oktober 1920.

Karlsruhe i. B., den 11. Oftober 1920. Der Aufsichtsrat:

Dr. M. A. Straus, Rommerstenrat.

#### 6% Allgemeine Elektrizitätsges. Vorzugs-Aktien à 108%

Zeichnungstermin: 11. bis 15. Oktober

Zeichnungen nehmen spesenfrei entgegen

#### Baer & Elend

Bankgeschäft

Karlsruhe Karl-Friedrichstr. 26 Telefon 223 u. 235.

#### Offene Stellen

Näherin

Mädchen, das koden kann, wird zu 2 Personen sofort gesucht. Räberes

Bielefelbs High and lung, Biartiplat.

Ein einjaches tüchtiges Mabchen in Geichäftshaus gesucht Raiseritraße 64, im Laden rechts.

Gefuct Mädchen für Küche u. Saushalt. Eineritt möglicht 16. Oft. Reftaurant "Bring Karl" Ede Firfel- u. Lammstr.

Mädden gefucht ja. Frau zu fleiner m. Ehrlich u.tüchtig in Hausarb, v. 8—3 Uhr h. Beierth.-Allee 84 Männlich

Reifende

safierftraße 14a. Ansfichtsreich. Bernf durch Erlern, des Möbel-geichnens bei Engagem.-aussichien, Angeb, unier Ber, 2946 ins Tagblatib-erbei. Einmarkscheinein.

Stellen-Gesuche Filialleiterin.

Sintritt möglicht 16. Oft.
Metkaurant "Brins Karl'
Ede Artel- u. Sammitr.
Türe — s Salbtage der Boche wird

\*\*Träulein\*\*
an 1½ lädr. Linde gefuct.
Edmidt, Saudunlab 2.

Was kann man ohne Mathematik

Von Paul Kirchberger

Professor an der Leibniz-Oberrealschule

zu Charlottenburg.

Mit einem Geleitwort von M. von Laue, Professor der theoretischen Physik an der Universität Berlin.

Die Schrift wendet sich an den großen Kreis der Gebildeten, besonders der philosophisch Interessierten, denen die bisherigen Veröffentlichungen zur Relativitätstueorie (die auf Einstelns Deutung der Schwerkraft hin z. Zt. mit besonderem Interesse erörtert wird) infolge der auftretenden mathematischen Schwierigkeiten nicht zugünglich sind. Das Buch, eine außerst geschierte

tretenden mathematischen Schwierigkeiten nicht zugänglich sind. Das Buch, eine außerst geschickte (leider so seltene!) Vereinigung von strenger Wissenschaftlichkeit und wirklich allgemeinverständlicher ansprechender Darstellung, entwickelt unter Ausschluß selbst der bescheidensten mathematischen Mittel die Hauptgedanken der Theorie und führt so auch den nicht fachwissenschaftlich Vorgebildeten in das Problem ein.

96 Seiten in Umschl. Mk. 8.— (kein Teuerungszuschlag)

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und un-

mittelbar vom Verlag.

Relativitätstheorie verstehen

HUINOQFADNISCHE (Veberdruck) SCAFEIDAFDEIL ist laufend zu vergeben. Angebote sind mit auth. Probe und Seitenpreis unfer Nr. 2935

Karlsruhe

In unserem Verlag O . F . M

C. F. Müllersche

Fräulein, welches die 1. Bruig f. Sandarbeits-lehrerinnen abgelegt bat, incht vassende Stellung, Dieselbe dat Kenntnisse im Weißnähen, Aleider-machen u. Stiden, Ang, u. Nr. 2928 ins Tagblatt-bürp erbeten.

bugierin, füchtig in Serren u. Damenwäjche, jucht bei derrichaften Beichäftigung. Ang. u. Nr. 2018 ins Lagblattb. Tustige

Majginenstopferin immt 3. Ansbessern vor däsche u. Vorbäng, nod unden — auch Hotels —

- Männlich

Jüngerer Raufmann cht ichriftl. Rebenbedaftigung. Ang, unt Mr. 2980 ins Tanblattb

Empiehlungen

werden dauerhaft ge-flochten u. repariert auch mit echt ipanischem Robr. B. eitel, Baldftr. 35, th. II. Auch nach aus arts. Politarte genügt Partett- und Fußböden

riert, neu- u. umgelegi Boll Schügenitr 61. Verkäufe

Große Villa

Speisezimmer:

Bunet u. screvens, eiche, dunkel, M 3200, towie einige Bertitos au 550 M vertauslich. Häringer, Kaijer-Allee 74 (Hol). Bu vertaufen fait neu. Glassimmer, Bücher-Smlaggimmer, Bücher-drank, Bertikow, eieg. Linderbett. E. Fröhlich, Lulandstraße 12. Wiöbelh. gu vertaufen ein voll-ftandiges wett, gut ery. fiändiges sett, gut erv., jowie einige getragene verrentielder. In erfragen Beopolöftt, 26 III, 9—12 vorm. Hand. verb. Diwans, Edafelongues, Varragen m. seel. seind möbel in Stoff, u. Leder Ladenflores. Deckbett, 160. große Balmen zu vertaufen. hirfoftraße 28. varterre.

parterre. Chairelongues

neue, in groß. Auswahl, von ISO Wit. an 3. verff. Bolitermöbelhaus Schühenftraße 25. Augen-Eincigtung, Bitchpine, laffiert, su vertaufen: Got. Schil-lerftrafie 31, Sinterh.

outernalienes Mozart-Biano

reismert zu vertaufen. Rüppurrerftraße 92 c. Groper Spiegel mit trabe zu verfausen. Rarl-Friedrichtt. 18 I. Zu verrausen nur zur

Menner: 1Tifdbede, Anniffiderei 1 Vojatkidmud anti, 1 filb. Emailbroide, antik 1 filb. Emailbroide, antik 15 Obd. filb. Kaffeetöffel 1. Etuis, 1 filb. Damenuhr Durlader Villee 20, 4. St. mitte, ah 2 Uhr ansuseb. Ein fleiner maffens ichrant mit Bultauffat au verkaufen. Abrefie im Tagblatiburo 3. erfr. - berb -gu verk.: Bögele, Ritter-straße 8, Museum.

Hofbuchhdl, m. b. H.

erschien soeben:

im Tagblattbüro abzugeben.

#### Preiswerte Preiswerte

Damen-Strümpfe Baumw., ohne Nalıt, schwarz 1025 Damen-Strümpfe la Flor-Ersatz in 8 Schuh-Paar 1750 Damen-Strümpfe Ia Makko, verstärkte Sohle, 1850 Damen-Strümpfe la Flor, verstärkte Sohle, 2250 Frauen-Strümpfe Baumwolle, 1×1 gestrickt, 1250 Frauen-Strümpfe Reine Wolle, gestrickt 2750

Herren-Socken Baumwolle, solides Gewebe, Paar Herren-Socken Baumwolle, gewebt, grau un 1 1050

Herren-Socken Flor, Doppelsonle, verstärkte 1450 Herren-Socken Reine Wolle, schwarz Paar 1575 Herren-Socken Kunstseide, verstärkte Ferse 1850

gestrickt, Baumwolle u. Wolle, haltbare Qualitäten zu billigen Preisen.

#### Karl Cimeus

Färberei und chemische Waschanstalt

Candhaus

mit Garten oder fl. Billa, von Karlsruhe gut erreichdar, au fanfen gefucht. Bohnung in Karls-ruhe zu Laulch. An-gebote unter Ar. 2928 ins Tagblattbüro.

Biano

Bu faufen gefucht:

Beriiko oder Büffett Blüschdivan oder Blüsch garnitur. Ungeb. u. 98x 2940 i. Tagbiattbürv erb

Cadenthefen.

gebraucht, jedoch noch gut erhalten, au taufen gefucht.

Dampf waichanitalt

Schorpp,

Raifer=Allee 87-89.

Angebote unter Ict. 2920; Lagblattburo erbeten. Beipes scinoervecti sit faufen gelucht aus nur autem Saufe. Gest. An-gebote unter Nr. 2924 ins Tago, githüro erbet. Gebrauchtes, lauberes

Dedbett

ou fauien gei. Angeb. an Seminarftr. 4a, 8. Grod.

over Ulfter

Naglers

Aünstler-

Cegiton

zu taujen gelucht. Angebote unter Nr. 2945 ins Tag-blattburo erbet.

liefert mustergültige Arbeit bei mäßigen Preisen.

Marienstraße 19 21 Telephon 2838.

1 Herd 1 groß. Tild

glajer billig zu verfauf. Schudftrake L. 4. Std. r.

Emailleherd

beinahe neu verfauft R. Beftenbftraße 29 a II.

Derde.

Einige Emailherbe an usnahmsweis billigem reis abaugeben.

Chweriner,

Fahrräder.

gebr., aut erhalt., ftand. preiswert abang. bei D. Brodführer. Kaiferstraße 5.

Mlappiportmagen u

Stinderwagen 8. vertauf. Ludwig-Wilhelmstr. 2. II. links. Gut erhatt., cieganter

Ainderliegewagen

Nidelgestell) preiswert in verkaufen. Abresse m Tagblattburg 3. erfr,

Ein Wintermantel

iaft neu, jowie 2 Jaden-tleider abaugeben: Süd-endirade 7, varierre.

Suterbactener, vlauer Muste Anitt. Größe au verf. Karint. 18, 4. St. Ju verfaul.: 1 jawars. Seidenplüschmantel n. 1 getr. Mäddenmantel Mofffer. 18, 3. Stod. Ein jadner Alfradan-mantel für Mädden von 8-12 Jahren jowie Rod mit Weite und Krimmer-Kinder- Garnitur, neu, billig an verf.: Schügen-ftraße 48 II. bei Burkhardt. Gut erhalt. Jadett n.

Gnt erhalt. Jadett n.
Beite für großen älteren Herrn pafiend, towie 2
Paar Herren-Edmürtiefel, lang., ichnal. Huß werd, äußert bill. adge-geben Körnerftr. 24 Ill 1.
Neuer veller Verrens

schlanten Herrn, villig gu vertaufen. Raifer-itraße 112, 2. Stod.

Bu vertaufen guterbalt, knapstnanga. Ueber-gieher und Hit neu, im Alter von 12—14 Jahren. Laut, Körnerfir. 13, 2.St

gant, Kornerhr. 18, 2.St.
Untaway mit Wene,
marengorrb. 220 M, arün.
fait neu Knabenand. 7-8 T.
prima Friedensftoff, bill.
grau. D.-Wanneitragenpeld 35 M, D.-Sitefel
Nr. 39, Ueberzieher.
Derrenter. 28, 18
Ka Verranfen 1 Kaar

In vertastes 1 Vaar eleg. Dr. Halbiduhe, da su flein, jowie ein Vaar ichwarse Svangenschube, beide Bribe 39. Ju erfragen im Tagblattbüro.
Ein straut aanoer

Degimatwage gu verfaufen: Mbeinitr.

1 iconer Dicanoer, Balt Granatbaumebill. abs. Stefanjenftr. 28 ll L. Wajchteff. m. Feuerg.

Perfant. Leifingftr. 31 Ronnengäßer.

Kauigesuche

Maidrommode

Rahag., su taufen gef

Kailerstraße 66, beim Marktplatz.

Machtituhi ut erhalten, aus beff. daufe, gefucht. Geff. An-eb. m. Br. unt. Rr. 2982 as Taiblattbüro erbet.

Platin nltes Gold und Silber jablt am böchften Bilbe. Uhrmacher Breugftraße 16

Bilderrahmen mit und obne Glas zu faufen gesucht.

Angebote unt. Nr. 2944 ins Tagblatt-buro erbeten.

Pflastersteine (alte oder neue) zu kauf. ges. Angebote mit Preis-angabe unter Nr. 29 2 ins Tagblattbüro ervet

8ung! Ich faufe getragene Aleider Schuhe Wäsche fow. gedranchte Möbel

n. sable d. höchiren Preise. A. Czelewisti Tel. 2191 Markgrasenstraße 7.

Laigen-Ugren wenn auch reparatur-bedürftig, werden ftets angefauft in Weintr\_ub's

Suche ainoerwases aus gutem Saufe au fau-fen. Angevote unter Str. 2984 ins Tagblatt-An- u. Verkaufsgeschäft Aronenitr. 52. Tel. 8747 Bu taufen gef., gut erb. Unjug, Ueberzieher Un u. Verkauf von verfcbiedenen gebr aus gutem Saufe. Al gebote unter Nr. 29 ins Tagblattburo erb. Uhren

Geviffe gable mehr wie jede Konfurens. J. Gelmann Ubrm., Zäoringerftr. 36.

Platin altes Gold u. Silber Brennstifte .

Gebiffe fauft su höchten Bretfen 218. Jung, Katieritr. 9 I. Nur von 1/29 dis 1/212. 1/28 b. 1/26 ttor. Tet. 4104

Robrastanien in großen und fleinen Mengen gesucht. B. Bbit. Schneider, chem. Sabrit, Biorabenn: Bröbingen Lirchenftraße 45 und Westliche 183. Fernspr. 3187

Tanz ehr- H. Wollrath

23 Sofienstraße 23.

Beginn neuer Kurse.

Einzelunterricht - Mittags- und Abendkurse, Gefl. Anmeldungen nachmittags erbeten.

#### Vianos

altere Inftrumente auch repararturbebürftig 8u faufen gefucht. Angebote unter Rr. 2933 ins Tag-

blattbiro erbeten. Kedernoritimenwagen 1—4 m lang su taufen ge-ucht. Wiöbethans Webr Bar. Kaiferstroße 115.

Menjdenhaare, Tierbaare, Krollhaare, Kolusabjälle, Bettievern fault jeden Posten

3. Eupoliansti, Zähringeritr. 28. II. Unterricht

Frans. engl. ital. jvan.
Eprachenzirfel
it. Einselunterr, nach der
altdemöhrten MethodeBerlits. Brobefinnde gr.
odne jegt. Berbindlicht. Ungebote unter Nr. 2919
ins Laablationto erbet.

und et an e junge Damen od. Herren würden zur Erlernung reanzöl, Konversation an von Französin gelei-tetem Zirfelteilnebmen? Angebote unter Nr. 2937 ins Tagbiartouro ervet. Rah-u. Infaneideinrfus beg. jed. Monat a. 1. u. 16. Joh. Weber, Buichneidebule. Siricitrake 28

anz-Lehrinstitut J. Braunagel Nowacksanlage 13.

Zu den im Oktober

Kursen erbitte baldige Anmel-dungen tägl. von 12-7, Sonntags von 11-2 Uhr

Verschiedenes

Ig waidgerechter Jäger ware für Jandaeleges beit fehr dantbar. Geft.

Große Auswahl

jeder Art

Alaska-Fuchs Blau-Fuchs :: Kreuz - Fuchs

Solide Verarbeitung Billige Preise

Mair

1 Treppe hoch.

W. Lehmann.

Hudjäde prima Qualitat, eigenes Sabrifat, in verichied. Preislagen, sowie

ladled. Damengürtel bat absugeben Max Oswald,

Sattlerei, Stärk-Wäsche

lieiert in tadelloser Ausführung die Stuttgarter Neuwäscherei Phönix. Annahme bei

Färberei D. Lasch. Soffenstr. 28, Kaiserstr. 44, Ludwigsplatz 40, Kurveastr. 1, Körnerstr. 1, Ecke Kaiser-Allee. Marienstr. 45, Ludw.-Wilh.-Str. 13. Rheinstr. 23.

gegen KOD STÄUSE Nichts anderes nehmen! Zu naben in allen Apotheken

Der Tiroler Krautschneider

ist wieder bier und empsiehlt sich im Einschneiden von Kraut n. Rüden, Bestellungen werden entgegen genommen b. den. G. Poliste. Beinbäderei, Blumenitr. 25, sowie im Gassans zu den "Drei Königen". Ede Krenz- n. Hebelstr.

Badisches Landestheater. Mittwoch, den 13. Oktober 1920. I. Schülervorstellung Abt. A

Warbeck # 9.30 Ende geg, 10 Uhr Anfang 1/27 Uhr

Festhalle

Mittwoch, den 13. Oktober, 71/2 Uhr 1. Symphonie-Konzert des

Pfalz-Orchesters Leitung Geberaimusikdir Prot Ernst Boehe.
Solistin: Céleste Chop-Groenevelt Berlin,
L Berlioz-Ouvertüre, "Der Corsar", "Tschalkowsky; Klavier-Konzert d-moll, "Boehe: Tragische Ouvertüre, 4 Beethoven: Siebente Symphonie A-dur. Karten zu M. 10.—, 7.50, 5.—,
4.—, 3.—. Gesamtkarten für die 4 Symphonie-Konzerte mit 10% Ermäßigung bei

Kurt Neuteldt, Waldstr. 39. Mittwoch, 13. Okt. 1920, abends 8 Uhr

Experimental-Vortrag über Telepathie von

löst jede ihm gestellte Aufgabe. Tetepatnie onne berührung. Neuartige Experimente mit Uebertragung von Farben und Tönen, Karten zu & 10.-, 7.00, 5.20, 5.40 an der Abendkasse und in der Musikalienhandlung Fritz Müller.

Lutherkirche 4. und 5. Wiederholung von Jordan's musikalischer

Meisterbilder - Andacht Samstag, o Uhr für Schuler. Karten (50 Pig., nur an der Kirche.

> handlung, Ludwig-Withelmstr. 20, Steinbachs Koloniaiwarenhulg, Gerwigstr. 48 u. Kirchendiener Wier Jahreszeiten Sonntag, 24. Oktober, 1/28 Uhr **Einziges Konzert**

Frau Zegers Am Klavier: Magda Siemens-Berlin.

Benedetto Marcello, Paesiello, Schubert, Tschai-kowsky, Wolf, Volkslieder von Brahms, Dvorak Karten zu 8, 0 4, 2 1/2 exkl, steuer bei F. Tatel, Kaiserstraße 8:a.

Kaffee Bauer Heute Mittwoch 8 Uhr abends

großes

THE PROPERTY OF THE PROPERTY OF THE PERSON O Tschaikowsky-Abend.

Ab heute Mittwoch und folgende Tage.

Waldstraße 30.

Hunderte von Mitwirkende! Ein Aufward an Kostümen u. Inszenierung!

Ein orientalisches Spiel in 6 Akten nach der Pantomine von Freksa.

Ernst Lubitsch.

Pola Negri Paul Wegener Jenny Hasselquist Harry Liedtke Egede Nissen.

Der alle Möglichkeiten des Films ausschöpfende Regisseur hat hier ein Werk voll marchenhafter Stimmungen eggeben un den Zauber des Orients in Bilder aufgefangen, die in 6 Akten ein ungeheimmtes dramatisches Geschehem festhalten. Faroempracht des Ganzen, die wundervollen, echt orientalischen Bauten und Interleurs ziehen einem ganz in ihren Bann, die Hauptdarsteller bilden ein Ensemble, wie es in dieser Zusammenfassun im Film noch nicht geschaut wurde. Orientalische Pracht paart sich mit außerordentlicher Lebendigkeit der Bilder, in denen sich Schönheitssinn und echter Kennerblick für das Wirksame mit hohem künstlerischen Oeschmack vereinen.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

#### Aus Baden.

X Ettlingen, 12. Oft. Der Lotomotivführer Andreas Bauer aus Karlsruhe wurde in Marroell von einem Lastauto mit Anhängemagen der Stadt Eitlingen überfahren. Der Ungludliche verlor dabei das linke Bein und erlitt fo ichwere innere Berletjungen, bag er nach feiner Ginlieferung in bas Ettlinger Spital

e. Brudfal, 12. Oft. Es mar ein überaus gludlicher Gedante, den Sandwertsmeistern und fon= ftigen Intereffenten biefiger Stadt auf fogenann= ten Sandwerkerabenden Gelegenheit gu geben, über alle ichwebenden Fragen, befondes Sandwerferangelegenheiten, Ausfunft gu erhal= ten. Dies zeigte fich auch bei dem vom Gewerbeverein in die Restauration "Beiligental" einberufenen Sandwerferabend, der recht zahlereich besucht war. Zu der regen Teilnahme an dieser öffentlichen Bersammlung trug wohl in erster Reihe bei der Redner des Abends, Stadtrat und Reichstagsabgeordneter Ifenmann, der nach wie vor die Buborer durch feine geiftvollen, fließenden und temperamentvollen Reden gu feffeln versteht. Herr Jienmann sprach in etwa zweistündigen, mohldurchdachten Ausführungen und als gründlicher Kenner aller einschlägigen Fragen über den Reichstag und seine Tätigkeit unter Berudfichtigung der Gewerbe- und Sand-werferpolitif. Wit großem Geichid wußte ber gewandte Redner das reichhaltige Thema jo gu behandeln, daß das Bichtigfte hervortrat und die mit gespannter Aufmerksamfeit Buborenden ein recht anichauliches Bild und einen Ginblick erhielten über die politischen Borgange unferer Beit, die Verhandlungen und den Gang der in den lets= ten Monaten unjeren Reichstag beichäftigenden Fragen, sowie der jum Bollzuge gebrachten Gesetze und Verordnungen. Sehr wertvoll waren die flaren, volfstumlich gehaltenen, interefianten Darlegungen über die den Gewerbe- und Sandwerferstand berührenden Magnahmen. Der Bortrag war nach Form und Inhalt in höchstem Dage Dem Redner wurde am Schluffe befriedigend. reicher Beifall und allgemeine Buftimmung gespendet, auch wurden von ihm noch aus der Berfammlung heraus gestellte Fragen eingehend beantworfet und gewünschte Aufschlüffe gegeben. X Biorgheim, 12. Oft. Die Lohnbewegung im

Schmudwarengewerbe hatte den Erfolg, Jag die Arbeiter und Arbeiterinnen unter 21 Jahren 10 Prozent, die über 21 Jahren 15 Prozent Buichläge gu ihren Begügen erhalten. × Beibelberg, 12. Oft. Der 20jährige Eijen-

bahnarbeiter Bilbelm Schneiber aus Gandbaufen murde auf dem hiefigen Bahnhofe von einer Rangiermaschine überfahren und ge=

bv. Schönfeld (Amt Tauberbijchofsheim), 12. Oft. Kürzlich fand hier eine vom Bezirksbauernverband einberufene gutbejuchte Bauernver= fammlung ftatt, in der Geichäftsführer Di il I = ler vom Bauernverband Unterbaden und 2. Bor= des Bezirfsbauernverbandes Tanberbifchofsbeim, Burgermeifter Schranf aus 3:m= ipan über Organisations = und Wirt= ichaftsfragen fprachen. Die Bereinheitlidung des landwirtichaftlichen Organisations- und Beitungswefens unter Einhaltung einer ftrengen Arbeitsteilung in berufspolitischer, genoffen-ichaftlicher und wiffenschaftlich-technischer Sinsicht wurde ausgiebig besprochen. Der Ernft unferer Bufunft mache eine Sammlung aller bäuerlichen Rrafte gur energischen Intereffenvertretung und dur Rraftes, Belde und Beiterfparnis im lands wirtichaftlichen Organisationsmesen unbedingt notwendig. Die Kartoffellieferung ichreitet im Begirf Tauberbijchofsheim durch Bermittlung ber Bentrale landwirtichaftlicher Lagerhäuser rüftig pormarts. Der Kartoffelumfat hat bereits einen großen Umfang angenommen; er wird von fachmännischer Geite auf über 200 Waggons geichätt. Menge und Gute der Kartoffelernte tonnen als gut bezeichnet werden. Da die Kartoffelablieferung flott von ftatten geht, ift gur Rartoffelnervolität meiter städtischer Rerhraucherfreise fein Anlag vorhanden. Die vielen Einzelauffäufer von öffentlichen und privaten Organisationen mirfen jedoch auf die Breisbildung ungunftig ein, da burch lettere eine Uebernachfrage nach Kartof= feln entstanden ift.

a. Weinheim, 12. Oft. Das Projett ber Rulturinspettion Beidelberg gur Entwässerung ber Gemartung Beinheim wird demnächst den Bürgerausschuß beichäftigen. Bon den Koften in Höhe von 21/2 Millionen Mark wird die Stadt Beinheim nur etwa die Balfte gu tragen haben. Wenn auch in letter Zeit namentlich aus bäuerlichen Areisen Bedenken gegen das Projekt laut werden, so gilt doch die Annahme der Borlage im Bürgerausschuß als gesichert. Sauptgrund der bäuerlichen Abneigung gipfelt in er Beforgnis, daß dadurch die Allmendfrage ins Rollen fame. Indeffen fann eine Ablöfung bes Allmends nur durch bas Gefets bewirft merden.

Ohlsbach bei Offenburg, 12. Oft. In das Duntel der Mordaffare vom 10. Geptember d. J. icheint nun Licht gu fommen. Wie verlautet, ift unterm 5. d. Dets. gegen ben bereits in Saft befindlichen Landwirt Rarl onber von bier die Boruntersuchung eröffnet worden unter der Beichuldigung, daß er am 19. September auf bem Pachthof in Sinterohlsbach ben Guis-pächter Michael Bugler hinterruck erichoffen

Chiltach, 12. Oft. Bei der Bürgermeifter= wahl murde ber feitherige Bürgermeifter 23 o 1-Pert mit 787 von 755 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

X Reute (Amt Emmendingen), 12. Dft. Bei Bürgermeiftermahl murbe Gelig Stegel

mit 212 Stimmen gewählt. × Freiburg, 12. Oft. Die Karlskaserne wird in nächster Zeit vollständig von der Stadt übernomen werden fonnen.

be. Aus Sintervillingen, 12. Oft. Mus dem Miblenanwesen im Dorf Kappel, Amts-besirt Billingen, war, wie berichtet, in einer ber letten Nächte ein etwa 16 Zentner ichwerer Ochse Bestohlen worden. Einer der Diebe ericbien bei einem Landwirt in Bad Durrheim und bot ibn oort jum Rauf an unter dem Borgeben, fein Bater ichide ibn, er brauche gerade notwendig Geld. I oder rund 90 Mf.

der Sandel muffe aber nachts jum Abichluß fom= men, da im väterlichen Sof Maul- und Klauenseuche sei und das Tier weder durch Villingen noch durch Schwenningen durchgetrieben werden bürfe. Rach langem bin und ber entschloß fich ber Dürrheimer doch, ben Stier gu werben und bot für ben Bentner Lebendgewicht 700 Mart. Unberntags früh um 165 Uhr fanden fich die "Berfäufer" und ber Räufer an einem Steinbruch beim Bollhäuste zwifchen Billingen und Bad Dürrheim ein und nach Zahlung von 9500 Mark trieb ber neue Besither fein Stierle vergnügt nach Saufe. Rach menigen Stunden aber ericbien auch die Benbarmerie beim Räufer, eröffnete ibm, bak der Ochse gestohlen sei und veranlaßte die Rudholung vom wirklichen Besither. Jett wenden die Siderheitsbehörden alles auf, die Diebe zu

X Rogel (Amt Gadingen), 12. Oft. Der Strafenarbeiter Rari Efert, der am Gita-genbau Sottingen - Danner beichäftigt mar, wurde auf seinem Wege gur Arbeit von einem Schuffe in ben Oberichentel getroffen.

be. Bom Schwarzwald, 12. Oft. Sier find in diesen Tagen nicht weniger als vier Männer im Alter von 32 bis 55 Jahren gestorben: Dedoffizier a. D. R. Weber, ber 18 Jahre bei ber Marine, davon 5 Jahre in Kiautschou, diente, den Krieg von Ansang bis Ende, zunächst beim Legen von Minensperren in der Nordsee, dann bei Maichinengewehrfompagnie der Matrojen= Artillerie in Flandern, mitmachte. Der erft 32= jährige hat fich das Leiden, dem er jett erlegen, im Kriege sugezogen; er war zulett hier beim Eifenbahn-Stationsamt im Dienft. Dann ftarb nach nur Stägiger Krantheit der erft feit 2 Jahren hier befindliche Raminfegermeifter Rober an einer Rippenfellentzündung, zu der Berglähmung trat. Der in den 40er Jahren stehende Mann hatte, mahrend fich einer feiner Gehilfen einer Brufung in Rarlerube unterzog, im biefigen Rrantenhaus an der Dampfheigung ufm. gu tun gehabt, babei fam er in Schweiß, dann in ben Bug und die Folge davon mar bas Leiben, bas jett wider alles Erwarten jum Tode führte. Ferner ftarb der anfangs der 50er Jahre ftebende Lammwirt Riegger und der gleichaltrige evangelische Kirchendiener L. Raifer, der diefen Dienft feit mehr als 20 Jahren in bemahrier Trene verjah. - Im benachbarten Dond = weiler stiegen gestern abend zwei Radfahrer mit ihren unbeleuchteten Radern berart heftig aufeinander, daß der eine von ihnen, der in ben 40er Jahren ftebende Gifenbahnarbeiter Schurr gestern früh 5 Uhr an den erlittenen ichweren inbere Radfahrer, ber von Billingen fein joll, fam mit leichten Berletjungen davon. - Im Titifee fand ein 21jähriges Madchen von Freiburg beim Gondelfahren den Tod, mahrend es ihrer gleichaltrigen Freundin, tropdem dieje einen Stelafuß trägt, gelang, bas rettende Ufer an erreichen.

#### Aus Nachbarlandern.

w. Stutigart, 12. Dft. Geftern früh brach im Dachftod des eleftrotechnischen Instituts ber Technischen Sochicule Gener aus, durch bas ein Teil des Gebäudes beichädigt murbe. Der Brand ift burch Unvorsichtigfeit eines mit Ausbefferungsarbeiten beschäftigten Glaschners entstanden. Der Schaden beträgt über eine Million Mark.

#### Aus dem Stadtkreise.

Beizug der Grundeigenfümer zu den Koften der unterirdifchen Ubzugskanäle.

Der Gemeindebeschluß vom 20. Auguft 1909 über den Beigug ber Grundeigentumer gu ben Roften der unterirdischen Abgugstanäle wird nach Stadtratsbeschluß geandert. Durch Orts-statut vom Jahre 1888 wurde der bei Ueberbanung von Grundftuden fällige einmalige Ranalkostenbeitrag zu 40 Mtf. für den Frontmeter festgesett, mährend der tatfächliche Aufwand für die Kanalisation, auf den Frontmeter ausgerechnet, 58 Dif. betrug. Derfelbe Gan von 40 Mart für den Frontmeter murde auch in bem vom Bürgerausschuß unterm 20. August 1909 gutgeheißenen Gemeindebeichluß über den Beijug der Grundeigentumer ju den Koften der unterirdifchen Abaugstanale beibehalten. Die Bautoften hatten fich bis dahin gegenüber dem Jahr 1883 nicht wesentlich geandert. Der Cat von 40 Mf. entiprach an Stelle ber tatfachlichen Roften von 58 Mf. dem Gefet infofern, als biefes nur ben Beigug gum teilweifen Roftenerfat, nicht aber jum vollen Erfat geftattet.

In der Zwischenzeit find nun die Kanalbaufoften von Jahr gu Jahr erheblich geftiegen. Der Gesamtaufwand für alle bis bahin erftellten Kanale betrug auf den Frontmeter umgerechnet am 1. Januar 1912 55 Mt. 01 Pfg., am 1. Januac 1913 62 Mf. 09 Pfg., am 1. Januar 1918 62 Mf. 16 Pfg. und am 1. Januar 1919 82 Mf. 67 Pfg. Bu diesem letteren Beitpunkte errechnete fich ber Gesamtauswand für die Kanalisation zu 11 002 386 Mf. 45 Pfg. Hierzu kommen noch die Aufwendungen für die im Jahre 1919 und 1920 gebauten und noch im Bau begriffenen, noch nicht abgerechneten Ranale (weftl. Entlaftungs-Tulla-Siedelung, Gartenftadt Grunminfel, Lobfeldfiedelung, Sardtmaldficdelung), die voraussichtlich betragen werden 5049500 Mt. Somit beträgt beute ber Bejamtaufmanb für die Stadtfanalisation 16 051 886 Det. 45 Pig.

Unter Berücksichtigung des Anwachsens ber Frontmetergahl von rund 188 000 Meter auf 35 730 Meter ftellt fich biernach ber Kanalifa= tionsaufwand pro Frontmeter auf

16 051 886 Mf. 45 Pfg. = 118 Mf. 90 Pfg. 135 000

Bablt man für den auf Grund diefes Mufwandes für den Frontmeter gu erhebenden Beitrag bas gleiche Berhaltnis wie bei ber Berechnung im Jahre 1883 (58:40), fo ergibt fich ein nen fest gufegender Ranalfostenbeis trag von

118,90 . 40 = 89 Mf. 73 Pfg.

Diefer Beitrag ift von all denen gu erheben, die sich neu an die städt. Kanalisation auschließen. Er ist fällig, sobald der Anschluß erfolgt ist. Diese lettere Bestimmung weicht von der bis-berigen Uebung ab, wonach die Beitrage erhoben wurden, sobald der Kanal gebrauchsfertia hergestellt mar. Die bisherige Uebung beruhte auf einer irrimmlichen Auslegung bes Gefetes, das bestimmt, daß ben Grundeigentumern ber teilweise Erfat der Roften der Gerftellung der unterirdischen Abaugstanäle, die ihren Grund= ftuden bienen, auferlegt werden fann. Rach einem Urteile des Berwaltungsgerichtshofs vom 6. Juli 1915 tritt hiernach die Pflicht zur Beitragsleiftung erft ein, fobald die Kanale tatfächlich benutt merben.

Unbemittelte Bahnfrante werden jest febr bald Gelegenheit haben, sachgemäße, billige Zahnhilfe (Zahnentfernung, Erhaltung und Erfat) gu befommen. Der Berband ber Dentiften im Deutschen Reiche eröffnet am 14. Oftober laufenden Jahres in Karlsruhe (Stein= ftraße 20) ein mit allen modernen Ginrichtungen versehenes Fortbilbungsinftitut. Diefes feht unter Aufficht und Leitung eines Argtes, eines Apothefers und fehr bewährter Dentiften und dient, abnlich wie die Universität&-Institute für die Studierenden, dur Fort= und Ausbil= dung der Dentiften. Alinifche Sprechftunden finden Berttags 21/4-6 Uhr ftatt.

Schleichhandel auf Gifenbahngebiet. Die Gifenbahnüberwachungsbeamten beim Landes= preisamt Karlsruhe haben im September auf Eisenbahngebiet angehalten und beschlagnahint: 4 Wagen Kartoffeln, 6 Wagen Brennhold, 3 Wa-gen Papierhold, 1 Wagen Sägeabfallhold, 1 Wa-gen Cichengerbhold, 1 Wagen Weizen, 1 Wagen Bretter, 1 Bagen Bafer, und 1 Bagen Lumpen) aufammen 19 Gifenhahnmagen. An Ginzelfendungen murben beschlagnabmt: 65 Kilo Fleisch und Burft, 38 Kilo Butter, 8591 Kilo Mehl und Betreibe, 564 Rilo Grünfern und 18810 Rilo Rartoffeln.

Das neue Rinderfrankenhans in Rarlerube. Nachdem am 1. August das Bittoria-Pensionat geschlossen wurde, ift unmittelbar danach mit ven Baus und Installierungsarbeiten für die Einrichtung des Gebäudes als Kinderkrankenhans begonnen worden. Sie werden von den Architeften G. und F. Betzel unter Mitmirtung gablreicher Karlsruher Firmen ausge-führt. Der größte Teil der Arbeiten ist bereits beendet, fo daß in aller Kurze mit der Inneneinrichtung begonnen werden tann. Es darf bamit gerechnet werden, daß die Unftalt icon Anfang November jur Aufnahme franker Säuglinge und Rinder bereit fieht.

Bon ber Bafferfraft:Ausstellung. Geftern befuchten 68 Schüler und 7 Behrer bes Babago = giums Reuenheim-Beidelberg Bold) die Schiffahrts= und Bafferfraft-Ausstellung hier, nachdem sie zuvor die zoologische und geologische Abteilung des Landes-Wluseums unter der liebensmürdigen Führung von Prof.

A nerbach befichtigt hatten. Das Gafthaus zu ben "Drei Linden" im Stadtteil Mühlburg ift von der feitherigen Gigen-tumerin, der Mühlburger Brauerei, jum Breis ven 260 000 Mt. an die Evangeliiche Rir= dengemeinde fauflich übergegangen, die das geräumige Unwefen mit großem Caal und Garten gu einem Beim für die verfchiederen erangelisch-chriftlichen Korporationen des in steter Fortentwicklung stebenden Stadtteils Meihlburg umwandeln will.

Ungliidsfall. Montag abend geriet ein in der Scherrftraße wohnhafter. Kaufmannslehrling burch vorzeitiges Abfpringen von der eleftriden Strafenbahn mit beiden Bugen unter den Anhängewagen, wodurch er an beiden Beinen ichwer verlett wurde. Der Berunglückte ift im Krankenhause seinen Berlettungen erlegen.

Berhaftet wurden: Gin Dienstmädchen aus Wittelsbeim, eine Raberin aus Ruppenbeim und eine Raberin von bier megen Bewerbsungucht.

#### Chronif der Bereine.

Bortrag fiber Sombopathie. Man ichreibt uns: Auf Beranlaffung bes Som Bopathifden Bereins fprach am Sonntag nachmittag im dichtgefillten Rat-hausfaale Reallehrer Bolf-Stuttgart über "Die gefundbeitliche und wirficaftliche Bedeutung der Somospathie für bas beutiche Bolt". Er wandte fich guerft gegen die weitverbreitete Anficht, daß es einzig und allein Sache des Arzies fei, sich mit der Beilkunde zu befassen und erwähnte das beliebte Beifpiel vom Schuhmacher, dem man fich anvertraut, wenn man in Schuhnot Es ift aber boch ein großer Untericied, ob man einem fremden Menichen ein Paar Stiefel ober feinen lebendigen Körper anvertraut. Gbenfo wie wir das Recht verlangen, nach unferer Gaffon felig su werden, ebenjo mitfien wir auch bas Recht baben, unferen Rorper nach unferen Grundfaben gefund machen gu laffen. Dazu ift es aber erforderlich, daß wir felbit den Unterichied swifden den verichiedenen Beilmethoden fennen. Auf die Geschichte ber Sombopathie tonnte ber Redner bei ber Kurse ber aur Berfügung ftebenden Beit nicht Literatur. Eingehend besandelte er aber die Grund-gesetze dieser Seilweise. Es in suerst das Gesetz der Aehulickeit. So bestig bieses auch angesochten wurde, haben sich doch die Fälle in letter Zeit gemehrt, daß auch Bertreter ber fogenannten Schulmedigin biefes aner-fennen. Allerdings wird bann in der Regel verichwiegen, daß man ein Anleben bei der Sombopathie macht Das zweite Grundgefet ift die Forderung, daß jedes Mittel auf feine Birtung fin am gefunden Menfchen geprüft werden muß. Da es fich für ben Sombopathen nicht darum handelt festguftellen, wieviel man von einem Mittel gerade noch geben darf, ohne ben Menichen su vergiften, fann biefe Brufung auch ohne Gefahr ge-MIS Drittes tommt noch die Berdunnung ber Arzneistoffe bingu. Diese hat verschiedene Gründe. Da die Hombopathie dur Seilung der Krankheiten solche Mittel mablt, die beim gefunden Meniden folde Er-icheinungen bervorrufen, die dem Rrantheitsbild abnlich find, würde burch große Gaben eine Berichlimmerung der Krantheit bervorgerufen. Nach dem von Broin Greifsmald entdectten fessor Arndt Grundgefet, bas allerdings nach Möglichfeit totgeichwiegen wird, reagieren aber Lebewefen auf fcmache Reise ber gleichen Art gerade entgegengesetst als auf ftarte, und barauf beruht bie Wirksamkeit der homoopathischen Mittel. An sahlreichen Beispielen erläuterte der Redner biefe Gefete. Die wirticaftliche Bebeutung ber Seilweife liegt darin. daß nach sahlreichen Statistiten bie Beilung durch fie ichneffer und vor affem grindlicher erfolgt als nach anderen Methoden, daß die Mittel febr billig find und daß auch der Laie in vielen Fällen im Stande ift, fich felbft au belfen, da eine Schädigung durch die Medikamente ausgeschloffen ift. Die hombo-

pathifche Bewegung halt fich von jeber Bolitif fern, aber fie verlangt Gleichberechtigung, und biefe tann fie erlangen, wenn weitere Bolfsfreise mit biefer weise befannt werden. Dagu bieten die bomoopathischen Bereine Belegenheit und jum Gintritt in biefe forberte fowohl der Redner als auch der Borfibende auf.

Der Tonriften-Berein "Bergfreunde" veranftaltete am Sonntag feine diesjährige Berbftfeier. Es war u. a. der Gefangverein "Sarmonie", der einige stimmungsvolle Chore zu Gehör brachte, sowie der Mandolinen-Berein "Ebelmeiß", ber Mandolinenftude und Solos sum Beften gab. Im übrigen murde bas Brogramm von den Mitgliebern bes Bereins, fowie von bem befannten Sumoriften Sajenfuß, ber mit gundenden Bortragen die Lacher auf feiner Geite batte, bestriften. Sine urgelungene Posse "Die sidelen Sand-werksburschen" trieben den Zuschauern manchmal die Lachtränen in die Augen. Sin gemütlicher Tanz be-ichloß die gut verlausene Feier.

#### Beranftaltungen.

Deffentliche Berjammlung. In einer von ber Dentichen Demofratifchen Bartei im Caale ber Refiguration gowenrachen einberufenen Berfammlung fpricht am Freifag abend Reichstagsabgeordneter Dr. Ludwig 5 a a 8 über: Deutschlands auswärtige Politif. Da die Fragen ber auswärtigen Bolitif Deutschlands zurzeit im Bordergrund bes Intereffes fteben, weil fie mit bie wichtigften find, burfte ein ftarter Befuch su erwarten

Telepathie-Abend Gonzalo Sang. Der befannte Telepath Gonsalo Sans wird heute abend 8 Uhr im Gin-trachtfaal einen Bortragsabend mit Experimenten fiber Telepathie (Bedantenfibertragung) halten. Bang eigenartig wirten die Experimente ohne Berührung. Borvertauf der Rarten bat die Mufikalienbandlung Brit Müller, Reiferstraße, Ede Baldftraße, in ben

Atmung und Gesundheit. Man teilt uns mit: Der Atmungshvaieniker B. M. Lefer-Lasario aus Frankfurt a. M. wird am Montag, 18. ds., 1/88 Uhr, im Künstlerhaus einen Bortrag über seine neuent-becte Bokalakmungsmethode ballen, deren besonderer Iwed die Hellung und die Berhätung von Rrantheiten ift und sweifellos für jeden einzelnen intereffante Unregungen bieten burfte. Der Oberargt bes ftabtifden Rrantenbaufes in Granffurt a. D. eine Reibe anderer Arste wendet biefe Methode au, die fich auf den Grundfaben ber Ratur logifch aufbant. Raffee Bauer. Beute Mittwoch ichbet ein Conber-tongert (Tichaitowaty-Abend) fiatt. (Giebe b. Angeige.)

#### Standesbuch-Uuszüge.

Cheichliegungen, 12. Oft .: Jul. Lacher von bier, fiadt. Arbeiter bier, mit Maria Erbfter von Sam-brecht; Mag Dienel von Berlin, Kanfmann bier, mit Brunbilde Ruf von Beidelberg; Friedrich Be-ber von bier, Schloffer bier, mit Emilie Kanber von bier; Friedrich Straub von Gulgiclo, Bader von hier; Fredig Strund von Bollersbach; Froc. Lawo von Rilsbeim, Postfefretär hier, mit Martha Simon von hier; Theodor Helm sädter von Pforzbeim, Oberrevisor hier, mit Martha Kunisty Bitme von Breslau.

Tobesfall. 11. Oft .: Rurt, alt 20 Tage, Bater Buft. Grieger, Baufefretar.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachseuer Bersterbenen. Mittwoch, 18. Oft.: 12 Uhr: Josef Scharet e. I. Lebrer a. D., Klauprechtstraße 20,

#### Lette Nachrichten.

#### Die amerifanischen Milchfühe.

(Draftmeldung unieres Dresbener Rorreipond.) e. Dresden, 12. Ott. Der erfte Transport ameritanifder Mildfuhe ift unterwegs. Sachien wird wegen ichlechter Ernährungslage besonders berudfichtigt. Die Rübe find nur für Beil-ftatten und Kinder bestimmt.

#### Tagung des Bölkerbundsrais. (Eigener Drabtbericht.)

e. Paris, 12. Dft. Der Bolferbunderat mirb am 20. d. Dis. in Bruffel gufammentreten und fich mit dem Konflitt awischen Bolen und Li= tauen befaffen.

> De la Croix in Condon. (Eigener Drabtbericht.)

c. Baris, 12. Dft. Der offizielle 3med bes B:suches de la Croix in London war angeblich die Enthüllung eines von ben belgischen Flüchtlingen England zum Danfe für bie ihnen mabr gemährte Gaftfreundichaft geftifteten Denfmale. Die englischen offigiellen Rreife itegen durchbliden, daß dies nicht der Sauptawed ei, da de la Croix nur noch furge Beit belgischer Ministerpräsident bleiben merde. Berr be la Croix ift jedoch nach England gefommen, um au versuchen, das englische Rabinett zu bewegen, eine Haltung in dem belgisch-holländischen Kon= flift wegen der Scheldemundung und der Durchfahrt von Bieringen au andern. In der Zusam-menkunft am Montag awischen Llond George und be la Croix hat man fich jedoch hauptsächlich damit beichäftigt, auch ben frangofisch-belgischen Standpuntt in der Frage ber Biebergutmachun= gen mit bemjenigen der britifchen Regierung au versöhnen. Der de la Cwig unterbreitete Blond George feine Borfcläge, die von den letten frangofischen wenig abweichen. Rach diefen Borichlägen foll die Sachverständigenkommission nicht in Roln, fondern in Bruffel aufanrmentreten, gu ber Deutschland nicht eingeladen werden foll. Da= gegen follen, um Beitverlufte gu vermeiben, ble alliierten Finangminifter an der Beratung teilnehmen. Dieje Konferens foll noch im Laufe biejes Monats stattfinden. Nachher follen die Regierungshäupter der Entente und Deutschlands in einer gemeinsamen Konferens die Borichlage ber Sachverständigen prüfen und endgültige Beichluffe faffen. Lloud George machte gewisse Bor= behalte, die der frangösischen Regierung mitge-teilt worden find. Rach Ginlaufen der frangosiichen Antwort foll die Beiprechung amischen Llond George umd de la Croix fortgefett merden.

#### Bestecke

reicher Auswahl - erster Fabrikate zu äußersten Tagespreisen

J. Petry Wwe., Hofl. Kaiserstraße 102 Telephon 1558.

# Wirtschafts= und Handels=Zeitung des Karlsruher Tagblattes

#### Mannheimer Warenbörse.

(Eigener Bericht.)

K. Mannheim, 12. Okt. Die Preise sind im all-gemeinen, infolge der Verschlechterung des Markkurses, etwas höher gehalten. Die Stimmung kann aber trotzdem als ruhig bezeichnet werden, da die Käufer sich auch weiterhin abwartend verhalten.

Lebensmittel verkehrten wiederum in ruhiger Haltung bei bescheidenen Umsätzen. Erbsen wurden in inländischer Ware zu 415-540 Mk., ausländische Erbsen zu 400-520 Mk., braune brasilianische Bohnen zu 300-310 Mk., Rangoonbohnen zu 315-325 Mk. und Ackerbohnen zu 340-360 Mk. die 100 kg mit Sack angeboten und auch in diesen Preislagen gehandelt. Linsen gingen zu 845 bis 940 Mk. per 100 kg um. Kakao war zu ziemlich unveränderten Preisen, und zwar zu 30-33 Mk. das Kilo, angeboten. Französische Schokolade kostete 38 Mk., Schweizer Schokolade 60 Mk. per Kilo. Tee lag unverändert, 25-28 Mk. per Pfund.

Chemikalien verkehrten bei behaupteten Preisen, teilweise waren diese auch etwas höher gehalten, in ruhiger, aber stetiger Haltung. Teerpech war zu 150—160 Mk. per 100 kg ab Lager Mannheim und Steinkohlenteerpech zu 170—180 Mk. die 100 kg ab sächsischen Stationen angeboten. Für Teer I und II verlangte man ab nordbadischer Station 130-140 Mk. per 100 kg. pentin-Ersatz war exkl. Leihfässer zu 1070-1080 Mark, desgl. wasserhell, mildriechend zu 890 bis 910 Mk. Bleiweiß, la rein, in Oel, Syndikatsfabrikat, zu 1580—1600 Mk., Terpentinöl, span, wasserhell, in Leiheisenfässern, zu 3380—3390 Mk. ab Nähe Mannheim am Markte. Harz, span, helle Ware, in Fässern von 300—400 kg, Tara 6 Proz., war waggonfrei Lager Ludwigshafen a. Rh., Abstrackericht Kasserhein geschen Rechung gangsgewicht, Kassa ohne Skonto gegen Rechnung und vor Abgang, einfuhrfrei nach dem besetzten und unbesetzten Gebiete,, je nach Type, zu 1200 bis 1230 Mk. per 100 kg offeriert. Oxalsaure, techn. krist., kostete ab Lager Frankfurt 3000 Mk., Kaliumbichromat, krist., handelsüblich, exkl. Fässer, 2690-2710 Mk. ab rheinischem Lager. Wasserstoffsuperoxyd (3proz. Medizinalware) war exkl. Verpackung ab sächsischem Lager zu 200—210 Mk. offeriert. Schiffsbodenöl, Marke W S, war exkl. Fässern ab Lager Frankfurt zu 375 Mk. die 100 kg angeboten. Borsäure, pulv., engl. Ware, in Dop-pelsäcken, brutto für netto, kostete 2440-2460 Mark, Formaldehyd, 30proz., ab Mannheimer Lager, 1640-1660 Mk., Baryt, kohlensaurer, gefällt, weiß, ab hiesiger Nähe 185-195 Mk., Buchenholzteer 215-225 Mk., Essigsäure, techn. rein, 30proz., exkl. Verpackung, 520-525 Mk., Kalisalpeter, pulv., exkl. Verpackung, 645-660 Mk., Lithopone, weiß, rot Siegel, Syndikatsware, 675—685 Mk., Naphthalin in Kugeln 745—760 Mk., desgl. kleine Kristalle 700 Mk.

In der Textilabteilung herrschte heute etwas besserer Besuch, doch kamen nur unbedeutende Umsätze zustande. Die Preise haben im großen und ganzen keine nennenswerte Verände-

In der Schuhabteilung war heute etwas Ware ausgestellt, in der Hauptsache nur Arbeiterschuhe und Hauspantoffeln. Käufer waren fast nicht am Markte, und es ist uns von Umsätzen nichts bekannt geworden. Die Stimmung für Schuhe ist fest, und die Preise sind gut behauptet, da man mit dem Eintritt des Winters ein lebhafteres Geschäft erwartet.

Die Abteilung für diverse Artikel zeigte auch heute wieder ein unverändertes Bild.

#### Börsen- und Finanzmeldungen.

Frankfurter Börse.

w. Frankfurt a. M., 12. Okt. Der hiesige Markt wurde durch die Einlegung der zwei Börsenruhetage in Berlin nur wenig beeinflußt. Die Grundstimmung konnte wieder als fest bezeichnet werden, da das Kaufinteresse für die hervorragenden Devisenpapiere kaum eine Verminderung erfahren Montanpapiere lagen wiederum fest. Große Umsätze fanden in Buderus statt, 465 plus 16. Es verlautet, daß die Käufe für ausländische Rechnung den Anlaß für die Kurssteigerung gaben. (Das Unternehmen plant die Erhöhung des Aktienkapi-tals auf 14½ Millionen Mark.) Die Kursaufschläge der übrigen Montanpapiere bewegten sich im Umfang von 5-10 Proz. Caro und Oberbedarf hatten mit 299% die gleiche Notierung. Laurahütte wur-den um weitere 15 Proz. auf 430 gesteigert. Che-

mische Theodor Goldschmidt fanden nach starken Bankkäufen und günstigem Geschäftsgang eine er-neute Befestigung von 7 Proz. auf 445. Badische Anilin und Farbwerke Höchst gingen höher. Schuk-kert fanden bei größeren Umsätzen eine Steigerung von 3 Prozent. Deutsch-Uebersee-Zertifikate stellten sich im Hinblick auf die sehr feste Haltung der ausländischen Zahlungsmittel auf 1075. Baltimore und Ohio und österreichische Staatsbahn fest. Schantung 653 plus 7. Mexikaner ruhig, aber gut gehalten. Im freien Verkehr war regeres Interesse für Mansfelder Kuxe, 4700 Geld, Augsburg-Nürnberger Maschinen 345 Geld. Daimler und Adlerwerke Kleyer fest. Am Kassamarkt der Industriewerte war die Haltung ungleichmäßig, doch vorwiegend fest. Privatdiskont 4 Prozent und darunter.

Fre	ankfurter l	ursnotieru	ngen.	
12.	Okt. 11. Okt		12. Okt.	11. Okt.
12.  Jadische Bank 12.  Jarnstädt, Bank 13.  Jestsche Bank 14.  Jestsc	Okt. 11. Okt. 11. Okt. 1229. — 226. — 226. — 226. — 159.50 111. — 311. 50 1225 73 224. — 199. 50 136. — 158	ZementwH Chem.Fab. Dent. Uebe Gebr. Jung Adier & 0 B. Masch.B. Mschfab. I Mschfab. 6 Haid & Nec Mschfabr. Schlinck Oberursel Els. Baum	12. Okt. loidelb. 254 — Mannh. ersee 1054.— thans 256.— lopenh. logenh. louriach 420.— ritzner 358.— louriach 420.— karisr. 350.— karisr. 350.— wollo 418.—	253.— 1060.— 255.— 419.— 349.— 346.— 411.—
Jarrener	382.— 379,50 293.— 385.— 165.— 400.— 515.— 495.— 260.— 280.—	Spinnereil Uhrenfab. WaggFab Zellstoff V Zuckerfab Zuckerf.Fr	Purtw. 289.— D.Puchs 510.— Valdhof 468.50 Wagh. 374.—	270.— 476.— 361.—

#### Industrien.

Nähmaschineniabrik Karlsruhe vormals Haid & Neu. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am November stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 20 Prozent für das Geschäftsjahr 1919/20 vorzuschlagen.

Die ordentliche Generalversammlung der Rheinischen Automobil- und Motorenfabrik Benz & Co., A.-G., Mannheim, in der 48 Aktionäre mit 5 584 000 Mark Stammaktien und 24 000 Stimmen der Vorzugsaktien vertreten waren, zusammen 29 584 Stimmen, genehmigte einstimmig den Abschluß, die vorgeschlagenen 6 Prozent Dividende. Dann wurde die Verdoppelung des Aktien-kapitals von Mk. 33 Millionen auf Mk. 66 Mil-lionen Stammaktien (neben Mk. 2 Millionen Vor-zugsaktien) beschlossen. Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, eine neue Obligationsanleihe im Betrage von Mk. 25 Millionen, verzinslich zu 5 Prozent, aufzunehmen und diese durch Eintragung einer Gesamthypothek auf die Fabrikgrundstücke der Aktiengesellschaft in Mannheim - mit Ausnahme der Grundstücke der alten Fabrik in der Waldhofstraße - und Gaggenau im Range nach den bereits bestehenden Obligationshypotheken zu sichern. Neu gewählt in den Aussichtsrat wurden auf Vorschlag der Verwaltung Kommerzienrat Ge-neraldirektor Josef Schayer von der Pfälzischen Bank und Herr Dr. Hjalmar Schacht, Direktor der Nationalbank für Deutschland in Berlin.

H. Fuchs, Waggonfabrik, A.-G., Heidelberg. Auf Antrag der Deutschen Vereinsbank und der Bank-firma M. Hohenemser wurden Mk. 3 Millionen neue Aktien des Unternehmens zu den Börsen von Frankfurt a. M. und Mannheim zugelassen. Es handelt sich dabei um die Aktienemission vom 10. April d. J. Damals wurde die Ausgabe von Mark 3 Mill. Stammaktien und Mk. 1 Mill. Vorzugsaktien beschlossen. Die Stammaktien wurden den alten Aktionären zu 110 Prozent zum Bezuge angeboten, während die Vorzugsaktien von einem der Gesellschaft nahestehenden Konsortium zum Schutze gegen Kapitalsüberfremdung übernommen wurden.

#### Vom Devisenmarkt.

CONTRACTOR OF STREET		w. I	Frankfurt, 12	2. Okt.
		ctober	1 11. Okt	her
	Geld:	Grief:	Geld	irief
Antworpen-Brüssel .	462	463	459 59	460.50
Holland	2083.75	2087.25	2017,75	2021.25
London	235.25	235.76	227.75	228 25
Paris	433.50	437.50	432.50	433,50
Schweiz	1069	1071 -	1039	1041
Spanion	974 -	976	944	916 -
Italien	262 70	263 30	263.70	264 35
Lissabon	-			
Dänemark	948.50	948.50	929	931 -
Norwegen		30 do	914 —	913.—
Schweden	1303.75	1308.25	1293.75	1235 25
Helsingfors			187.30	187.76
Newyork	66.721/0	66.771,9	85 30	65,45
Wien (altes)		The same of the same		1000
Deutsch-Oesterreich	24 35	24.40	1 23 97	24.05
Budapest	18 35	18.40	18 23	13.27
Prag	83 25	83 70		

12. Okt. Octu: 2047.95
459.30
914.05
926.45
1393.65
183.80
284.79
231.50
65.68
436.05
1053.90
961.50
24.97
23.97
23.97
18:101/2 Rotterdam-Amsterdam lsingiors . . 438.05 1066.40 en (altes) 83.— 18.23 Zürich, 12 12. Okt. Kopenhagen Stockholm Christiania Madrid Buenos Aires Belgrad

#### Allgemeine Wirtschaftsfragen.

Die Neuordnung der Musfuhrabgaben.

Iteber die neuerdings gefaßten Beichlüffe gur Abanderung ber Ausfuhrabgaben berrichen in ber Deffentlicheit noch vielfach ftarke Brrtumer, fo daß hier der augenblidliche Stand der Entwicklung noch einmal furd susammengefaßt fei. Borausgeschicht werden muß, daß ein bindender Beschluß, der icon eine greifbare Aenderung in der Ausführung der Ausfuhrabgabenverordnung der Praxis gegenüber be-dingt, noch nicht gesaßt ist. Das einzige Grunds-legende ist der Beschluß des Bollswirtschaftlichen Ausschuffes des Reichstages auf Alenderung der Ausfuhrabgaben. Alle weiterhin erzielten "Beichluffe" dienen vorderhand nur der Ausführungsmöglichfeit des Beschlusses des Bolts-wirtschaftlichen Reichstagsausschusses, der, wie Reichswirtschaftsministerium verfichert, feine Aufhebung ber Ausjuhrabgaben, fondern nur deren Milberung oder vorübergehende Ausfetjung vorsieht. In einer Situng im Reichs wirtichaftsministerium murbe nach einer lange ren Beratung und Vorbringung verschiedener Borschläge eine Bereinbarung auf folgender Grundlage erzielt.

1. Die zahlreichen Waren, die in dem vom Reichswirtschaftsrat überprüften Tarif auf Rull gesetzt find, sollen gunächst weiterhin nicht

belastet werden. 2. Es foll die vorübergehende Richtveranla= gung für die Waren in Aussicht genommen wer-ben, beren Auslandsabsab im Monat August 1920 um mehr als 50 Prozent geringer war als der Durchschnitt der Monate August 1919 bis Juli 1920. Gine Lifte ber hierfür gunächft in Betracht tommenden Waren wurde entsprechend den im Boltswirtschaftlichen Ausschuß abgegebenen Erklärungen bereits vorgelegt.

3. Die Regierung foll ein Snitem eines gestaffelten Augabetarifs dur Anwendung bringen, der Bu- oder Abichläge zu dem vom Reichswirtschaftsrat sestgesetzen ermäßigten Tarif vorfieht, die entsprechend einem Ginten oder Steigen der Mart und einer Befferung oder Berschlechterung der Ausfuhrverhältniffe und des Beschäftigungsgrades der Induftrie gu bemeffen find. Sierbei ift ferner auf ben Gehalt ber Warengattungen an ausländischen Mobstoffen Rudficht gu nehmen. Die technische Durchführung ift fo gu geftalten, daß die Unwendung burch bie Augenhandelsftellen möglichft einfach

4. Bei der Ausmahl des gleitenden Abgabeninftems ift befonders für Robftoffe, Salbfabri= fate und diefen abnliche Daffenartifel dabin gu wirken, daß durch Erfaffung eines entsprechend bemeffenen Teiles des reinen Balutagewinnes h. des Erlojes über einen angemeffenen Inlandspreis hinaus) die inländische Preisgestalstung stetiger als bisber gehalten wird.

Dieje von allen Teilnehmern gebilligten Borichläge bilben noch feine endgültige Regelung. Sie bedeuten nur die Grundlage, auf ber die maggebenben Behörden bie Durchführungsmöglichfeit weiter beraten.

Es muß nun auch jest die Aufgabe der Induftrie fein, gu ben vier Puntten ber Berein= barung Stellung ju nehmen und fie auf ihre eventuelle praftifche Durchführung bin eingehend gu prufen und eventuell ichnellftens mit Gegenvorichlägen berauszukommen. Der Reichsverband der Deutschen Industrie hat gegen das Bringip der gleitenden Stala des Musfuhrab= gabentarifs Stellung genommen. Eine Haupt-aufgabe ber Ausfuhrindustrie muß es weiterhin sein, die nötigen Grundlagen zu ichaffen, um von sich aus jene Waren nachzuweisen, beren Auslandsabsat im August 1920 um 50 Prozent hinter dem Durchichnittsabiat der Monate Auguft 1919 bis Juli 1920 gurudgeblieben ift, da= mit alle diese Waren nicht zur Beranlagung der Ausfuhrabgaben herangezogen werden.

Die Handelserlaubnis nach dem Ausland.

In Sandelstreifen besteht vielfach die irrige Anficht, daß der Beginn des Sandels mit Gegenjtänden des täglichen Bedarfs, wenn er nur nach dem Ausland erfolgen soll, keiner Handelserslaubnis bedarf. Es wird hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, daß auch in diesen Fällen die Genehmigung des Bezirksamts der gewerbs lichen Riederlaffung nach der Berordnung vom 19. April 1916 erforderlich ift.

Der Reichswirtschaftsminister in Süddeutschland.

Bon München tommend, traf Reichswirtichaftsminister Scholg mit einigen Berren feines Ministeriums in Stuttgart ein. Er hatte im Berlaufe des Sonntags Besprechungen mit ber mürttembergifchen Regierung. Dann fand im Sigungsfaal bes Arbeitsminifteriums eine Besprechung mit Bertretern von Gewerbe, Sandel, Induftrie und großer Berbraucherverbände statt, um eine engere Fühlungnahme zwisschen den maßgeblichen Bertretern der Erzeuger und Berbraucher und dem Neichswirtschaftsministerium herzustellen, wobei u. a. auch die Frage der Kreditbeschaffung für die Industrie und Preißgestaltung besprochen wurde. Der Neichswirtschaftsminister erklärte dabei in bespecialischen der Rechtschaftsminister erklärte dabei in bespecialischen der Rechtschaftschaftsminister erklärte dabei in bespecialischen der Rechtschaftscha sug auf die Frage der Areditbewirtschaftung für die Industrie, daß Magnahmen für eine solche in Borbereitung seien. Er denke aber nicht so wohl an die Gründung einer Reichswirtichaftsbank als an die Berwendung von Mitteln, die burch die Girogentrale der deutschen Sparkaffen beschafft werden. Der Frage der Preisgestaltung wird der Reichswirtschaftsminister besondere Aufmerksamfeit ichenken. Für die Ansgestaltung des Preisprüfungsmes sens seien Mittel im neuen Stat angesordert. Der Reichswirtschaftsminister ift nach Rarls= ruhe weitergereift.

Die Befämpfung des unrellen Hausierhandels.

Der unreelle Sausierhandel hat in letter Beit besonders auf dem Lande stark zugenommen. Unlautere Elemente bieten unter betrügerischen Vorspiegelungen Waren, namentlich Stoffe und Schuhwaren, dur Bestellung an und lassen sich auf dieje Beftellungen Borichuffe geben, um alsdann fpurlos gu verichwinden. Begünftigt wird diefes Treiben durch die nahezu völlige Conn-tagsrube, die es der ländlichen Bevolferung unmöglich macht, anläglich bes fonntäglichen Rirdenbefuches ihre Einfäufe gu beforgen, mabrend der Hausierhandel sich um die Sonntagsruhe vielfach nicht fümmert. Daß durch dieses Treiben nicht nur eine Schädigung der Berbraucher, sondern auch eine Benachteiligung der anfässigen Gewerbetreibenden hervorgerufen wird, liegt auf der Hand.

Die Begirtsämter find daber angewiesen, mit allem Nachbrud gegen die Auswüchse des Saustergewerbes einguschreiten, besonders auch gut prufen, ob die betreffenden Saufierer im Besit von Bandergewerbeicheinen find. Bergeben gegen die Gewerbeordnung oder die allgemeinen Strafgesethe werden mit Strenge verfolgt.

Die ungarische Hörigkeit gegenüber Frankreich. Der Wiener Montagszeitung gufolge verlau= tet in unterrichteten diplomatischen Areisen, daß der frangofisch-ungarische Bertrag am 14. September unterzeichnet murbe. Der Bertrag bestimme neben militarifden Bugeständnissen, daß eine frangösische Bankengruppe Ungarn ein Darlehen von 300 Millionen Franfen gu 6 Prozent für 15 Jahre gewährt. Bankengruppe erhält dagegen die Option, fämt-liche ungarischen Staats- und Privatbahnen auf 20 Jahre zu pachten, für welchen Zeitraum die ungarische Negierung auf die Ausübung der Hobeitsrechte auf den Bahnen verzichte.

Preisrüdgang in Umerika wegen der guten Ernte. Nach einer Meldung der "Chicago Tribune" aus Bashington sei in Amerika in den nächften gebn Monaten mit einem Preisrudgang für Nahrungsmittel um 38 Prozent gu rechnen. Diefer Rüdgang erfläre fich aus der guten biesjährigen Ernte.

# in blau, schwarz u. farbig.

- Vorteilhaftes Angebot -

Schröder & Fränkel, Kaiser-

Daniels Konfektions-Haus Telephon Nr. 1846 - Withelmstr. 34, 1 Treppe.

Pelz-Neuheiten

Spangen, Steder

und Kämme

werden in 8 Tagen re-

rieba Schmidt

Verkauf zu billigsten Preisen.

Diaruben verfendet Mug. Moob, Schwetzingen.

Ungeziefer

V. I. G. U., F. Höllstern,

Derrenitr 19, im Saufe der Uhr. Berrenftr. 5 Tel. 319 i. ins Tagbiattb. erbet.

# enstoffe Schöne Figur

"Reca"
idealster Korsettersatz, ärztlich empfohlen.

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 118 Samtliche Korsettenreparaturen werden rasch und eiswert aus eführt.

Radfahrer u. Autobesitzer

Mäntel u. Schläuche am scaneilsten, besten und billigsten reparieren? In der

Südd. Vulkanisieranstalt Hirschstr. 83

Emil Keßler jr.

Nach meiner neuesten Erfindung, dem Elka-Ver-fahren, werden schmutzige, unansehnlich gewor-dene Schuhe und Stiefel unter Garantie langer Haltbarkeit wieder in jeder gewünschten Farbe wie neu anfgefärbt

Ago-Betrieb E.Leonhardt Waldstraße 13.

Weitere Annahmestellen:

Schuhhaus Danger, Kaiserstr., Ecke Ritterstr.

1da Lücke, Kronenstr. 25

Globus, Waldhornstr. 30

Josef Götz, Schützenstr. 44

Maßgeschäft Hans Lödel, Gutenbergplatz 5

Erwin Becker, Eisenlonrstr. 29. In Durlach:

Schuhwarengeschäft Gottfried Stiefel, lauptst raße 21.

Erittlaffige, hochträchtige

#### Kühe u. Kalbinnen fleine Jungtiere sur Aufaucht und gur Daft fteben

ab Donnerstag im Gasthaus zur Conne zum Ber-fanf. Einfuhricheine vom Bürgermeisteramt find mitzubringen,

Franz Breyer, Durlach,

#### Lafelgerate, Beflede, Service, Ceuchter uiw. aller Art werden fonell, fach-männisch u. billig ausgeführt bei merben ichnell, billig und

W. Aretichmar Rachfolger, Aarlsruhe. Soffchirmfabrit. Raiferftr. 82a.

find heute frisch eingetroffen

und ladet Raufliebhaber ein Heinrich Müller, Schweinehandlung

Durlach

Telephon 489. Waldstraße 53 Großer Transport starte

find eingetroffen.

Shweinehandlung Mayer, Grünwintel

Berniprecher 86. | Durmersheimerftr. 228

Rüppurreritraße 32. Peizmäntelu. Jacketts zum Gerben und rärben ubernomm, bei tadeiloser bil-liger Ausführung und prompter Lie-fernung sowie Filzhüts Georg Kumpf Douglasstr. 8, parterre, Ecke Akademiestr. (Kein Laden.

fachgemäß bergerichtet.

Bernidelungsanftalt

Aarlsruhe

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

tentetitone, reieresiere estibe in ges n. es

eit n. en dich se d'a no ne no de ei er, en gt

o. u= organisation of the contraction of the contr

ie,

2.

An der Echnittlinie von Buntsandstein und Granit ist der wichtigste Auelhorizont; dier liegt oft Auelle an Auelle gehäuft, deren Wasser Wasser währe, die Tinnen und bei dem oberstächt lichen Fließen über den undurchselfigen Granit mit ledendiger in Kraft die Aralbidung surden. — Aalogen reiht sich an Aalogen in Kraft die vereinigten Bäche schaffen — zum Fließ geworden — littaftvoll an der Alisandeitung größerer Aaler.

Bei der allgemeinen Reigung der Granitoberstäche und der sitt ausstellenden Buntsandellen nach Ses in er eint ihr aufliegenden Buntsandsleinplatte nach Ses und der sein er frieden Eunfandsleinplatte nach Ses und ber sein er ein er eine der Auflachtschapplatte nach Ses und der sein er ein der keinergenden Buntsandsleinplatte nach Ses und der ein er ein er eine Auflandsleinplatte nach Ses und der eine der eine Ersteinselber Buntsandsleinplatte nach Ses und Bot if es er eine Ersteinselber Buntsandsleinplatte nach Ses und Bot if es er eine Ersteinselber Buntsandsleinplatte nach Ses und Bot if es er eine Ersteinselber Buntsandslein Buntsandslein Bart in Ersteinselber Buntsandslein Bart in Bart in Bart in Ersteinselber Buntsandslein Bart in Bart i

leibstreiständlich, daß die Sauptquellen — abgeseiger von den von der veriger zahlreichen Aberschaften der Bergeseigen von den den Berschaften der Bergeseigen, wo die Talbisdung diesen Sauptwassenzigent angeschnitten hat.
"Driftein-Bildung" (durch Zerseiung der Weneralien, fludesquages der Sildung" (durch Zerseiung der Weneralien, fludesquages der Sildungen der Weneralien, fludesquag zu Funnaten der Alfasien des Eisens und Altuniniums bergebisdete, zum Zeis sehr fanz verhärtete Lagen von 10 bis 80 em bis Bide) hat in den Gebieten des mittleren und nördlichen Schwarze maddes in stärtsen Waße die Bidenung der Sähennoore (die ber Bezeichnung House nicht, für diese hachgeseenen Moore nicht der Leurender wird, für diese hachgeseenen Moore nicht der Leurender merben).

Troy der forstlichen Nachteile hat diese Woorbidung auch ihre nützlichen Folgen, da durch sie ein für die Wassersforgung regulserend wirkender Wasserspeicher gegeben ist und eine Zersschlerend wirkender Wolferspeicher gegeben ist und eine Zersschwarzwaldsipseln — 3. V. im Wurggebiet — würde m. E. fraglos sehr nachteisige Folgen für die Ergiebigkett, vor allem aber für die Gleichmäßigkett der Wassersung durch die Quellen haben.

Außer der Beschaffenheit von Grund und Boden, sowie der Art der Wasserschung der Gesteine: Duellbildung usw., ist nachurgemäß die morphologische Beschaffenheit und die Größe der Einzugsgebiete, sowie die Ausgestaltung der Täter von ausschlagevender Bedeutung für die Art des Ausbaues von Wasseserfraftanlagen.

Ein großes, reich bewaldetes Einzugsgebiet, das aus Gesteinen ngebildet wird, wesche das Wasser in reichem Raße ausslaugen und langsam an den Auellhorizonten abgeben, ist sehr ginstig, dannal wenn die Riederschläge reichlich sind ind keine großen Schwantungen ausweisen.

Das Buntsandsteingebiet des nördlichen Schwarzwaldes ist eine auch durch die meteorologischen Berhältnisse in dieser zinsticht geologisch beworzugte Gegend, in der die von zahlreichen Auellen gespeiste Wasseutungen auftreten, die für alse Rantgebiete so zeinsteren Schwantungen auftreten, die für alse Rantgebiete so zeinsteren. bezeichnend find.

Konstante Wasserzufuße und damit Zuverlässigkeit, Regulierbarkeit und günstiges Gefälle gehören zu den Si

Regulierbarteit und günfliges Gefälle gehören zu dem Kaupterfordernissen einer guten Anlage.

Bon diesen Bedingungen ist die der guten Regulierbarteit
und die des günfligen Gefälles insonderheit abhängig von der graut der der Zalbisdung. Es wurde eingangs angedeutet, daß in der Giszeit die Obersstädengestaltung der von Gletschebedung sie Eberssten gewesenen Gebiete in sehr bezseichnender und für die Wasserkaftanlagen günfliger Weise beeinfluht worden seinen.

Wei dürzen mit Recht behanpten, daß die Bergletsderung zur Eiszeit in ihren Wirtungen für den Wasserbau-Inger wie für die Pubnieber seiner Werte von allerhöchster Wedentung un

In Gegenlah zu dem auf der Linie stark in die Tiefe arbeitenden, stets die Herstellung einer normalen Gefällskurve anstrebenden Wassers, arbeitet das Eis in Gestalt langsam sliehender, aber dei gröherer Mächtigkeit kräftig erdoierender Giekscher, mehr auf dreiter Basis als riesiger Schleisapparat; mit Grundmoränenmaterial als Wittel zur Berstärkung des Schleifvorgangs.

Das Eis weitet alfo — unterflüßt durch die Jurückvilferung der Geiterwähle der angrenzenden Talflanken — die Täler zu der Geiterwähle der angrenzenden Talflanken — die Täler zu den bei deininten U-förmigen Trögen mit breiter, flacher Aalfoble, während im Gebirge auf steiler geneigtem Untergrund das Wasspalfer tiefe, schmale Echluchten (Canons) oder V-förmige Täler bildet. Schon hieraus ersteht man, daß das Glaciastal für Bildung von Etanbeden mit größerem Aubikinhalt — beim Abdämmen einer Talfrecke — einen viel günstligeren Amerschinitt besitzt, finder dis das rein durch Wassperrosson geformte Tal.

im ursprünglich engen Lat ein vaun.
Erosionswirtung — Auskostung —. Als deren Folge ergibt sich Bildung einer starfen Talweitung, vor der talabwärts ente weder ein Riegel entsteht, mindestens aber das Tal enger bleibt, weder ein Riegel entsteht, mindestens aber das Tal enger bleibt. lowie Staus und Rolfwirtung nachfalfen. — Solche Talweistungen lind oder waren dann meistens nach dem Rüstgang der Gleischer mit Wasser erfüllt — das unter Umständen nach durch eine vorgelagerte Rüstzugenvene verstärtte Aufstanung erscher fonnte. aber nicht nur flache Talsossen, sinniges Gefälle und es entsteht zwei oder mehreren Gletschern n örtlich Stau und verstärtte Nun erzeugt der Gletscher a dern er verstärft auch widersi Zusammenfluß von Zusammenfluß von fondern er g

Glacialfeen sind zum Teil noch erhalten, vielfach aber vieber vom oben einmündenden Bach oder Fluß 311wieder vom Inb fie

gelgültlet, bezw. durch Begetationswirkung verlandet. Der gelgültlet, bezw. durch Begetationswirkung verlandet. Der bezeichnende, off tief mit Echottern erfüllte stade Zalboden blieb erhalten und num sindet der Ingenieur in solchen Zalbeden blieb erhalten Bordehingungen sin beschung von Staubeden, bei denen eine resativ niedrige und schniage von Staubeden, bei denen eine resativ niedrige und schniage von Staubeden, durch die von gever der Kolfstegende Zalverengerung ein Wassser, beden von großem Aubistinhalt bis weit talauswärts abdämmt. Golche Zasstrechen sind u. a. die bei Hundsach abdämmt.

Golche Zasstrechen sind u. a. die bei Hundsach (Rauben), wo der Hornisgrindegselschger und seine Zustilssen der Gegend vom Unterstundt und Hundsach aus den nachsten sich nach sied warzen der Gegende vereinigte.

E. Hier som schweren Sorteil dazu, daß nachsliegende, in der habt in der Islangende Luesten sieden gustellette werden sone Echweren.

Gringende Aussien ohne Echwerengerigteiten dem Ekanbeden zusellen gustelletten werden schwiberen zuestenen er

The managen Gegenden ist ilderdies der Höhren gerent werden wirden.

In managen Gegenden ist ilderdies der Höhren größere Gletschaft auch der Gobse er Gobse im Medental, desse der Gobse im Weitschaft wegen gerkigerer Glatze und Geschwindigkeit nicht nachfamt segen gerkigerer Gobse von Geschwindigkeit nicht nachfamt, sehr groß. Die Gobse Bedentals bricht daher jeht — wenn Wasserer Gobse des Nebentals bricht daher jeht — undermittelt bei seiner noch seinen Ausgleich geschaffen hat — undermittelt bei seiner Einmindung in das Hangelich ab; das Nebental "hängt" über dem Hindung in das Hangen erwigseschaftung ist besongeschaftung ist besonder Graumauer eine flache Nebentassten Bann der an ihrem Fube im Hanger erwäglichen der Auftschaftung geleitet werden.

Gesch der Graumauer eine medden kraftstation geleitet werden.

Gesch der Graumauer eine Aufwarts aufgustenen der Aufflation geleitet werden.

Gesch der Graumauer geschen Graumauer eine flache Mebentassund der Aufwartstal anzulegenden Kraftstation geleitet werden.

Gene weitere Ausmuhungsmöglichtet für Krafterzeugung

"Kare" zu finden. Diese in die Bergfämme eingesentlen,
gleichfalls durch Gebschern mehren ber Region der

"Kare" zu finden. Diese in die Bergfämme eingesentlen,
gleichfalls durch Gelescherwirtung und Kindwitterungsvorgänge
geformten Rischen bergen entweder noch jeht einen See

"Kerrenwieser See, Wummelse, Wilde, Feddee usw.) oder
ist weisen nach Verlandung einen stachen Talboden auf, welcher

"Urch einen Felsrigel oder eine Wordne — oder durch beides —

"Bei ginstigen Berhältnissen — soner durch beides —

"Bei ginstigen Berhältnissen — soner die geringen Aufmach außen abgescholsen ist.

Bergrößerung des Kubistnigats zu erreichen.

Ghon aus der kurzen geologisch-technischen Estzze einem geologisch sehr ein fa ch en Berhältnis ausweisenden Schulbeispiel liber ein kleines, zu wirkschild großer Bedeutung gelangtes Gebiet, läßt sich erlehn, auf welche Weise während der geologischen Borgeschichte die Borbedingungen für die jeht erfolgende wirkschilden klassennachung erfolgte, und in welchem Waße die Renntnis biese Berhältnisse der Berhändnis des Ingenieurs für seine Arbeiten zu vertiefen und sein Schaffen zu unterfüßen vermag. Bei verwickelten geologischen Berhältnissen, besonders im Ausstand sind sol seine Renntnissen und sein Schaffen geologischen Berhältnissen geologischen Berhältnissen, den klusständnis natürlich von erhößter Wichtigkeit für den Ingenieur, dem den der verantwortungsvolse Arbeit zufällt.

Prof. Dr. E. Gothein-Heidelberg / Die volkswirtschaftliche Bedeutung Sondernummer des /Rarlsruher Tagblatts aus Anlah der Karlsruher Schissahrts- und Wasserwirtschafts-Tagung. TONSONIA ON

ber fübbeutichen Ranale. the mote jeth auchabliden auf die lange Friedensgeit mit der Aglängenden Steidelum en anlagebeduffligem Kapitän, mit ihren Universitätionen Etadisfinangen, mit den befländig gestelgerten und Pausporenungen an den Bertegt, som ung nam er seitelledid deremungen an den Bertegt, som ung nam er seitelledid deremungen under Bertegt, som ung nam er seitelledid deremungen an der der gangen Zeit sin der Buskan unserer Bassen, wie er verläubeten, um ähilige Femiligen der Kapitänmille au Bestämmille aus Bestämmille auch bem Rygein nach Bom Romen. Bestämmille der Bliebig doch immer tilen Willenden. Lieft um Ausbau einer Bestämbilden Ronturreng überteilt ger gestämmille ber Bittellamband ein Leistungsunfähiges Brudflich und hieb der Bittellamband ein Leistungsunfähiges Brudflich wurde der Vallasbau einer Rasselfringe handener. Erfalm sich der Bestämmille Bestämmille state der Bestämmille der Bestämmille state der Bestämmille der Bestämmille state der Bestämmille state der auch finne, der auch finne state Bestämmille state der Be

perfallt, beständige Fortschieft zu machen, aber sie empfanden es übel, daß der Schach, dem sie damals außer eigener Berzinsung und Amortschieft, wenigstens im Preußen, noch reichliche Aber Berzeinsuntsschaftgasteren, von dem Konthurrenten, den Wasselser, sie das Schester sind, nuch nur nichts einnachn, sondern zu über Berzelser und auch noch geoße Wittel aufwenden sollten. So ist es dese Apposition der Eisenbaumen vor allem gewesen, die das Schifffaut schauedes der erfelnehmen und gewesen wissen und michtschaften vor allem gewesen, der Gerömen Abgaben erhoben wissen wissen auch auf inchstannlisten erhoben erhoben wissen werden sonde und des werden sollten, und des innerhalb jedes Ertenmen verwendet werden sollten, und des innerhalb jedes Ertenmenses bierzu eigene Berbände gestiffet wurden. Bam sonden war gestigniert, auch Wissen sind wassellen der Schiffen der Grüßen und Eschande gestiffet wurden. Bam sondern auf des Grüßen und Eschen sind wie den sein dem sehn internationalen Ertenmen, Rüchen und Schiereich nie zustigten Rachbarftaaten, der Buterschaften vor here Grüßen und Schiereich nie zustigten Rachbarftaaten, der Bereitsch wie zustigten Rachbarftaaten, der über früßer vor geschen der Schiefer Ertonn zu nermen; aber auch den Frieden zustigen Rachbarftaaten, der auf der micht erter Grüßen und den fernen gesen der ein beutscher Ertonn zu nermen; aber auch der erter Grüßer ertonn zu nermen; aber auch der kanfallerten Ertonn zu nermen; aber auch der Abertelschungen des Beruhungen der Berühren wich bei Berichen unt des Berührenspieren, der mach der Kreiben micht berothern, und der Berühren wert micht berothern, und der Berühren wicht gern geleben wurden, und des Grüßebnigen des Berührenspieren, den Berühren wert micht bereit Renner wurden, so mur der Bereitlich und er Ritterspieren einsch men micht berothern ein der herflichen und ben Suterellenten micht gern geleben wurden, son den Bereitlich under erter Ranalberen und en gerühren und den gerühren den der Annalberein ertigten under Sinterellent und er Annalbe

wir nur zu erträglichen Preisen etwas von auswärtigem Getreibe und Futtermitteln, die Landwirtschaft wäre selber froh. Die Eisenbahnen können den, obschon geminderten Berkehr, nicht landischer Getreibekonkurrenz ist nicht mehr die Rebedoch recht geringfügig waren. Heute hat lich alles ins Gegenteil gewandelt.

> Bofbudhandlung m. b. b. Drud und Berlag ber C. & Diullerichen Berantwortlider Schriftleiter: g. b. Laer

bewältigen, eine Konturrenz, die ihnen die Aarife vorlchreibt, würde ihnen nicht unlieb sein. Bor allem: sie kontunen mit wische und Vol zu den eigenen, benötigten Kohlen, die der Ira discher zu fahren, fällt ihnen sah eine mit die scher Kohle zu fahren, sah die ker Arbeite zu fahren, sah die ker Arbeite zu fahren, sah die ker Arbeite zu fahren, sah einer anden ist die Gestrizitätswerke am den Staalfusfen der tanadisierten Külsse in Junnft in überreichsich geslesett werden, daß man zunächst sie nicht einmal als Kraft genügend unterdringen können wird, sondern als Staft genügend unterdringen können wird, seiner anderen Kaaft genügend unterdringen der Külsse in müsser werden mitsten mitstelle Anderen Kanadiseren Kanadiseren Künsse et Wichten werden sehen der künstlig für die Kreitslosen unterstügen der Kreitslosen macht und geetgnete Kreinspen macht und der geben überreiche Beschäftigung. Um nur ein Beschühungen der Kreitslosen welche Sorgen macht uns die Kreitslosen welche Sorgen macht uns die Kreitslosen welche Sorgen macht uns die keute aus überen Berus den keute aus überen Berus der geben überreiche Beschäftigung. Um nur ein Kreinspen wo die Wolsesen worden abseilen kann, wo sie der Kreitslosen wergeben werden, ist der Settlieb der Kreitslosen werden abseilen kann, wo sie der kreitslosen werden abseilen kann, an den kreitslosen werden abseilen kann, in den sie sie sonder der der kreitslosen werden abseilen kann, in det nur seine sie sieden der kreitslosen werden abseilen kann in sie sieden. In

Anget den Bertehrsverlichiebungen haben wir nicht nur feine Anget, sondern streben ihnen mit voller Absen wir nicht nur feine et ist mir ein Gespräch mit dem größten Wannheimer Getreibeschadelt, den versiorbenen Louis Sirsch, der die ganze größe Entwicklung des Nannheimer Vertehrs mitterlebt und mitgeschaftlung des Nannheimer Vertehrs miterlebt und mitgeschaftlung des Nannheimer Vertehrs miterlebt und mitgeschaftlungen sich äußerten. Seine Erörterung ging dahin: Von seher Vertehrswerbesserbesserbesserbesserbesserbes den Vertehrsweg an meisten benüßt, auch den größten Vortell. Das sind misstal wohnen biedben, und den größten Avertehrsweg an meisten benüßt, auch den größten Vortell. Das sind misstal wohnen biedben, und den größten kenzen ist einst im Rampf gegen die Stapekrechte und den erzwungenen Umschaft wohnen heisen den vorübergehender, und das werden sie ben erzwungenen Minschaft der Oberbürgermeisten Vorteil, aber ebens zu dem des Hind worübergehender Vorteil sein konnte; und er sogte, zumal durch die Anfage des Industriehafens und den Erwerd der Kheinau, daß Mannheim immer mehr zum großen Industrieplaß wurde, und gerade diesen Sndustriehafens und vorübergefellschaften, sond wir ihre rechte Stelle. Hein wirderschaftlichen in Mannheim immer mehr zum großen Industrieplaß wurde, und gerade diesen sind kentenedmer, vorad die großen Schiffsschaftlichen, der nicht dem Ausdauerd die großen Schiffsschaftlichen, der nicht bem Ausdau der Wolflerstraßen wirderschaftlichen in der kentenedmer, wirder erhete Stelle. Hein der Rogetschaften, der nicht kentenedmer, vorad die großen Schiffsschaftlichen der Wolflerschaften wirder der Rogetschaften, der nicht kentenedmer, vorad die großen Schiffsschaftlichen der Rogetschaftlichen der Rogetschaft

Die Gegner der Wassen haben ihnen oft als ihren beginste Kauptmangel nachgelagt, daß sie Anhäufung der Industrie und also auch der Menschenunassen wenigen Auntten begünstigen, während die Bahn überall hingelange, und überall ein einzelner Wagen, der Kohle oder Getreide geladen hat, seicht abzuhängen sei. Ganz abgesehen davon, daß für manche Industrien, die große Massen, geeigneten Plägen natürlich erscheint, und daß sie danit auch im Interesse gesamten Hande hist ein weiterer Ausban ab. Aller Wahrscheinschlichen bei gerade der Ausban der Andle Weitest in Todge der gleichmäßigen Elektriserung unserer Volksteiller, uns eine Epoche der Ausban der Kanale die Grundlage bildet, uns eine Epoche der Ausban der Kanale die Grundlage Glider Besiehung nur bearüken sie wir in volkswirtschaftlicher und besowt, eine Entwickung, die wir in volkswirtschaftlicher und der Beziehung nur bearüken fännen Sie mird am meisten de durch die Berbefferung der natürlichen Stromftreden gewinnen. Beziehung nur begrüßen tönnen.

Run ist es nur natūrlich, daß bei einem solchen Ausbau sede neue ober verhesserte Wasserstraße ihr Versorgungsgebiet sich

Lage ihres Landes es zum großen Durchgangspunkt des innerses europäischen Verkehrs zu machen. Dieser Gedankt liegt auch meie einst dem Ludwigskanat, so jetzt dem Main—Donaukanat zugrunde. Aber sür ein Kanalnetz kommt ein solcher Durchgangsspreich, der angeschien von völlig gleicher Tiese und Breite der angeschienen Strecken von völlig gleicher Tiese und Breite der angeschienen Strecken von völlig gleicher Tiese und Breite der nageschienen Gereden abhängt, viel weniger in Frage als die m. Bersorgung der an ihm stegenden großen Pläcke, so hilbschie es sich sich auch auf der Annblarte machen mag, mit dem Finger von einem Meer zum andern zu sachen. Große Bedeutlung werd die Donau als Weltverkehrsweg nie gewinnen; sie hat ihn selbst im Kriege, als der Seeweg gesperrt war, nicht gewinnen können, und Träume, wie der Tunnelkanal am eisernen Tor, sind beschie in graben. Die Donau sließt nun einmal nach der salschen Seiter in ein Binnenneer. So sehr zu hoffen ist, daß die Donauschiffen ein Binnenneer. So sehr zu hoffen ist, daß die Donauschiffen in ein Binnenneer. So sehr zu hoffen ist, daß die Donauschiffen in ein Binnenneer. pielig und im Betrieb teuer. Das winschenswerte Gleichgewicht in mit der Mainstraße würde aber nur durch sie gewährleistet werden. Micht nur um das ausschende Um handelt es sich hierbei, in sondern auch Augsdurg, die wichtigste Industriestlad Schüderschie ist, sau über den Main nur mit großem Umweg zu erreichen ist, saus über den Main nur mit großem Umweg zu erreichen ist, saus iher den Main nur mit großem Umweg zu erreichen ist, saus sider den Main nur mit großem Umweg zu erreichen ist, saus sider den Main nur mit großem Umweg zu erreichen ist, saus seinender, wenig kostspieliger Kanal nach Augsdurg und wünden anschlichen. Auch für die banerische Sauptstadt selber würde es ein entschieden wäre, während sie sauptstadt selber solcher Bertwerforgung bedeutsam werden; ja die Neaartanalisation würde erst durch diese Fernversorgung bedeutsam werden; ja die Neaartanalisation würde erst durch diese Foorsespung für diesen unseren Sauptstadten Sauptstadten Sauptstadden bedarf, er den Bordergrund kreten. Was diese Berein des vorgeht, sei nur hervorgehoben, daß man ihr nie assein den vorgeht, sein und serstehrsmittel in Wirkfanteit krift. Minder bedeutstam diesen Sielleicht aber wird sie, da sie leichter durchsen ist frisber in die kerkfainung kerten des die Ginte inder diesen den Sodense sein Sielleicht aber wird sie, da sie leichter durchsen und sehen die sie sies sie eine inder rechilichen Staates Hand in Hand geht, sich wieder einigermaßen erhole, daß Regensburg directe Beziehungen mit Kumänien erhalte für Futtermittel und Ketroleum, so sicher einigermaßen erhalte für Futtermittel und Ketroleum, so sicher ist es, daß die eigentliche Wichtigkeit dieser Kanalverdindung auf dem Anschluß Ramenbergs und Minchens, der beiden großen Städte ohne Wassers und Minchens, der beiden großen Städte ohne Wassers und Minchens, der beiden großen Städte ohne Erfolg der Kanalbewegung, hat sie ebenfalls in erster Linie die Erschie hung Württembergs durch eine leistungsfähige Wassers litaße im Auge; aber die Konturrenz derselben mit dem Main meldet sich bereits deutlich an. Technisch ist überführung des Kanals über die Nauhe Alb wohl möglich, freilich auch fost-Hraße irgendwie die Rede ist, sich alsbald auch die Konturrenten melden. Wie die Essendannen und die Konturrenten auch die Wasser ein System und wollen als solches, d. h. einheitlich behandelt werden. Für Süddeutschland konturrenz das junächst in Frage die Konturrenz des Mairs und des Nedars. Es ist die Andrer, wegen der zentralen Es ist die Lieblingsidee der Banern, wegen der zentralen sichern will; und es ist die Sauptfrage, wie sich der "Attions-radius" der einzelnen gestalten wird. Von erworbenen Rechten kann natürlich nicht die Rede sein; die Zett der Stapel ist unwiderruflich vorbei, wohl aber ist es ein berechtigter Gesichtspuntt, bat man an das Gegebene anknüpfe, keinen natürlichen Vorteil burch Einseitigkeit zurüchtränge und damit gewaltsame Verschiebungen veranlasse. Es ist nur natürlich, daß, sobald von zuführen ist, früher in die Erscheinung treten als die Linie über die Rauhe Alb.

Der Hauptnachbrud wird jedoch immer auf der Rheinkanalisation liegen, nicht nur für Baden, das ja recht eigentlich der Grenzstreisen Deutschlands längs des Rheines, gleichsam sein Glacis ilt, sondern eben für ganz Deutschland um seiner internationalen Wichtigkeit willen. Wir sind in dieser Frage durch den Bersailler Frieden abhängig geworden von der Rheinschiffsahrtskommission, in der Deutschland, trothem es der größte Uferstaat ist und bleibt, nur über eine Minorität ver ügt. Eben Sorgfamste unsere gemeinsamen Interessen mit anderen, uns Umstand veransaßi

kung des Schwarzenbachbedens erfolgt eine Vergrößerung des Krafthauses durch zwei weitere Maschinensate von je 15 000

Rach Fertigstellung dieser Jahresspeicherantagen wird sich ber Charafter des Murgwerkes als Spitzenwert noch mehr aus prägen als bisher. Im späteren Jusammenarbeiten mit den auf die Ausnutzung sließenden Wassers aus welchen Krafts werken des Redars und des Oberrheins, welchen die Wasslickeit aus einer Anpassung der Krafterzeugung an den seweiligen Bedarf secht und deren Veistungsfähigkeit insbesondere beim Nedar in strodenen Monaten wesentlich zurücken, wird des Vurgwerk nach Errichtung der Jahres-Staubeden eine äußerst wichtige Rolle als Spitzen- und Reserve-Kraftwerk spielen. Besonders aus Bolle als Spitzen- und Reserve-Kraftwerk spielen. getriebenen Pumpen; biese osse Spihen= und Rertwoll wird hierbei die Rolle des Murgwerts durch die bei vorgesehenen großen, elektrisch an-Bumpen werben zu Zeiten ber

schwachen Besastung des Netzes, also zur Nachtzeit und an Sonntagen mit der sonst ungenutzt absließenden Aberschußenergie, sei Werschünßenergie des Nedars, des Oberrheins, kleinerer mitarbeitender Wasserstanlagen oder auch Aberschünßenergie der ersten Ausbaustuse des Murgwerfes, betrieben werden und mit dem erhöhten Gefälle den Turbinen zugeleitet wird. Die überschisslige Racht- und Sonntagstraft wird hierdurch in wertdas Wasser ver Marg aus dem setzt vorhandenen Sammelbeden in die 210 Weter höher gelegenen Jahresbeden hinauspumpen, aus welchen dieses Wasser dann zu Zeiten starken Bedarfes mit dem erhöhten Gefälle den Turbinen zugeseitet wird. Die

le Spihentraft umgewandelt. Wie sich das Murgwerf in seinem sehigen Ausdau bereits eine wertvolle Kraftquelle für die Stronwersorgung Nord-Mittelbadens erwiesen hat, so wird es auch nach seinem iferen Ausdau in der Reihe der übrigen Großtraftanlagen Landes eine außerst wichtige Stelle einnehmen.

# Prof. Dr. W. Paulde-Karlsruhe im Gebiete des

Kür den Bautingenieur, der Straßendau-, WasserduTunneldau-Anlagen usw. zu pianen hat, lind gründliche Kenntnisse in Geologie zur Beurteilung des Untergrundes, auf dem,
oder in dem er seine Werke errichtet, von größter Wichtigkeit.
Er nuß nicht nur in verständnisvoller Weise mit dem geologischen Sachverständigen zusammenarbeiten können, sondern ufalls ein solcher nicht erreichdar ist, in der Lage sein, sich ein
selbständiges Urteil über die vorliegenden geologischen Fragen zu
bilden; der sehtere Fall wird besonders im Aussland — in dem

ja ein großer Teil unserer Ingenieure sein Fortkommen wird suchen müssen — sehr häusig vorkommen.\*)
Inchen müssen — sehr häusig vorkommen.\*)
Vn Deutschland liegen zum Teil so gründliche geologische Borarbeiten vor, daß in den meisten Fällen Einzelforschungen und Aufnahmen der geologischen Landesanstatten mit guten karten sofort als Grundlagen für technische Arbeiten verwendet werden können, ohne daß Neuaufnahmen nötig werden. — Bon der Gegend des oberen Murgtales besitzen wir ausgezeichnete geologische Aufnahmen durch Regelmann im Blatt "Enzlösterle-Fordach" von der würstenbergischen und durch Hermann und Hurach im Blatt "Bühlerial" von der babischen Landesauf-

Es ist eine bekannte Taksache, daß bis jest — solange man die brandende Welle des Meeres noch nicht auszunusen gelernt hat, und wo nicht besonders günstige Gefällverhältnisse in Flüssen (Niagara) vorliegen, die Gebirge die wichtigsten Gebiete zur Miggara) vorliegen, die ( Nußbarmachung der Was

Weniger bekannt in weiteren—auch I. Ingenisurfreisen—
ist es, daß die zur Eiszeit verglesscharer gewesenen Gebirge bespindere Vorteile für den Wasserbauer bieten, da hier durch die Einwirkung der Gselscher auf den Untergrund ganz besonders gunstige Gefällwerhältnisse geschaffen worden sind. In Schwarzwald im allgemeinen und im oberen Murggediet im besonderen liegen die geologischen Verhältnisse sich Wasserbattnissen ausnehmend günstig; hier vereinigen sich

ausassertraftanlagen ausnehmend günstig; hier vereinigen sich gute Gesteinsbeschaffenheit des Untergrundes im Gebiet der

\*) Alnm.: Es ist daher sehr zu bedauern, daß augenblicklich an den deutschen Technischen Hodschlichen die Tendenz herrscht, den Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern so zu kürzen, daß unmöglich eine gründliche Behandlung des Stoffes erfolgen kann, und überdies diese Fächer zum Teil als obligaertorische Examens-Fächer ganz abzuschaffen. Es ist m. E. ein versehltes Beginnen, durch Vernachlässung der Arbeit an wichtigen und wertvollen Fundamenten einen Ausbildungsbau besser und rascher sörbern zu wollen; und, wenn gesagt wird, daß der Studierende ja Gelegenheit habe, an den "fakultativen" Borlesungen und Ubungen in den bett. Fächern teilzunehmen und sich in den bett. Wissenschlach als "Wahlsach" prüsen zu lassen, so wird doch, nach menschlichen Ersahrungen, ein großer Prozentsak von Studierenden von dieser "Wohltat" keinen Gesprozentsak von Studierenden von dieser "Wohltat" keinen Ges Prozentsat von Studierer und Ausland — Bauingenieure im brand machen und es werden in Jukunft noch weniger deutsche Bauingenieure im Staatsdienst, oder ine freien Beruf im Inums Dasein im Wettbewer 3. B. in b mit den Ingenieuren anderer Länder. Geologie beologie — gründliche Kenntnisse und bisher: ein Rachteil für den Kampf

# Murgwerks. Die geologischen Berhältniffe

Schollen- und der projektierten Stauweieranlagen, sowie überaus geeignete Ausbildung und Lagerung der Gesteine in den
Ginzugs- und Auellgebieten mit einer sür die vorliegenden
Dwede hervorragend brauchbaren Oberslächengestaltung.
Das Grundgebirge besteht im Gebiet der Murg raf anlagen aus Granit in grob- dis seintörniger Ausbildung, dessen
Massen von Gängen durchsett werden; drüber siegt discordant
u das "Deckgebirge" mit lokal abgelagertem bezw. erhalten
gebssehenem Kotlsegenden und mit mächtigem (bis 250 m) Buntfandftein.

In ber Region der Bauan agen steht durchweg granitisches In allgemeinen gesundes Gestein mit grobbankigen an; im allgemeinen gesundes Gestein mit grobbankigen Mhsserungsklisten (8W — NO und NW — SO gerichtet); die für Gewinnungsarbeiten von Vorteil sind.

Arespinaler Gestsen (Störungsgebiete, Verwerfungsset die Kis zu lokaler Vereciendischung gehen kann; doch sit im allgemeinen eine Gescher sind die schäften Gebieten das Gebirge genügend "standsell", und die sine Gescher sind den Vissen der Kissen Vallen die Alüste mit tonigen, bier kaum vor, da in den meisten Fällen die Alüste mit tonigen, bier kaum vor, da in den meisten Vallen die Alüste mit tonigen, bier kaum vor, da in den meisten Vallen die Alüste mit tonigen, bie dicht zur Dichtung der Rilse sührenden Wassen Plassen Wassen vor desteins mit seiner desteinsmassen vorscher verfestigt.

The Gestein wieder verfestigt.

The Gestein den Klustrichtungen, die naturgemäß Flächen geseingeren Widersländes darstellen. — Diese Tassade nuch dem Gestein der Schwerz Schreichen isterens kerden. Eine weitere Folge ist, der den der Schussen isterens rente Verdenähre mit arnben

daß nach dem Sprengen überaus rauhe Bruchwände mit großen Borsprüngen und start zurückspringenden Nischen steben, so in Stallen — nachträgliche Ausmauerung Fällen — 3. B. in Stollen — nachträgliche Ausmauerung bezw. Betonierung nötig wird.

Im Allgemeinen bietet also der Granit festes Fundament für Anlage von Staumauern usw.; er ist ein gegen Exosion und Berwitterung, sowie gegen Bersidern von Wassern widerstandsstädiges Gestein und liesert vorzügliches Material (dis zu mächtigen Onadern) zur Errichtung von Mauerwert seglicher Art.—Die obere Grenze dieses gegen Wasser im allgemeinen undurchdissen Gesteins ist überdies ein überaus wichtiges Sammelfür das Wasser, was im Dechgebirge aufgesaugt und

Schwarzwald das Grundgebirge — teils über zwischengeschafteten Sebimenten und Duarzporphyren des Rotliegenden das Grundgebirge als riesige Platte. Die relativ leichte Durchlässische feit dieser Sambsteine hat zur Folge, daß die Berge zum Teil als hochpsachauartige Gebilde stehen geblieden sind, oder nur schwach gerundete Luppen darstellen.
Die starte Durchsalung sest erst intensiv im Grundgebirge Buntsandstein bebeckt im mittleren und nördlichen gwald das Grundgebirge — teils über zwischengeschafteten

ein, und schon auf der topographischen Karte kann der ausmerk-same geologisch geschulte Beschauer erkennen, wo sich die untere Grenze des Buntsandsteins besindet.

8

+ 6

methe Roble.

e. 1 9 0 B 8 m

des Wehres eine fleine Turbinenanlage, bestehend aus 2 Ressetturbinen von je 800 PS-Leistung eingebaut, welche mit Drehstrom-Generatoren von je 650 kVA-Leistung und 3000 Vost-beschung geduppeli sind. Die Wasseistung, welche diese mit dem Hallen, wird mit els einer im Unterwasserand eingebauten Weschlieren werden werden. Araftanlagen in der gleichen Wenge abgelalen wird, wie es dem Sammelbeden zuflieht. Das Wehr des Ausgleichedens ilf ähnlich dem Wehr des Sammelbedens ausgebildet; es belitt ebenfalls zwei Haupfinungen von je 16 Weier und einen Erundablaß von 8 Weier lichter Weite. Sein Ausinhalt seult licht auf 215 000 cdm. Zur Ausmühung des beim Anstritt des Walfers aus dem des dem Bester Geite austretende Wasser der Murg wieder zugeleitet wird, sließt es in ein Ausgleichbeden, aus welchem es mit Rüdsicht auf die unterhalb des Werles liegenden

Der in den beiden Kraf häusern erzeugte Strom wird mittels Kadel dem räumlich getrennten Echalt- und Transformatorenbaus zugeführt und hier zum Zwede der Fortseitung auf eine Spannung von 20 000 und 100 000 Bolt gebracht. Die mit po 20 000 Bolt betriebene Leitung dient zu Stromversorgung des Würgtales und des Gebietes siddig von Karlsruße bis D. sen burg, während die 100 000 Bolt-Leitung zunächst die Ensem bei Karlsruße errichteten Schalthause und von hier weiter nach einem de Karlsruße errichteten Schalthause und von hier weiter nach einem me Schalthaus bei Ausender nach einem mit Schalthaus bei Abeinau führt; sie setzt sich dam von dem Dampfen fürstungert Hastwert Hamburg gespeisten 100 000 Bolt-Net der Plfalze En

Die Bedienung der gefamten Chaltmage und die Uber wachte,

wachung des Betriebes erfolgt den einem im Echelthaus ge- in wachung des Betriebes erfolgt den einem im Echelthaus ge- in legenen Betältigungsraum aus.

Wiltes der geranntnen 100 000 Bolt-Leitung ist des Wurd
wert ausger mit den Helbaretten mit den Dampftrafte-Ecktrigitärwer en der Sad Rarisube, der Deerbetinsche Eiser
bohn-Gefelligat in Mörinau und dem Werf der Echt Wann
beinn verdunden. Über diese 100 000 Bolt-Leitung erfolgt ein

lächniges. Indem met Betriebsgemein goft zusammengescholsen,

geweinschaft allen gestente Archiwerte in der Zampftage

von iedem Wert allen gestente Archiwert, jo des es sich in Bürt
lichtet um ein einziges geoßes Berjouwingsgebiet den beiten

gerecht wird. Des gemeinsche Gescherpungsgebiet ohnbeit,

weches 4 räumlich getrenute Archiwerte mit Etrom versiegen,

beren Tzzegungung auch des sien 100 000 Wolf es sich in Bürt
gereget wird. Des gemeiniame große Werjouwingsgebiet erstrecht

gereget wird. Des gemeiniame große Respongungsgebiet erstrecht

gereget wird. Des gemeiniame große Respongungsgebiet erstrecht

gereget wird. Des gemeiniame große Werjouwingsgebiet mit Gerom

auf eine Epenmung von 20 000 Wolf gebracht, um mit diece Ber

Echniquum und der die Berchuppelung mittels der Ertom

Durch Bertrebeneise Berchuppelung mittels der Ertom

Durch Bertrebeneise Berchppelung mittels der Schlertroflanden

Der ür des geneitligemen Zagesflunden flart schwarfenden Werdig ausgelicht der Gerunden Berchiffen und übertreßmen einen Mittel ungelicht werdigen in der Ertomergeugung des Gebiet erforderspungen ein Wertre Werdigen Wertre Wertregenen Erchglich durch der Gerunden Berch Gerunden Bedarfs der Gerunden Bedarfs der Gerunden gegeber der Gerunden gerüngen in der Gegengen ge

Bedarfes das aufgespeicherte Wasser von Dampfkastwerten fällt den Anspikastwerten zugließen. Den Dampfkastwerten fällt bei dieser Betriebsweise die dantdare Aufgabe zu, den gleichmäßig bleibenden Zeil des Bedarfes zu decken; sie übernehmen dieGrundbelastung,während das MurgwertdenSpigenbedarf deckt. Die dei dem sehigen Ausdan des Wurgwertes vorhandene

L'agespeigeannige bebligt, bağ bas an einem Zage gulftießenden Zagespeigeannige bebligt, bağ bas an einem Zage gulftießenden Zagespeigeannige bebligt, bağ bas an einem Zage gulftießenden Zagespeigeannige bebligt, bağ bas an einem Zage gulftießenden Zauflier Baglerführung au Ausmitging in der trockeun Zurbinen verarbeitet wird, eine Wasnitging in der trockeun Zagesgeit ift dei dem ist vordandenen Beden nicht mögligh, bei nicht nicht nicht gernerzeuglich eine Progen. Die täglighe Ettenterzeugling der gleigen Ausbaustit erfolgen. Die täglighe Ettenterzeugling der Baglerzugligh; lie liegt nich dem bei Sebergeit Erfahrungen weiteren Ausbaustit eine Die der Beglerzugligen Wasbaustit eine Die der Beglerzugen werd der gegengt der Greinzergeuffen der gung dem der Erfolgen. Die täglighe Erfahrungen zu Greinzugung und nich dem vor Ausgelferzugung und nich dem vor Ausgelferzugung und den der Waßlerzugung und nich dem vor Waßlerziffunder und ist nach unten begengt durch der Bußlerzugungen bei flauter des Erfundigligteit der Zaufninen und der Genntagen bei flauter des Erfundigligteit der Zaufninen und der Genntagen bei flauter des Erfundigligteit der Zaufninen und der Waßlerzugung und der Waßlerzugung und der Waßlerzugung wer Waßlerzugung wer der Waßlerzugung wer Waßlerzugung wer Waßlerzugung wer Waßlerzugung wer Waßlerzugung wer Waßlerzugung von Waßlerzugung wer wir den Dannpflictfunerfen Waßlerzugung werter mit den Dannpflictfunerfen Waßlerzugung werter wir den Dannpflictfunerfen Waßlerzugung werter und Ben Zeitraum ven Dannpflictfuner werter und Ben

Der Rest von 1 807 104 Kilowallstunden wurde von kleineren 43 496 732 58 544 638 Hiervon erzeugt durch Dampstraft . " has Murgwerf

Rilowatiflunden befaufen, was einer Ausmuhung von 50 bis 60% der rund 400 Millionen Kubifmeter betragenden Jahresschlichen en kabinmingad, enispricht. Die Afluhmeng der Mura und der Kaumingad, enispricht. Die Afmahnen, die beim Ban des Wertes zugrunde gelegt wurden, werden duch diese Ergebnisse übertroffen. Der Erzeugung von 60 Millionen Kilowatiflunden entspricht einer Rohlenersparnisse von 80 000 Zonnen.

Bie bereits erwähnt, wird der in Angriff genommene weitere nuchehen und danzit die Widglichteit einer Jahresspeicheranlage neiseltehen und damit die Plüglichteit einer geleichnäßigeren Etronerzzeugung während des ganzen Jahres bringen und den starren liändig mitliaufenden Wafferkaftanligen aufgebracht. Die Jahreserzeugung des Murgwerfes wird lich nach den bisherigen Erfahrungen im Wittel auf ungefähr 60 Williamen Kilowatiftunden belaufen, was einer Ausnuhung von 50 bis

welchem bei dem sich ergebenden Ge älse von 350 Weter ein Arbeitsvermögen der gefällten Sperre ohne Berücklichtigung des seweiligen Wasserzustusses von rund 10 Willionen Kilowatterzeugung während des ganzen Jahres bringen und den starren Zusammenhang zwischen der täglichen Stromerzeugung und dem täglichen Bromerzeugung und dem täglichen Wasser, wie er jeht vorhanden ist, lodern. Das zunächstzu Aussiührung iommende Staubecken im Schwarzendachtal wird einen Ruhinhalt von 14,2 Willionen Rubismeter belitzen, flunden enkfpricht. Die Jahreserzeugung dieser Staufuse wird sich auf rund 20 Millionen Kilowatsflunden besaufen. Bei dem für speker vorgesehenen Sianweden im Kaumingachtal stellt sich der Auhnhalt auf 16,5 Willionen Kubinneter = 12 Willionen Kilowatsflunden, und die Jahreserzeugung auf 25 Willionen Kilowatsflunden. In Verbindung mit der Errich-

wirtschaft werben. bei aller Wahrung ihres eigenen Standpunttes doch geneigten set Abeinfrage einen Standpuntt einnehmen wird, wie bis gun Ersage einen Standpuntt einnehmen wird, wie bis gun Ersag der Pheinschlichtente von 1867. Ihr debe in meiner Geschichten werd ber Pheinschlichtente von 1867. Ihr debe in meiner Geschichten, wie hinderlich Frankreich setzt. Ihr die innere Kluszesfaltung des Abeinversches gewesen ist. Wenn es mit Baden zusammen die Regulierung des Odertheines nach Zulfas Planen den kögestältung des Abeinversches gewesen ist. Westerschleit hat, so waren dabei mur sandwirtschaftliche und santiare Interschleit hat, so waren dabei mur sandwirtschaftliche und santiare Interschlein mahzebend; den Bertehr des Essten den Pheinschlein und geschleichen der Pheinschleichen und geschleichen der Pheinschleichen und geschleichen der Pheinschleichen und geschleichen wir setze erhein der Pheinschleich der Abeinschleichen und diese Scherescher ber Pheins bleiber wir setze erhein der Standschleich der Standsschleichen der Pheinschleichen eingekreten ist, und daß für se erheibe der Pheinschleichen eingekreten ist, und daß für se die Bert Berteilen und diese bei Phein beibt sie ber Phein beibt sie den eine Eckenglen der Grenzflum. Da ist es nun um so wichtiger, daß setze geworden ist. Denn die Berteile der Entschleichen eingekreten ist, und daß für se die Berteile der Entschleichen wie bei über den Phein nach Deutschlein, Beleiche Bebeutung wie die iber den Phein nach Deutschlein, bei Busselle des geworden gewinnen. Währe aber Phein bie Edensfrage geworden ist. Denn die Beleiche Berteile deu der Entschleichen der Phein beibt setzen der Beleiche Beheinfigen, daß gewinnen Bedeit der Berteile den Berteile der Berteile den Berteile den Besteile der Berteile der Bertei

lee werden wird. In Basel, dem Hauptinteressent, ist nan se der Durchführung voneinander abweichen nigen. Und es ist der Durchführung voneinander abweichen nigen. Und es ist des nicht genug zu schäebende Verdienst nieden. Und es ist des nicht genug zu schäebende Verdienst nieden. Und es ist bitger, stets hierauf mit Energie gedrungen, Pläne und Berechtungen vorbereitet zu haben. Ist dach auch mit Rücklicht auf eine spätere Echiffbarnachung überall dei der Unige der eine schiffbarnachung überall bei der Unige der Eistlichstwerte sie nötigen Scheufen gesorgt worden. Gestlichweisen können die beiden Userstanden, Deutschildend und die Eurchsteilen Einnen die beiden Userses besinden. Gewiß liegt es in erster schiefe im Interesse verschieden. Gewiß liegt es in erster ginte im Interesse vor eine Wasserses besinden geschält, die einft das Lithrung dieser vor zurch er wird erst echilisepunkt des "schweiß, der echilisepunkt des "schweiß, der echilisepunkt des "schweiß, der Erstlung gelangen, die ihn von der Ratur vordersen und zu der Eckellung gelangen, die ihn von der Ratur vordersen und zu der Eckellung gelangen, die ihn von der Ratur vordersenden Wasse als der Sche der Schie der Bastenetseb, daß die Weienschlichtung für den den Sche der Sche

I e

ħ

0

8

٥

8

B

0

P

3 0

-

ボ

7

P =

5

Fuß der Alpen reiche. Das unbedachtfame Wort "Unsere Zukunst siegt auf dem Wasser" ist auf dem Weltmeer zuschanden geworden, für unser Binnenland aber nögen die Ströme, die man uns nicht randen kann, und ihre kinstlichen Verbindungen in noch höherem Rohe als dieher ein einheitliches Band und Segenspender der Wolfs-

# Die Ausnühung der Wafferkräfte Baurat J. Altmayer-Karlsruhe / und bie Schiffbarmachung bes

Estel bis Konfaug und die damit hand in hand gehende Salifbarmaching dieser Etromfirecke beschäftigt sein kanger Zeit die Regierungen und die össenliche Wechäftigt sein kannen beie össene. In der Gegischung dieser Seide was die Skelinung der Geiden Userneichen Bereiben und die össene und die össene und der Schole, die wassen es die Basserträsse, die weise Koole, welche den Unternehmungsgeist lacken und geleichzeltg Anlaß gaden, die wasserungsgeist lacken und geleichzeltg Anlaß gaden, die wasserungsgeist Bereiben ersten des Bereibstuisse des Oberrheins nächer au erforschen. Als erste am Derrhein erstand das Bassert am Derrhein erstand das im Sommer 1808 fertig gestellt wurde und bei Bollbeirieb das im Senmer 1808 fertig gestellt wurde und bei Bollbeirieb ernen Beta an eine Großschiffigate auf die Bouderschen nach sich debacht werden sonnte, sind die Einrichtungen sin der Schlifber und eine Flößweg im Zuge des Bestres. Ein bemerfend nach sicht dahrt bei diesem Bert auch sehr bescheden gebacht werden sonnte, sind die Einrichtungen sin der Schlifber und dass im Jage des Bebres. Ein bemerfenden sinder das der Benteilungen sind den deinen Flößweg im Jage des Bestres. Ein beschänften sich der der der der Erstellt murde. Die Fraskansbeute beträgt hier bei Echischen und den sind dem sinder user erstellt murde. Die Fraskansbeute beträgt hier bei Schlifber und den sinder user Entelle und der dem sinder und der der Bentifichte und sieden dem gegente und der dem Berder zu Erstellen der Berdien der der dem der de

Sowohl bei der Planung wie bei & Genehmigung der mier besehenden Arastweise am Oberrhein wurde es als ein großer Mangel emplimden, daß die Ge is. i het ber Berebältnisse erstensteilt war. Amar bot das von der badischen Dierektion des Basser von Beirel bit denstung nicht geningend erforscht war. Zwar bot das von der badischen Oberedirektion des Basser und Straßenbaues im Jahre 1906 heraustgegegebene 12. Heit der Beiträge zur Honrographie des Großeschorten 22. Gest der Beiträge zur Sodrengeraphie des Großeschortens Baden mertvolle Anfaltspunkte und eine überschießeschaftige Daufflicken des Obernheims von Bewedanien dis Breischung der Abglierträste und der Abglierträste des Bornheims die erfülltige Durchsildrung der Answeistung der Kanserkräfe und der Schafferträste und der Kanserkräfe der Kanserkräfe und der Kanserkräfe und der Kanserkräfe und der Kanserkräfe der Kanserkr

bem Dberthein in Bafel, die Ansigneibung eines bifentlichen Stettbewerds aur Gewinnung von Entwürfen für die Geliffe Cermintung des Aleiben den Boderleie. Alls Cermintung des Aleibende des Beitsteinen der Chrimitien mar der 10. Dezember 1914 felheiekt. Anfolge des Ausbrucks des Beitsteinen Beit von Berlichen der Entwürfen der Geniglitäter Beiter der Beiter der Geniglitäter Beiter der Geniglitäter Beiter der Geniglitäter Beiter der Geniglitäter Beiter Beiter der Geniglitäter Beiter der Geniglitäter der Briterien Beiter Beiter der Geniglitäter bei Beiter Beite Beit Mbeins von Bafel bis Konstanz.

R

Ränge, 11 Meter Breite und 2 Meter Tiefgang zu Berg und zu Tal besahren werden kann. Zugleich sollten unter Verückstigtung der bestehen wichtigeren Wassernubungen die noch verlügbaren Wasserläch möglicht zwecknäßig und vollständig ausgenützt werden. Die Schönheit des Landschaftsbildes, besonders am Rheinfall, durfte nicht beeinträchtigt werden. Eine Regulierung der Absurgerhältnisse des Vodenses sollte nach dem Programm nicht in Vetracht kommen. Die Sölung diefer letigenannten Frage, an welcher die zahlreichen Bodenses nierkaaten beteiligt sind, war einer besonderen Kommission der Regierungen vordohalten worden.

Die Löfung der im Weithewerb gestellten Anfgabe ist in der Hauptsache durch die Gestaltung des Entwurfes für die soch genden Pheinstrecken gegeben:

1. Die noch nicht ausgenützte Gefällsftuse von ber Rheinfelder Brude bis jum Kraftwert Mheinfelden oder bis jum
Rheinfelder Wehr.

2. Die Strecke von Schnaderloch über die Narentindung bis Kadelburg. 3. Die Strede von der Riblinger Bride bis oberhalb des Moserdammes in Schafihaufen.

Die für diese drei Strecken gewählten Löfungen bedingen bie Einteilung der Hattungen in den dawischen legenden Etreten. Durch die Bedingung, daß die vorhandenen Wasserferier möglicht zwecknäßig und vollständig ausgenucht werden istlien, ergab sich als Nethode der Schisson, weche den steilten Kassers ist und von Lebren, von freien Vasseren geschreite für Schisson duss überall die erforderliche Kanalissierung, das überer Tiehang vorhanden sit. Durch den Aussteile Mistan des Bassers wird der mit unregelnäßigem Gesäll absteilschen Rechte Nein in eine Reihe von nahezu horizontal verlaufenden Ben Wasserstächen verwandelt, welche Hattungen seisen und hach den geschen Drichalten benannt werden. Die Berdindung der treppenartig auseinander folgenden Hattungen ersolgt durch Schleusen oder Schienen der Gehreifsbebewerte. Das an den Bedrein aber in deren Rähe kongentierte Geställe wird kurchen der wieren Rähe kongenterliche Energie und gewandelt. In der nachschenden Julanmmenstellung sind bie wichtlich dargestelltie der vier ausgezeichneten Entwürse sieders sichtlich dargestellt:

a) unterhalb der Afare	fantgefällesvon 123 m Ausgenüßte Wasser-	Ausgenüttes Gefälle bei Mittelwasser a) in Meter	Zahl der Kraftwerke	ltrede "	Seitenkanäle für die Schiffahrt km hiervon Tunnels	ändert "	hiervon reguliert,, hiervon unver-	Bänge des Schiffahrt- weges km hiervon kanali-	Zahl der Wehre	3ahl ber Hattungen (Schleusen)	Rennwort	limiting outscheme
1000-810	88%	109	13	0,6	5,0	1	153	160	16	16	Freier Mhein	
900	83%	103	15	1	17,0	TOTAL TOTAL	156	156	15	15	Flotte Fahrt	
625—380	80%	99	13	1	10,2	1	18	158	14	15	Viribus unitis	
	68%	84	12	1	16,7	8	126 24	158	13	14	BomFels zumMeer	

Bu dieser Busammenstellung ist au bemerken, das die beftehenden Kraftwerke bei Augit-Wholen, Rheinselden, Laufenburg und Egelisau einbegriffen sind. Ferner wurde bei der Berechnung des ausgenstitten Geställes der Rheinsall mit etwa
26 Meter abgezogen, da nach den Bestimmungen des Wettbewerdprogramms dem Rheinsall kein Wasser (außer zu Schleniungen)
entzogen werden darf. Man ersieht aus der Jusammenstellung,
daß die Jahl der Haltungen (Schleusen), der Wehre und Kraftwerte bei sämtlichen Entwirsen nabezu dieselbe ist. Erhebliche

ten Streden und dannt zusammenhängend in der regulierten Streden und dannt zusammenhängend in der Fröße des
ausgenützten Gesälles. Von der gewonnenen Vasssertraft und
den auszuwendenden Kosen soll später noch die Rede sein.
Wenden wir uns nun zur Beschreibung der einzelnen
Entwirfe, so muß die Aarstellung sich auf die Viedergabe der
Standdige sowie der Töhungen bei den weiter oben erwähnten
Sauvistreden beschänden. Die Awsichengaltungen, wie Birdsfelden, Säckingen und Retingen bezw. Rümiton
find bei sämtlichen Entwirfen ziemtlich gleich angeordnet und befechen in der Hautliche aus einem Stauwehr, an welches sich
auf der einen Seite die Schischrisschene, auf der andern
Seite das Turdinenhaus anschließt.

Lentwurf "Freier Phein".
Die Verfasser stellen den Grundsat auf, daß die Schissäung der Hauptlache im Strom zu belassen und die Mitbenützung der Kandle durch die Schissäut tunlicht zu vermeiden sei. Abweichungen hiervon sollen nur bei Rheinan und beim Rheinfall statissinden, wo sich mit Kandlen (Durchstiche) große Vorteite (Abstiraung des Schissäussess) erreichen lassen. Das verstügbere Gefälle soll möglicht für die Krasigewinnung ausgenützt werden. Diese Grundsätze sind auch im Entwurf durchgesübrt worden, und es ist dadurch eine leistungsfähige Vassserund eine vollsommene Ausnitzung des Gefälles erreicht worden.

Bei Rheinfelben wird die vorhandene Wehr- und Krafts anlage aufgegeben und durch eine neue, flußabwärts angenommene Anlage ersetzt. Der Stan des Wehres bei Augit-Wohlen reicht bis zur Schiense, die auf dem badichen User vberhalb der Stadbrücke angeordnet ist. Auf diese Weise ist das etma 2 Weter betragende Gesälle unterhalb des alten Rheinfelder Werts für die Schisster unichablich gemacht und dugleich für die Kraft-

Bemerkenswert ist die Anordnung bei der Naremindung auf der Strecke von Schwaderloch bis Kadelburg. Die Schifffahrt verbleibt im Strom, wobet das große Gefälle jawohl bei Schwaderloch als bei Baldshut in je einem Kraftwert fonzeitriert wird, die Stauung im Fluß aber auf je zwei Wehre verteilt wird. Hierdung fann entiprechend dem niedrigen Ufergelände die Ueberstauung bezw. Eindämmung großer Gefändeslächen vermieden werden und der Vertlanal infolge der größeren zuklissen Wasserbaudsindigen in der Kertlanal infolge der größeren zuklissen Wasserbaudwindsgebie kleinere Abmeslungen exgemonnen

Die Lösiungen bei Rheinau und beim Rheinfall sehen Durchstiche vor, die eine Abkürgung des Schiffahrtsweges aur Folge haben und die schaffe Rheinauer Schlesse aussichalten. Die Verstegung der Schlischet in den Rerkfanal ist aber met manchen Seschaften für dieselbe verdunden, auch sind die kielen Sindonitte hinter Schloß Laufen und dei Rheinau unrerwäusicht und geeignet, das Landschieblid au beeinträchtigen. Die dei dieser Andreaschen Ränget weisen darauf bin, daß eine bestriedigende Lösung dei den Hahrungen Rheinau und Rheinsfall auf anderer Grundlage, wie sie etwa im sosgenden Enduruf gezeigt ist, gesucht werden nuch.

2. Entwurf "Glotte Gabri".

Im Gegensat zu dem vorigen Entwurf iragen die Verfantle zu verlegen, dere Känse zusammen rund 17 Kilometer beträgt. Die Verbindung von Schischteten, da die Schischteten der gewisse Schischten, da die Schischt auf der gewisse Schischten, da die Schischt auf der Verschaften nicht zu groß werden, die Schischt auf der Bergfahrt nur kleine Vasserichwindsseiten verlangen kannt der Vergfahrt nur kleine Vasserichwindsseiten verdangen kannt der Vergfahrt nur kleine Vasserichwindsseiten verdangen, damit der Vergegen größere Vasserichten nicht zu groß werden, die Verktanäle dagegen größere Vasserichten nicht zu groß werden, die Verktanäle dagegen größere Kanäle und damit die Kohen sie Verkanden die Tuge kommenden Vasserichminkter der Kanäle und damit die Kohen sie Verkanäle und dassicht die Verkanäle und der ihr die Kelfen siedern. Um die Verkasseren Bedürstisseit vor des verscher Lichagen, ichlagen die Verkasseren Voppelprosit vor, dessen sieder Verkanal dient Heren Verdanbeben ist, das dei diesem Entwurf überall die Stellen sier dervorzuheben ist, das dei diesem Entwurf überall die Stellen sier konsenten durchgesischen Kanaliserung die Ausnitzung der Konsenten der Kasserichen der Kanaliserung die Ausnitzung der Konsenten der Kasserichen sind und das insolge der Konsenten durchgesischen Kanaliserung die Ausnitzung der Ausnitzung der Kasserichen der Kasserichten der Kasserichten der Kanaliserung die Ausnitzung der Kasserichten der Kasserichten der Kanaliserung die Ausnitzung der Kasserichten der Kasserich

wird. Was die drei Hanptstrecken anbelangt, so erfolgt die Lössung bei der Rheinselder Sinfe in ähnlicher Weise wie beim vorigen Entwurf, so daß auf die dort gemachten Bemerkungen verwiesen werden kann.

Die Staustufen Albbruck, Waldshut und Kadelburg sind ber oben geschilberien Weise mit Seitenkanälen angeordn Bei Waldshut wurde dadurch der scharfe Wogen bei der Anmündung umgangen, ebenso bei Kadelburg die S-Kurve Koblenzer Laufen.

Bei Ellifon wird die Ausnützung des Gefälls zwifchen bem bestehenden Krafiwert Eglisau und Rheinau durch einen Seitenkanal auf dem linten Ufer erzielt, wobei allerdings eine

Betätigung auf dem Gediet der Cleffrizitätsversorgung des Landes sein sollte: am Oberrhein, am Nedar, im Schwarzwald harren weitere große Kräste ihrer Entwickung. Dem entgegnete der Minister von Bodman, daß er es als Aufgade des dadischen Staats betrachte, die Nedarkanalisierung mit Ausbeutung der Redarkräste zu erstellen, den Schisstweg von Straßburg nach Basel und an den Haltungen des Schisstwegs Elek-trizitätswerte zu bauen, vielleicht auch einmal die Elektrizitäts-werte am Oberrhein zu übernehmen und die Wasser räfte des h

Schwarzwalds auszubauen.

Mi diesem hoffnungsvollen Blid in die Zukunft und der einst mmigen Annahme des Gesehentwurfs schlot die Sitzung. Die 1. Kannmer erledigte wenige Tage später mit dem gleichen Beschluß die Vorlage.

Daß das Schickla durch die Wegnahme der Oberrheimtalte durch diese Rechnung einen dicken Strich machen werde, hat freilich niemand geahnt. Um so wertvoller aber ist der uns gestliebene Besit und die Aufgabe, nun erst recht aus den Wasserkäften des Landes herauszuholen, was sich aus ihnen rationell Schicffal burch die Wegnahme ber Oberrheinkrafte

# Oberingenieur Fettweis-Karlsruhe / Oa s Mutamert.

winen Blidfin die Zukunft badischer Wasserkreitwirtschaft haben Funs die setzen Tage gegeben. Wir hörten von großen Fidinen, von Milliarden von Kilowattsunden, welche der Oberrhein liesern kann, von großen Speicheranlagen im südlichen bei der Echimazzwald, von der Gewinnung bedeutender Energiensengen dei der Echissbarmachung des Nedars. Im Nachstehenden soll im Gegensatz vielen Plänen näherer oder späterer Zukunft ein bestehendes Werk, das von der Oberdirektion des Wasser, die und Straßenbaues ausgeführte und betriebene staatliche Wargswerf hinsichtlich seiner Anlageteile und seiner Stellung in der Elektrizitätsversorgung Badens kurz beschrieben werden.

Unter den in Betrieb befindlichen Großwassertantagen Badens steht das Murgwert mit an der Spitze, unter den Sochbruckantagen Deutschlands nimmt es hinschtlich Leistungsfähigteit und Gefällhöhe die erste Stelle ein.

bie ersten Schwierigkeiten des Baubeginns behoben und die Arbeiten soweit gesördert, daß mit der Fertigstellung im Jahre 1916 gerechnet werden konnte, als der Ausbruch des Krieges diese Hossinung zerstörte. Der Mangel an Arbeitskräften, die sichkeit einer Weitersührung der Arbeiten immer wieder in Frage gestellt schien, und nur der nie erlahmenden Wilsenstraft der den Bau aussührenden Behörde und ihrer Organe ist die Fertigstellung des Werkes der Sauptsache nach noch gegen Ende verwaltung von der Notwendigkeit der Unterstüstung eines beschleumigten Weiterbaues überzeugte. Das Wert hat daher all die Mühen und Schwierigkeiten eines Kriegsbaues durchgemacht, die Zeitweise einen derartigen Umsang annahmen, daß die Wögsbeite zeitweise einen derartigen Umsang annahmen, daß die Wögsbeitweise einen der Versetzen und der im bald nach Kriegsanfang folgende Beschlagnahme der notwendigsten Kohstosse brachte den Bau in der ersten Zeit des Krieges sast vollständig zum Stillstand, dis daß der eintretende Kohlenmangel und der sleigende Kraftbedarf der Kriegsindustrien die Militärber den Bau aussührenden Behörde und ihrer Organe ist die Fertigstellung des Werkes der Haupfsache nach noch gegen Ende des Krieges zu danken. Während im November 1918 ein Teil des Werkes in Betrieb genommen werden konnte, sieh sie vollskändige Ausnuhung des Werkes vom Mai 1919 an ex-Mit dem Bau wurde im Jahre 1913 begonnen. Kaum waren

Das Murgwert stellt in seinem setzigen Ausbau eine mit einem Tagesstaubeden versehene Hochdrudanlage dar. Etwa 8 Kilometer oberhalb des bei Forbach gelegenen Kraf hau es ist die Murg durch ein Wehr von 17 Weter Höhe aufgestaut und dadurch ein Sammelbeden von rund 360 000 ebm Putssinhalt geschäffen, dessen Arbeitsvernägen bei dem vorhandenen Gesselfalle von 140 Meter sich auf 100 000 Kilowatsstunden stellt. Das Einzugsgebiet der Murg besitzt an dieser Sauptössungen von sehnung von 235 gkm. Das Wehr enthält zwei Hauer der lichter Breite. Jum Durchlassen sieher schaftsprick derriebener gescher von der über dem Wehr verlaufenden weise siehene zweisen von der über dem Wehr verlaufenden von 5,4 Weter Michter von der über dem Wehr verlaufenden weise des Sachwallers derriebener en Wehr verlaufenden verlaufenden der über dem Wehr verlaufenden verschaft aus gu verhüten, sind in der Anschlüßmauer des Wehres an das rechte User drei Saugheberüberfälle eingebaut, we de beim Ansteigen des Wasserspiegels über die zulässige Höhe in der Lage sind, bis zu 45 odm Wasser in der Sekunde abzuleiten. Der Unter-Nindwerke von der über dem Wehr verlaufenden Brüce aus gehoben und gesenkt werden. Um bei plötslich austretendem Lochwasser eine Aberschreitung des höcht zuläsligen Stauzieles möglichen. bes Wasserspiegels über die zusässige Höbe in de bis zu 45 obm Wasser in der Sekunde abzuseiten. schied des Wasserspiegels zwischen höchstem Ste kommen abgesenstem Becken beträgt 8,5 Weter. hochstem Stau und voll-

Auf bem linken Ufer bes Wehres befinden fich die Anlagen

das Wasser in dem Alärbecken von etwa mitgeführtem Sand, der den Aurbinen schäblich werden könnte, gereinigt; zu diesem zwei den Aurbinen schäblich werden könnte, gereinigt; zu diesem zwei den der der vershältnismäßig geringen Geschwindigkeit von höchstens 0,24 Meter in der Secknide, so daß sandige Bestandteile sich auf dem Boden des Beckens ablagern werden, von wo sie mittels geeigneter Spülvorrichtung in gewissen zeitabständen in das Finhbett unterhalb des Wehres abgeleitet werden. gur Einleitung des Wassers in den zwischen Sammelbeden und Krafthaus verlaufenden Stollen, bestehend aus einer Rechen-und Klärbeden-Anlage. Während die Rechenanlage den Eine tritt gröberer Bestandteile in den Stollen verhüten soll, wird

In die Kläranlage schließt sich der 5543 Meter lange, vollskandig im Gedirge verlaufende und einen Duerschnitt von 8,2 am besitzende Drudftollen an, welcher eine Bersteidung von Beton mit Glatistich desigt; der Stollen ist geeignet, eine Wasserseigle beträgt im Durchschnitt 1:1500. An der untereine Längegeställe beträgt im Durchschnitt 1:1500. An der untereindschaft sin Durchschnitt 1:1500. An der untereindschaft sin Durchschnitt 1:1500. An der untereindschaft sin Durchschnitt 1:1500. An der untereindschaft ser Kaumünzach, fällt das durch eine kleine Webenfluß der Murg, der Raumünzach durch eine Glotlen von 63 akm verstigenden Kaumünzach durch einen seinschaft in den Stollen und wird gleichfalls dem zerstigenden Stallen und wieder eine Gioslen an dieser Stollen in den Stollen und der Wasserschaft sin der Stollen in der Stollen in der Stollen serbisten, schaft sich die Einsträndsschaft der stollen serbisten, schaft sich der Wasserschaft sin der Stollen serbisten, sein der Wasserschaft sin der Stollen serbisten, schaft sin der Stollen serbisten, sein der Etallen sin der Stollen serbisten sich der Etallen sich der Stollen serbisten sich der Stollen serbisten sich der Stollen serbisten sich der Etallen sich der Stollen sich der Etallen sich der Etallen sich der Stollen sich der Stoll = Wasser auftreten.

Jum Ausgleich der bei plöhlichen Belastungsänderungen des Araftwerks auftretenden starken Wasserbewegungen dient das am Ende des Stollens gelegene Wasserschließ, welches eine Höhe von 34 Meter und eine lichte Weite von unten 12 Meter und oben 15 Meter besitt.

Beim Berlassen des Wasserlößes tritt das Wasser in die ertwebe 2,2 Meter betragende Lichtweite sie Ambinen zugeführt wird. Die Kohrleitung besteht aus zwei Strängen, deren am oberen ilt Ende 2,2 Meter betragende Lichtweite sich allmählich die auf 1,55 Meter am unteren Ende verringert; die Wandhlätse nimmt entsprechend dem nach unten ansteigenden Ornä zu und liegt zwissen 11 und 19 mm. Die Länge der Kohrlei ung, welche in die Kestpunkten gehalten ist und sich dem dem Kestpunkten den dem dem Kestpunkten er ungen entsprechend ausdehnungsnuffen den Temperaturändes en der Arbeiter. Am Anfang der Rohrleitung sind in dem sogenannsten Orossester unmittelbar von Hand, beträgt sir seden Stang von Krasthaus aus bedient werden kontressen, im Hending von Krasthaus aus bedient werden kontress, im Falle er eines Rohrbruches spekeint aus bedient werden kallerzussus den beschädigung von Krasthaus aus bedient werden kallerzussus werden kalle er eines Rohrbruches spekeint der Vallerzussus und elektrische Kerner betätigung von Krasthaus aus bedient werden kallerzussus werden kalle er dies Rohrbruches spekeint werden kallerzussus dem beschädiger Rohrbruches spekeint werden kallerzussus dem beschädiger Rohrbruches der burch elektrische Kerner bei des kallerzussus der Rohrstrang ab.

seite des Krasthauses entlang versaufenden Unterwasser anal ausnutzen. Die Schluckschigkeit seder Turbine beträgt bei dem höchsten Gefälle 4,4 odm. Die Turbinen sind gekuppelt nit Aus der Rohrleitung werden im Krafthaus 5 Francis-Aut-binen von je 7000 PS-Leistung und 500 Umdrehungen in der Minute gespeist, welche also den 140 Weter betragenden Höhen-unterschied zwischen dem Sammelbeden und dem an der Außenhöchsten Gefalle 4,4 obm. Die Turbinen sind gekuppelt mit Drebstromgenera oren von 5000 kVA-Leistung und 10 000 Bott-

P

3

9

i fi

6

D

6

5

Bon den Wasserkäften des Echwarzwa de erwies lich die der unteren Murg als die wertvollfte. Die Pdurg entwässert in einem Lauf den Ostabhang der Horischen, eines langgelkreckten, etwa von Eiden nach Norden geradlinig verlaufenden Esbirgsstock, der neben dem Feldberg das niederschliegereichsle Gebiet des Landes ist. Ihr Durchbruch durch den zwischen der Landesgrenze und Fordach gelagerten Luerriegel des Gebirgs gebietet eine Gefällsstufe, die in festem Granit siegt, also für die Gelänge von Eanmelbeden die besten Vorbebingungen liefert.

So wurde denn dem Landtag 1909/10 von der Regierung ein Gesetzentwurf über die Errichtung des Bürgwerks vorge-legt, aber wieder zurückgezogen, da der Landtag die spät einge-reichte Vorlage nicht mehr glaubte ersedigen zu können.

Die Abslicht der badischen Staatsregierung, das Murgkraften wert zu bauen, löste in den beteiligten Kreisen lebhaste Bewegung win Zustimmung und Abebinung auss. Ein Zeil der Industrie, gworad die gesante mitstere und kleinere Industrie, erwartete mit Echylucht auf die Erös nung dieser Adultie, erwartete mit Echylucht aus die Erös nung dieser Adultie, erwartete mit erhöffte von ihr reiche Fädderung, ebenso auch die Landmurttschafter, Angegen übten einzelne Zechniter, Bossenischen und geweite der auch Kreise dese Zandels sebhaste Kritit. Bor allem drängenten sich die film den vorliegenden Entwurf, sondern für die nicht in allein für den vorliegenden Entwurf, sondern sie einsteln der Bordergrund, die Entscheidung, die Wassen vorliegenden Entwurf, sondern für die ganze deutsche Wirtschaftschaft von Bedeutung waren, so Staats- oder Private in der dertscheiden Pauriken gebenfalls das Gute, daß die Erigkeidung der erseintschen Pauriken ausgestellt und damitt die Entscheiden punkten ausgestellt und damitt die Entscheiung der erseinkerten werden fehren einschellt und damitt die Entscheiden gereichterten werden fehren der einschen Pauriken ausgestellt und damitt die Entscheiden der einschen gereichterten der einsche Erigkerten gen gegen der der einsche der erleichtert murbe.

Während der Entwurf des Jahres 1910 von der Generalbirektion der badischen Staatsessenden bearbeitet und vorgelegt war, war in der Zwischenzeit dies ganze Arbeitsgebiet
gelegt war, war in der Zwischenzeit dies ganze Arbeitsgebiet
dem Binisserium des Innern überwiesen worden, das die Oberdern Ministerium des Wasser auch die bisher damit des Westeren Bearbeitung bekraute, aber auch die bisher damit beschäftigten
arbeitung bekraute, aber auch die bisher damit beschäftigten
kräfte zur Wisarbeit heranzog. Darausschin wurde die freizelheiten umgearbeitete Borlage unterm 30. Juni 1920 als "Entburch den Schelbes, den Bau und Betrieb eines Yhrigwerts
duch den Schelbes, den Bau und Betrieb eines Yhrigwerts
duch den Schelber dieser Zeisen mit der Berühtersschlung, u
verschad aber, um ihm die nötige Zeisen mit der Berühtersschlung, u
der Lagung stand. Wiltte Oktober, da sie furz vor dem Schlieb
der Lagung stand. Wiltte Oktober, da sie furz vor dem ist misser des denem schlieber denem schlieber der Bartige der Entwurf siberwiesen wurden denem sein, über die dann dem Landrag selbst schleuser wurden der vor geseg werden gelegt wurde. Die technischen Erigenber wurden die vorsten
wirtschlichen und sinanziellen Fragen bera en.

auf dene Baanstandung, um so eingehender wurden die volfes un
keiner Baanstandung, um so eingehender wurden die volfes un
keiner Baanstandung, um so eingehender enreden de

Im Bordergrund stand die Zweckbestimmung des Werts: es soll billige Kraft liesern, es soll sich seldst erhalten, es soll, ohne dem Staat als Erwerbsquesse zu dienen, in vollem Umfang der Boltswirschaft zur Ber sigung stehen.

Für die Entschelung, ob Staats- ober Privatbetrieb, war neben dem Zweck, daß das Werf in vollem Umfang der Alles gemeinheit de enensollte, der Bitkauf die Geschreines brohenden fur Priva monopols von größter Bedeutung. Diese brohte vor trassen monopols von größter Bedeutung. Diese brohte vor trassen monopols von gertiebe den gand von allen Seiten zu umstämmern und in ihren Betrieb einzugliedern sucht. Dem kannier und daburch vorgebeugt werden, daß der Staat den Bau und denne Betrieb des Wurgwerfs übernahm und dadurch sich eine feste Stellung in der Esttrizitätswirt haft des Land den Bau ver chaffte. Die Entscheibung siel sie den Staat den Bau werchaffte. Die Entscheibung siel sie den Staat ben Bau ver chaffte. Die Entscheibung siel sie den Staatsbetrieb, der monopolistischen Ausbeutung wirkte und dabei die Gesahr einer Einer Privatunternehmung wirkte und dabei die Gesahr einer Gmonopolistische Ausbeutung des ganzen Landes in sich sied. Der Gesahr einer Etter Bureautrassischen, die ber Staatsbetrieb Etter sie best bei den Bau

bei beiderlei Werten die Anlage- ind Vertressollen eingegengeleigten Berlauf zeigen. Bei den Kohlenwerten sind die
lagefolken gering, dagegen sit die Lebensdauer begrenzt, und die
kabetiebskosten geigen wegen der unaufhöltsm steigenden
Kohlenpreise und Arbeiterlöhne ein ständiges Anwachsen.
Baasser Verder Bagegen sind in ihren Händiges Anwachsen.
Baasser Lebensdauer, ihre Betriebskosten sind gering und nach
er olgter Tisqung (beim Phugwert in 42 Jahren) fallen die
Kapitalösten ganz weg, so daß auf lange Dauer die Wirtschaftschaften ganz weg, so daß auf lange Dauer die Wirtschaftschaftenserte des Gearschoste sie beschart aus bie bertagen ein Bist aus der heutigen
Berhältnisse was gesche ein Bist aus des Berhältnissen
Berhältnissen der Adher kabit ein Erfahr 1 Damitt
dat heute schon die Wasserte erzeugte Kraft auch in vollem Umfang Vidnehmer sinden werde. Hier solgen noten der Erde in Visiten, daß
en vonnen. Lebbaste Aweise als Pellinist ansch, mußte
in der Van mit Gorgen in die Jutunft bliden und sitzget, das
hie ber Latunissen wollte, diesen zu scheren Defern nötigen werde. Die Deptimissen wollte, diesen zu scheren Defern nötigen werde. Die Deptimissen der beutschen Subdurer
ber gewalitigen Entwicklung der beutschen Jubarten ber gewalitigen Entwicklung der beutschapen Recht gegeben, ganz abgeerträgnisse Werkant sich seine glänzende Buttungt,
und der bisherige Verkant sich seine glänzende Buttungt,
und der bisherige Verkant hat ihnen Recht gegeben, ganz abgeerträgnissen von den neuen Verhältnissen von der Verfahrungen der
gelichten von den neuen Verhältnissen von der Kreichenvern der
gerige gelichten von den neuen Verhältnissen von der Kreichenvern der Größere Sorgen schloß die Frage der Wirtschaptungen.
Iich, vor allem, well sich die Frage ausdrängte, ob nicht doch bie aus der Rohle erzeugte Kraft in einen erfolgreichen Wetlbewerd mit der Wassertaft treten werde. In der Tat hatte die Technit der Wärmetraftanlagen derartige Fortschrifte gemacht, daß der Wärmetraftanlagen derartige Fortschrifte gemacht, daß der Wärmetraftanlagen delegene Rohlenwerfe die Kilowater einzelne besonders günstlig gelegene Kohlenwerke die Kilowattenigense bis herab zu 1 Pfeunig erzeugen konnten, während das Wurgwert die Kraft an der Schalltafel auf 3,32 Pfeunig zu leben kam. Dem konnte ader entgegengehalten werden, daß bei beiderlei Werken die Anlage- und Bekriebskolfen entgegenangehalten Berlanf zeigen. Bei den Kohlenwerken sind die Ein-

Es ist nicht unnüh, lich heute, wo die Ersahrungen der letzten Jahre nach vielen Seiten Aldrung geschafft haben, lich aller dieser Sorgen und Bedenten zu erinnern, die alse Beteinsgier in Regierung und Bolfsvertretung in seinen Zeiten zu ilberwinden hatten und trohdem gerne und freudig die große Berantwortung sit die Schaffung des Werts zu übernehmen bereit waren mit dem Ziel: der Staat muß das Wert bauen und betreiben.

Gs ware winidenswert gewelen, wenn der oberhalb der gandesgrenze gelegene Flukablähilt anch in das Wert eindesgrenze gelegene Flukablähilt anch in das Wert eindesgrenze worden wäre. Die zögernde Halten ber wirttembergisten ichen Regiering ließ aber den Gedanken nicht zur Ausführung nichen Regiering ließ aber den Gedanken nicht zur Ausführung nichennen; die Wöglichtet des Anchanden.

Der Wetzieb war so gedacht, daß der Staat die Kraftanlagen und die Fernleitungen baut und von da aus die Kraft an Großeaddehmer (Gemeinden, Kreise, Krivalinduskrie) abgibt.

Des weiteren wurden noch erörtert die Fragen, die mit dem Gestellungspreis der Kraft und dem dafür ausgestellten Taxif zuschannenhängen, die Kapitalbeschäftung, die Rücklagen und der Ausgleichssonde, die Tisang die Bersonung der Eeneinde mit Kraft, die Organisation des Werfs, das als weiterer ausgeschiedener Berwaltungsweig behandelt werden solltever uisgeschiedener Berwaltungsweig behandelt werden sollsweren tretung und auch die Frage des Heimstlich des Wolfsverschiedens des Bolfsverschiedens der Ausgleichstlichen Echönbeit des Murgtals. Einstimmig aber war der Wunsch der Volfsvertretung, daß der Bau des Werfs so rasch als möglich sertiggestellt, daß insbesondere auch die zweite Ausbausfürf sendenmen werden folle.

Nach der gründlichen Durcharbeitung, die der ganze Entwurf in der Budgetfommissen erfahren hatte, konnte der Landetag das ganze Geseh am 23. Oktober 1912 in einer einzigen Sigung verabschieden in der frohen Hoffnung, daß damitt für die wirkschaftliche Jusunft unseres Landes ein höchbeveufames Wert geschaffen werde. Der Berückerstatter wies in seinem Schlußwori daxauf hin, daß dieses Wert der Anfang zu weiterer

Berlegung der mit ftarker Gelhiebeführung behafteten Thur erforderlich wurde, die vom Preisgericht für unzuläsig erachtet wurde.

N 0 8

9

20

9 n

0

Die Beseing, welche für die Umgehung des Rheinfalls und die Beseingung der Schleinen bei Vheinau gegeben ih, kann als die beseichner werden, welche der Wettbewerb gebracht bat. Die bese bezeichner werden, welche der Wettbewerb gebracht bat. Inspelie der Bussellung der Kussellung best Andelmund köner gebracht bat. Obseinfall sowe der gefriecken Antensstützung des Entigen Roge erzielt. Dere eine einfache und klare Wöslung der schiffstrüngs und eine einfache und klare Wöslung der schiffstrüng best gemeinschaften Scherkalb des Rheinfalls zweigt links der gemeinsche Edissit. Dere haben Vollen der Gebieff. scher hier Edisch der Kanse erzielt, dabriss und Westen binter Edloß Kanfen, übersetzt den Rhein mit einer gewaltigen Kanalbrische der Kanden frücken genaltigen Kanalbrische der Kanden frücken bei Altendurg im offenen Erichmitt und gelangt unterspale Altendurg wieder in den Rhein zurück.

Bie Berfasser in der verben buttut.

Die Berfasser in delem Entwurf eine Fülle von wertwollem Naterial niedergelegt, das gur Klärung der Berfasserbeitet. Die einzelengt bas gur Klärung der Berfasserbeitet. Die einzelnen Stagfenntnis sehr vollfändig ausgearbeitet. Die einzelnen Stagfenntnis sehr vollfändig ausgearbeitet. Die einzelnen Stagfenntnis sehr vollfändig ausgearbeitet. Die einzelnen Stagfenntnis sehr vollfändigen, sondern ist nach der Lage der ötztlichen Berfässtlinisse beschandet.

Bei Abeinfelden wird die vorhanden Ausgeber nicht nach beschenden Berfässtlinisse beschandet. Die Gefässtlinis auch der Gelaufen beschenden Webres angerednet. Die Gefässtlinis auch durch beschonen Bebreschafte und der neuen Schleuse beim Behr wird und der Gendlichte beim Behr wird die ber Scholbrüde sin der Schleuse der Sabrinne und Erstellung einer Schleuse der Schleuse der Sabrinne und Erstellung einer Schleuse Anordende der Araftausbuitzung gebt das Gefälle als verloren.

Durch die für die Stadfürstliche Wogern vorgeschene Anordentung eines kurzen Schleuse verloren. Die gewählte Stagenderer Lichte einen 4.6 Kilometer langen Schlungen Böslungen bei der Konliuse Böslungen bei der Konliuse kalbeldurg siehen vor, unter welchen die Webind mittels fünf Dessen von je 11 Weber Lichten vor, wie sie beim Khbeinfall sehn beiprochen wurden vor, wie sie beim Entwurf "Freier Rhein"

Im Sinblid auf Die herrschende Koblennot brangt fich vor Die gewonnene Bafferfraft.

Gumme . . | 142650 | 195450 | 244270 | 178625

Kanalisterung zu erhossen Wasserkräfte sind. Diese Frage läßt sich nach dem Ergebnis des Wettdewerbs noch nicht einbeutig beautindren, da die Eröße der Wasserkraft abhängig ist von dem ausgenitigten Gefälle und der Eröße der ausgenitigeten Erstenenge. Während ersteres durch die einzelnen Enten Wassermenge. Während ersteres durch die einzelnen Entenpirste eindeutig setzgelegt ist, kann man in der Ausdangröße der Wergen schenzen bestedig weit gehen. Diese wirtschaftlichen Grenzen kestzen besteden met der Erstestlichen Grenzen sessen festzielen. Diese mit gehen. Diese wirtschaftlichen Grenzen festzisten merden. Dies muß man sich der Währen, Russen festzischen merden. Dies muß man sich des Wetrachtung der nachsebenden Zusammenstellungen vor Augen halten. 1. Entwurf "Freier Rhein"

2012					
ands nters	Sianftufe	Größt- Leistung PS	Reinst. Leistung PS	Lagen PS	inflalliert PS
non	Birsfelden	000 29	19900	50700	12×5000
Sent.	Augst-Whhlen	56100	18000	45 000	20×2800
nbia	Rheinfelden	89 500	20200	69 200	11×6000
nad	Gdmörstabt	131400	27 900	102600	10 × 12000
ört-	Gädingen	62500	15100	47100	12×5000
	Laufenburg	81000	25200	69 500	10×5500
lage	Dogern	91000	27300	77 200	9 ×9500
open ichen	Roblenz-Radelburg	47 600	13500	37200	5×8000
nich	Redingen	41 500	11400	31300	5×8000
euse	Eglisau	40000	12900	34200	7×6500
Für	Mheinau	41700	11700	30000	5×8000
1	Rheinfall	65300	22900	64600	5 × 15000
oros	Schaffhausen	23 000	5900	16000	6×4000
taus	Rheinklingen	8950	3400	0009	5×2000
hod	Summe	846550	235300	009089	1
ver=	Comment of the last of the las		2		
24114	THE PERSON NAMED IN COLUMN 1	7 Whimmirt	Committe Committe	urt.	

auftufe Seiten- nungen n ähn- Khein" Ober- Khifahrt- in und aftuisser te um- te um- te um- te um- giliden on der griffen- giliden		### Statte Salvt*    Größt* Recifting Recifting Property	Steinffe- 2etflung PS 19200 18300 24600 27400 18600 244000 21400 6700 8080 10300 10300 10200 5200 5200 5300	Mittlere Sabress leifung P8 43500 41000 64600 71000 64600 71000 64600 71000 62000 16400 25200 25200 26200 26200 16400 26200 2600 2600 26000 26000 26000 26000 26000 26000 26000 2600	
e wird	1000	732700	239880	292300	
0	3. Entwurf "	"Viribus unitis"	tis".	TOTAL STATE	

	THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN THE PERSON N	The second second	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE		STATE STATES
de bes g bes ragen brung	Stauftufe	Leistung bei außer- orbentl. Rieder- wasser	Leiftung bei B.P. 0,00 P.S.	Leiftung bei B.P. 1,60 PS	Leiftung bei B.P. 3,00 PS
Deffen	Birsfelden	15500	20000	18750	10200
macus.	Augst-Wnhlen	1	1	1	1
tamon	Rheinfelben (Bum.)	+ 2400	+ 2470	+ 1520	+ 675
SRiibs	Schwörftab	32000	46500	00089	55 500
3affer=	Sädingen	18500	23400	23 500	0096
3mis	Laufenburg (Buw.)	+ 1800	+ 1850	+ 5000	+ 4250
beinau	Dogern	22500	29000	36000	27 000
minus ore.	Maldsh.=Rabelburg	14500	21500	25 500	21500
Son	Refingen	13000	19000	26000	16500
it tit,	Eglisau (Zuwachs)	- 550	- 170	+ 1400	+ 1300
erfs	Rheimau	13500	18500	22500	19500
	Mheinfall	4000	5700	0099	5800
	Schaffhausen	5500	7700	9500	6800
th mut					

Die Geologie

ठिट्ड

so dry cins

Bu bem Lablen der vorstehenden Tadelle (Viribus umitis) ist demerten, daß die Leiftungen sich auf die Wassserläube am Baster Begel (B. K.) 0,000, 1,000, und 3,000 Meter beziehen. Gerner stud die Leiftungen der bestehenden Krastwerte Wyblen Ausgit, Meinselden, Laufendurg und Galisan abgezogen und nur der entsiedende Krastzwachs angegeben. Das Gefälle des Ihbeinsaltes ist gemäß den Bestimmungen des Veitälle des Ihbeinsaltes ist gemäß den Bestimmungen des Veitälle des Ihbeinsaltes ist auf Grund der bestimmungen des Veitälle des Irimmen zien dicht gut miteinander überein. Danach beträgt die größte Leiftung 846 550 bezw. 732 700 PS, die kleinste Reifung 235 300 bezw. 523 3800 PS und die mittiere Jahreskeistung 142 600 mittierer Jahreskeistung indegrissen Werte mit etwa 143 600 mittierer Jahreskeistung indegrissen Werte mit etwa 143 600 PS woresk nicht ausgenüßt werden dat, so verdseind mit etwa 143 600 PS woresk nicht ausgenüßt werden dat, so verdseiben der Geschaut dem Charafter des Reiches als Grenzflußt etwa 150 existe auf Vaden entsällt. Diese Feistellungen durften gestigen seit, die vielsach übertriebenen Vorliebungen über bie der Erschliebung harrenden Vassseriebung durften gewischen Schriebung harrenden Vassseriebungen über bie der Erschliebung harrenden Vassseriebungen über die der Erschliebung harrenden Vassseriebung durften gewische der Erschliebung harrenden Vassseriebungen über die der Erschliebung harrenden Vassseriebungen über der Erschliebung harrenden Vassseriebungen über die der Erschliebung harrenden Vassseriebungen über der Erschliebung harrenden Vassseriebung der erschliebung der Lichtung

Die Kosten ber Schiffbarmachung und ber Ausnützung ber Wallerträfte.

Rächt der Frage nach den aufgeweinenden Wasserräften interessiert die Frage nach den aufgeweinenden Wosten in bervorrægendem Masse. Herüber geben die den Entwürsen det gegebenen Kostenüberickläge, die sich in erster Linie auf die Schisschen kostenüberickläge, die sich in erster Linie auf die Schisschen fein ganz klares Vild, da. B. die Rasstoften für die der Schisschen kein ganz klares Vild, da. B. die Schisschen für die der Schisschen der Kraftundung bierendem Seitenkanäte sich nicht leicht trennen lassen. Verr der Entwurf "Kichte Frastgewinnung wollkändig angegeben. Um immersin ein Bild von der Größe der aufzuwendenden Kosten zu geben, sind in der nachstehenen Tabelle die in den einzelnen Entwürfen vorzesesenen baulichen Nachled aufammengestellt. Die Jahlen seinen gewinden Millionen Schweizer Franken dar, die Preise beziehen sich auf die Vergleich zusammengestellt.

oosess Summe	leitung usw	Mousinfen Pauls	fandle	Araftwerke u. Werk-	arbeiten	Ber chiedene Bau-	Seitentanäle	Bruden u. Fähren	Strombauten	Bortandie	Schleusen )	Stauwehre	Grunderwerb	10000 TOTAL	La confections as
147,813	31,352	30,000	1000	See parts	4,955	30 830	5,146	2,295	20,534		35,961	45,192	2,378	Mhein	Freier
226,963	49,253		81,120		- 1,911		. 13,677	2,769	4,223	. 8,704)	. 22,870	- 38,096 -	. 4,340 .	Fahrt	Flotte
149,744	. 23,620	mien	- 17,053	也大子子		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	8,790	. 2,759	-11,759		-38,464	-39,370	7,929	unitis	Viribus
82,500	9,588	STORTON STORTON	1	Chippen!	T. Carlotte	Hapsipa.	9,813	1,641	10,000	6,237	16,652	26,075	2,494	Juni Weer	Vom Tels

Die erheblichen Alweichungen in den Endjummen rühren von verschiedenen Ursachen der. Zunächt fünd es die Kolten für die Kraftwerfe und die Wertkanäle, die bei der "Flotten Fahr" mit 81,120 Phillionen Franken eingesetzt find, während in "Viribus unitis" nur der Antell des Kraftwasserfanals an den gemeinsamen Kaanslen erscheint, in den Entwürfen "Freier Rhein" und "Von Fels zum Meer" aber keine Antellen erscheint, in den Entwürfen "Freier Persiets sieht "Breier Antelle Brisfelden zunächt nicht vor, ander rerseits sieht "Freier Rhein" der Krine Antellen gen Anderen vor. Schließlich sind auch erhebliche Rommen in der Schankuse Virsfelden zunächt nicht vor, ander rerseits sieht "Breier Rhein" der Brisfelden aunächt nicht vor, ander feigen vor. Echließlich sind auch erhebliche Romen Abutelen den Kostenüberischen der erhebliche Aber einschungen in den dem Kostenüberischen der erhebliche Aber leichten Einzelnen und das file nur eine Vorseileung von den ungefähren Aufwendungen geben können. Des erdstliche Entwurf nach den Ergebrischen Geschüng gewisser, der Gutachten des Preisgerichts kan unter Beachtung gewisser, der Ausachten des Preisgerichts näher bezeichneter Geschüngten der Stellenden vor eine Kreichts des Wettbewerds ein datz reifer Krimurf erhalten werden. Es soll im Folgenden verducht nerden, diesen krieselsben Entwurf in größen Umrissen und fitzgieren.

1. Stanftufe Bircfelben, unmittelbar oberhalb ber Birs-munbung; burch ein Stanwehr wird bas Maffer auf etwa

Hone

dang, auf dem erchten Ufer die Soltufe.

dang, auf dem erchten Ufer die Soltufe.

dei 26,4,0), die vordanden Schein, dei Anthone mit Stand voreif betalfen werden, die Jaurhamendem Verteft ih and voreif betalfen werden, die Jaurhamendem Verteft ih and der eitger, neues Achd, etwa dem die der ihreichen, die bestächen die Geleine da erkeiten Ufer auch eine Palaren Gesten um Turdinenfranz der der ihreiten der ihreiten des Gesten die neuer Abertalfen der Geleine der erkeiten Ufer auf legen habe die der Erkalten der Mehren das Einlaufbecken durch eine Maarer abgetrenut und lüdet Bahren der Abert? Stander der eine Mach der Erkalten der Sheiner des Einlaufbecken auch eine Maarer abgetrenut und lüdet der Abart? Stander bestählige Schünker dem erkäten Ufer. Einlaufel der Abert. Standen und der Abert. Standen und der Abert. Standen der Abert. Standen der Erkalten der Abert. Standen und der Abert. Standen der Erkalten der Abert. Standen der Erkalten der Erkelt dem erkötenle Abert. Standen der Erkalten der Erkelt der Erk

Affer Wie von den meisten Entwürsen dei Rheinklingen, Henn mishofen voer Diessen Entwürsen dei Rheinklingen, Henn worest unerörtert bleiben, dis die Frage der Bodenstellerengenischen weitere Staustuse engliebenden Veleben, dis die Frage der Sodenstellerengenischen den Keiben, dis die Frage der Sodenstellerengenischen den Aussischungen glaubt der Schreiber die Frage der Seisen dem benkenden Lefer die michtigten Talsachen und kräfte des Koelen, welche zur Beurteilung der Frage der Schlistarmachung und der Ausnichung der Vasser er Seiger kann sich num schles die Konstand, was in dieser Vräfte des Koelens wurde, was in dieser Vräfte des Koelens wurde, was in dieser vorliegenden Frage besonders him übrig bleibt. Auf die Wischigkeit der vorliegenden Krage besonders himmweisen, wurde sin dieser vorliegenden Frage besonders himmweisen, wurde sin über vorliegenden Krage besonders himmweisen, wurde sin über vorliegenden Frage besonders himmweisen, wurde sin über vorliegenden Frage besonders himmweisen, wurde sin über vorliegenden Frage besonders himmweisen Aussten Sonstand ein Bestaumlich ist der Rheit mistigen Valet und Konstand ein Gerenfiluß, ann dem außer Vaden auch die Schweiz beteiligt ist. wir der Konstelligen Hendelten Konstand konstand im Vereitn mit den beiden himmelgeschaften Konstand im Vereitn mit dem Gerenfiliger Fürdernung der Bestella ist. wir der die Konstellen Vellagenderen Verlähren werden vor mit ben der Verlähren Verlähren Verlähren Verlähren wir der Augelegender vorlähren Verlähren vor aus den keit der Verlähren Verlähren den keit wirden Verlähren Verlähren vor der konstelle der Verlähren Verlähren den keit der Verlähren Verlähren der Verlähren den keit der Verlähren Verlähren der Verlähren den keit verlähren den keit verlähren der Verlähren verlähren der Verlähren

9 midle-Konstans

Jene des Hochtheites kann m Terliärs zurückversolgen; denn er eingeschrieben, die er bald aufwar nun die altesten, vor der Elszeit Sandgauschafter, von Basel au Jura die an den Doubs weiterzi as Stromgebiet des Rheins zerfallt nach Lauterborn in Gwohlunderscheidbare Abschnitte, in den Alpen-, See-, Hoch-, Ober-, Mittel- und Unterrhein. Bon d esen Kommt hier nur der Hochen in Betracht, der von Stein die Basel reicht. Zeder bieser Abschnitte hat nach De e de seine besondere Erdgelchichte. bamals nicht nordwärts geradeaus in die Mone Basel aus an dem Abhang des Essässer weiterziehen, so solgt, daß der Rhein in die Oberrheimebene sloh, sondern Der Sochrhein war ein Rebenfluß fann man bis an den Ausgang des denn er hat sie in seine Schottermassen aufwarf und bald wieder abtrug. Da Elszeit niedergelegten Schotter, die

Die solgenden Schotterhorizonte, die Deckenschafter, sie sie Sodenschafter, sie sie Sodenschafter mit den attesten Moraenen verhüpft, und gehören also in die atteste Eiszeit. Sie liegen hier auf den breisen Berghößen 300 Meter über dem Spiegel des Bobensces, netwerten sich allmähsich westwarts und endigen plöhslich nich in dertachtlicher Söhe über dem Rheintale dei Basiel. Ihre Fortsstängs sich eine Schottermassen. Sie muhr bindessen in der Rheinebene. Sie muhr hindelsen in der Ingeren Schottermasse der letzten begraben sein, gedan die Rheinebene in sortwährender Senting begriffen ist. Der Khein muß also schon Richtung nordwärts wie xheintal begleiten sie auf sortwährenber Senkung begriffen ist. n im altesten Dituvium bei Basel seine heute genommen haben. Unser Hoch-und an den angrenzenden Höhen, sie

schlie geigen somt hen damaligen und Senkingen vielsach gestört. Sie zeigen somt den damaligen Lauf an, der mit dem heutigen im allgemeinen übereinstimmt, nicht aber sein Gesälle.

Dann solgt eine Zeit grohartiger Erosionstätigseit des Rheins; es entstand das heutige Rheintal, ja es wurde sogar vom Rheine wenigstens in seiner dillichen Hälfte dis weit unter die heutige Eohse vertieft.

Alls aber die Alpengietscher ihren höchsten Standen aus füllten und das ganze Bodensegebiet dis an den Nanden aus in füllten, als der Aargietscher eine Junge dis nach Waldob, da füllte der Albein sein eine Junge die nach der ihren halbe hähre hinaus mit Schotter an, die Hochster alse wieder die wieder die entstande nur damalis wiederholte sich bieses Sal wieder die entstande nur fein Tal teilweise aus, nochmals süllte er es wieder an, und wer sich Tal teilweise aus, nochmals süllte er es wieder an, und ver sich das die Sandense aus, nochmals süllte er es wieder an, und ver sich das die Sandense aus, nochmals süllte er es wieder an, und ver sich das die Sandense aus, nochmals süllte er es wieder an, und ver sich das die Sandense aus ver die das die Sandense die das die jedoch in geringerem Ausmaße, so daß er bei der Erosion nicht mehr die alte Tiefe und bei der Anhäusung nicht mehr die alte Höhe erreichte. Die Riederterrasse bildet die heutige Talsohle. Und in sie grächt er jetzt, seit der Eiszei sein heutiges Strombett ein, ohne ihre Sohle oder gar jene der Hochterrasse zu erreichen. Er fließt somit im allgemeinen in seinen eigenen er fein Ial teilweise aus, nochmals sullte er es wieder an, und schuf als lette Schottermasse, die Nieder errasse, beides

Rut an einigen Stellen hat er werkwürdiger Weise das alte Bett der früheren Erosionsperioden bei dieser jüngsten nicht niehr gefunden, und sich in die danebenliegende Felssohie des Schottern.

dem Abschmeizen der eiszeitlichen Apengietscher in Verbin-dung gebracht. Die schwachfließenden Schmeizwasserströme der vordringenden und stehenden Eismassen bedingen die Schutt-anhäufungen, die reißenden Fluten der abschmeizenden führen früheren Schotter anszuranmen wurzen. Diese Acammulations- und Erosionsperioden des Rheines werden von Pend und Brüdner mit dem Vordringen und werden von Pend und Brüdner Mnenaletscher in Verbin-Tales ein neues Bett gegraben. So bei Schafshausen. An dem Punste, wo er dort dieses neue Felsbett wieder verlätzt und in das alte zurücklützt, liegt der Rheinfall. Er mußte hier entstehen, weil die Erosion in das harte Felsbett des Jurakastes natürlich langsamer vor lich ging, als im alten Bette, wo nur die früheren Schotter auszuräumen waren.

lie

mehr man sich westwärts der Oberrheinebene nähert; und vor allem, er findet, daß das Rheintal von Verwerfungsstülen durchsett ist, die selbst die jüngeren Schottervorkommen in verschiebene Höhen brachten, so daß eine sichere Verknüpfung in durch-Diese Ansicht ist zur Zeit die allgemein herrschende; doch sand sie neuerdings in Deecke einen Gegner. Er sindet teils weniger, teils mehr Terrassen als die Theorie es verlangt, er sindet einen um so unstarren Jusammenhang derselben, je e Berknüpfung in Aber gerade dief

n, gehende Hortzente unmöglich wied. Aber gerade diese He. bungen und Senkungen hätten Stromschnellen und Statumgen siese hervorgebracht und so Erosion und Accumulation vermiäht, sie hätten ferner dem Rheine harte und weiche Felsbände in den Weg gestellt, die dam wieder in gleicher Richtung wirsten.

Und in der Tat, je weiter man nach Westen jortschet, um so weiter werden die Streden, auf welchen der Rhein in alte Erdschichen einschmebet. Schon dei Tiengen stellt sich ihm eine harte Muschessenlichet. Schon der Nichtung der Albeit in die gegen Sädingen liegt sein Bett in den harten Fessen der Urgebirges, die stauend wirsen nutzen non der Mindung der Albeit ein die zur and den keinen der Abeit auch der Wehra und dann wieder von Aheinschen die zum der der der die den der Permis, inderall verurlachen die Schichten des Trias und dange Stromschaften, so erurlachen die bestamten dei Tiendie gen und Lanfenburg. Ich erwähne nur die bestamten dei Tiendie gen und Lanfenburg. Ich erwähne nur die bestamten dei Tiendie gen und Lanfenburg. Ich erwähne nur die bestamten dei Tiendie gen und Lanfenburg. Ich erwähne nur die bestamten dei Tiendie gen und Lanfenburg. Ich erwähne in alse verschäutetes Schonnbett noch in der Taljohle liegt, das er bei seinem Wiedereinschneiden versehlt hätte, wenigstens am Laufen nicht.

siattzussinden psiegen. Und es ist offensichtlich, wie sie dier den heutigen Rheinlauf bestimmen. Ich sam sie nicht im einzelnen aufführen und erwähne nur die größe Schleise Scheines um das Möliner Schotterseld beim Eintritt des Rheines in das größe Sentungsgebiet des Dinkelberges.

So harren noch geologische Probleme ersten Ranges der Dagegen durchqueren an all diesen Orten Berwerfungs-lpalten das Rheinbett, an denen Sebungen und Senkungen tattzusinden pslegen. Und es ist offensichtlich, wie sie dier den

vollen Klärung. Hoffen Hochrheines mit ihren Entscheibungen bringen. harren noch geologische Probleme ersten Ranges der Klärung. Hoffen wir, daß die Schiffbarmachung des ines mit ihren vielen Erdarbeiten und Aufschissen

# Geheimeat E. Rebmann-Freiburg / Die Entstehung bes Murgwerts

ber damaligen Zeit fern, und so sah man es als selbstverständlich an, daß im Jahre 1890 der badische Staat einer Privatgesellsschaft die Konzession zu einem am Oberrhein zu errichtenden Kraftwert zur Gewinnung von 15000 Pserdestärfen verlieh. Poch war aber die Technit der neuen Aufgabe nicht gewachsen, und die Konzession verfiel. Erst 1893 wurde ein neues Konzession der die Konzession verfiel. möglichkeit gefunden und ausgebaut, die ekektische Energie auf weitere Srecken zu befördern. Damit gewann die Berwertung der Wasselferkräfte eine ganz neue Bedeutung mit großen und weiten Ausblicken, insbesondere im Land Baden, das im Rhein und den vom Schwarzwald abströmenden Flüssen die reichsten Kraftquellen im deutschen Reich besitzt. Der Gedanke, daß der gessionsgesuch eingereicht, Werkes von Rheinfelben gessionsgesuch eingereicht, das dann auch zur Schaffung des Werkes von Rheinfelden führte. Zehn Jahre ang ruhte dann die parsamensarische Behandlung der Frage, die sie im Landtag Kraftquellen im beutschen Reich besitzt. Staat diese Wasserkräfte ausnügen sollt ausnühen sollte, lag den Anschauungen und so sah man es als selbstverständlich

ie wurde, sich aber von da gab zunächst um das Berlangen der Volksre vertretung drehte, sich Einfluß auf die Bergebung weiterer Konin an, gleichzeitig aber auch die Forderung, daß der Sordingen
in an, gleichzeitig aber auch die Forderung, daß der Strängen
in an, gleichzeitig aber auch die Forderung, daß der Strängen
in weitere Entwickung dieses Wirtschaftszweiges zur Privater industrie hintanhalten und sie Gorberung, daß der Strwertung
in dieser Katurschäße beteiligen mülse. Diesem Orängen gab die
Staatsregierung fangsam nach und entschloß sich zu eigenem
ischigreisen, aber nach einer andern Richtoß sich zu eigenem
ischigreisen, aber nach einer andern Richtoß sich zu eigenem
ischigreisen war damals sertiggestellt, ebenso Augst-Whhlen,
und Lanfenburg war in der Arbeit —, dagegen soll an der Wurg
ein Staatswerf erdaut werden.

Diese Arbeit wurde dadung eingeseitet, daß die Regierung
bie ämtlichen vorhandenen Wassserläuse auf ihre Berwertbarkeit
m die ämtlichen vorhandenen Wassserläuse auf ihre Berwertbarkeit 1902/03 vom Abgeordneten Dr. Obsircher wieder au genommen wurde, sich aber von da gab zunächst um das Berlangen der Volks-

zur Gewinnung von elettrifcher Kraft untersuchen ließ und über

#### Badische Politik.

#### Die Mildschniden der badischen Städte mit der Schweiz.

In ber am Sonntag gebrachten Rotts muß es in Beile 7 von oben beiben anftatt "eine Beroflichtung sur Rachablung" " obne Beroflichtung sur Rachablung".

#### Eine Tagung der Gemeindebeamten Badens

fand am Samstag und Sonntag in dem Schönwalder Erholungsheim des Berbandes statt. Die Regierung war durch den Amtsvorstand von Triberg, die Parteien des Landtags durch die Abgeordneten Dr. Leser (Dem.), Mellert und Weißmann (Sos.) und Schöpfle (Deutschn.) vertreten; die Bentrumspartei batte fich enticuldigen Iaffen. Die Berhandlungsgegenftande betrafen die Drganifationsverhältniffe ber Gemeinbebeamten, Durchführung ber Befolbungsordnung, die Ausbilbung ber Bemeindebeamten für ihre Dienstaufgaben, die Stellung sum Fürforgegefet für Gemeinde- und Rorpericaftsbeamte, die neue Gemeindeordnung, die Bur-germeifter Raufmann von hornberg bes näheren barlegte. Gegenwärtig find bereits 15 000 babifche Ge-meindebeamte im Berband organifiert.

#### Badische Siedelungs- und Landbank.

Wir batten vor wenigen Tagen mitgeteilt, bag ber Direktor der Siedelungs- und Landbank, Abele, nach eigener Kindigung seinen Direktorposten ausgegeben habe. In einer amtlichen Pressendig wird nun dazu bemerkt, es sei richtig, daß Direktor Abele während der Sibung des Ansschutzers vom 11. August, in der über fein Berfalten verbandelt wurde, seine Klindigung auf 1. Oftober übergeben hat. Der Aufsichtstrat habe diese Kündigung angenommen, gleichseitig aber beschlossen, herrn Abele sofort seines Amtes zu entheben.

#### Aus dem Stadtfreife.

Bittere Rot ber Jufaffen bes Pfriindnerhaufes. Man teilt uns mit: Die Aufforderung des Ber-waltungsrates des Karlsruber Pfrindnerhaufes gu einer Beifteuer, um das Defigit von 200 000 Mt. gu beden, hat fich leiber als erfolglos ermiesen. Der einzige hochbergige Spender mar Berr Bolg, Ofenputier der Anftalt, der 100 Mt. ftiftete. Alle Baften ruben nun auf ben Schultern ber Infaffen des Stiftes, die mit einer Steigerung von 110 Prozent feit 1. Oftober 1920 gu rechnen haben. Es ift für die meiften ein Ding der Unmöglichfeit, diefer hoben Preisforderung nach-Bufommen. Die alten Beutchen, die fich hier dur Rube gesetzt haben und in der Sichenheit gewiegt batten, bafelbft ibr Beben beichließen gu fonnen, fteben vor einer Rataftrophe, wie fie berger-reißender nicht gedacht werden tann. Die Anfialt tann den Betrieb nicht aufrecht erhalten, wenn die nötigen Geldmittel feblen. Was foll dann aus den armen Berlaffenen werden? Die Stadt wird jedenfalls mit einer Unterstützung beifpringen, aber es ift dies nicht genügend, um dem Elend au fteuern. Bei ber Badifchen Bant murde eine Cammelftelle eingerichtet.

Mildhanbler und Mildlieferung. Rarlsruber Milchandlergenoffenschaft wird uns folgendes geschrieben: Schon wiederholt hat das Städt, Milchamt in den hiefigen Zeitungen die Milchbezieher darauf hingewiesen, daß mit Bollmild au allererst die Bersorgungsberechtigten der Reihe A, das sind Kinder bis aum vollendeten G. Lebensjahre, Kranke und werdende Wiltter, au beliefern find. Die Berforgungsberechtigten ber Reihe B, das find Kinder vom 6. bis zum 14. Lebensjahr fowie Personen über 70 Jahre, konnen nur dann mit Bollmild beliefert werden, wenn bie verfügbare Milchmenge bies erlaubt. Erhält ein Milchandler für die Runden der Reihe B teine Mild, fo führt er eine vom Stadt. Milchamt ausgestellte Bescheinigung bei sich, aus der hervorgeht, daß die Berforgungsberechtigten der Reihe Ban dem betreffenden Tage nicht beliefert werden können. — Während es im Laufe des Frühjahrs und Sommers möglich war, alle Berforgungs-berechtigten regelmäßig du beliefern, macht dies die verringerte Milconlieferung feit einigen Tagen unmöglich, jo daß die Berforgungsberechtigten der Reihe B nicht mehr jeden Tag mit Mills beliefert werben fonnen. Burüdauführen ift dies auf ben überaus ftarfen Rudgang in ber Milchanlieferung, der in der Hauptsache darauf guruckauführen ift, daß die Stadtbevolferung jum gro-Ben Teil Milch gu einem weit höheren Preise auf dem Lande selbst abholt. Es kommt auf diese Weise bald mehr Wilch in die Stadt als auf ord-nungsmäßigem Wege. Wenn dies so weiter gedt, ist die Zeit nicht mehr fern, wo die Versorgungs-berechtigten der Neihe B überhaupt nicht mehr deliefert werden tonnen. Es ift baber ganglich unangebracht, wenn ein Teil ber Milchbezieher bei eintretenden Rurgungen über den Milchandler und das Milchamt ichimpfen. Das Städt. Milchamt gibt fich alle erdenkbare Mühe, möglichft viel Mild berbeiguichaffen, es fann ibm bies aber nicht gelingen, folange der größte Teil der Milch binten herum von der Stadtbevölkerung geholt wird. Bei ber guten Gutterernte in diefem Jahre follte ber Milchmangel in ben Stäbten weitaus fein fo großer fein, als er fich fühlbar macht, benn bie Production würde ausreichen, daß wieder alle Gamilien etwas Milch batten erhalten konnen, Die billiger als die gehamfterte ift. Niemanden ift es peinlicher, als ben Milchhändlern felbit, wenn fie thre Rundichaft nicht voll beliefern können, hat doch der Milchandel felbst das allergrößte Interseffe, feine Rundschaft gufrieden au ftellen.

Perfonenftandsregifter für die Schutgebiete. Der für die Beurfundung von Geburis- und Sterbefälle in den ehemaligen Schutgebieten im Reichsministerium für Biederaufbau, Rolonialzentralverwaltung, beftellte Standesbeamte nunmehr auch ermächtigt worden, Geburten Chefcliegungen und Sterbefalle von neuem du beurfunden, falls die Standesregifter verloten gegangen ober nicht gu ermitteln find, und Berichtigungen, jowie Randvermerte über Unerfennung ber Batericaft, Chelichfeitserflärung, Legitimation durch nachfolgende Che, Annahme von Kindesftatt, Namenserteilung, Ramensanderung, Chefcheibung ufw. in die von ihm vermabrten Standesregifter einzutragen.

Die mufitalifde Meifterbilber-Anbacht, bie am Conntag abend von Gerrn Jordan - Riga in der Stadt-tirche geboten wurde, bat gezeigt, daß es unter Ber-tinigung von Wort, Bild und Ton möglich ist, die Aberaus gablreichen Bubbrer nicht nur in tiefe Andacht bu verfeben, fondern fie auch barin au erhalten. Die langfam aus bem Dunkel ber ichwarzumrandeten Beinwand au außergewöhnlicher Rlarbeit und Farbengracht

auftauchenden und ebenfo wieder lautlos verfinkenden Biebergaben mit feinem Berftandnis ausgemählten Berke alter und neuer Meister stehen auf beachtenswerter kinftlerischer Sobe und vertiefen den Eindruck der mit rubiger, flarer Stimme vom Bortragenben gefprocenen furgen, finnvoll ausgeschnittenen Schriftfiel-len. Die von ber Gemeinde gefungenen Chorale verftärften den Gefüblssusammenhang, in den sich die von Frl. Th. Rommele mit warmer Stimme gegebenen Lieder — u. a. "Bo du hingehst" von Frl. Cl. Hathtskarlsruhe — wirkungsvoll einreihien. Gerr Scharn-berrg Er war an der Orgel ein seinschliger Begleiter, ber nicht wenig bagu beitrug, mit feinem von tiefftem Beid au höchftem Jubel, von ftiffer Rlage aum braufenden Salleluja anschwellenden Spiel den Abend au einem bleibenden Eindruck zu gestalten. Manch einer mag noch lange in Gedanken im Dammer ber Kirche ver-weilt und ben Bunich gebegt baben, daß biefe Andachtestunde nicht die einzige ihrer Art bleiben moge.

#### Beranftaltungen.

Esetrizität und demische Arbeit. Bie uns die Lei-tung der Karlsruher Basserbau-Ausstellung mitteilt, ist Profesor Bredig von der Techn. Sociscule Karlsrube für einen Bortrag mit dem Thema "Beige Roble und demische Arbeit" gewonnen worden. Dadurch werben die bis jeht nach Zehntaufenden gablen-ben Besucher der Ausstellung, soweit fie fich haupifachlich für die Conderausstellung der chemifchen Groß-induftrie am Oberrhein intereffiert baben, Gelegenheit erhalten, fich über die Bufammenbange amifchen Chemie und Eleftrigität su orientieren. Man wird dort gemein-verftandlich eingeführt werden in den Gabrikationsvrozeh der Karbidindnstrie, des Kalfstickfoffes, der Saveiersaure, der Sprengtoffe bis zum fünstlichen Kautschult und zu den Indigo-Farben. Auch die Elektrometallurgische Grohindustrie (Aluminium) wird den Befuchern genau erläutert werben.

Der Gefangverein Babenia veranftaltet am tommenben Samstag in ber Gefthalle, anläglich feines 49. Stif-tungsfestes, ein Rongert größeren Stils, bas einen boben Runfigenuß gu bereiten verfvricht und bas burch bie Mitwirfung bes Inftrumentalvereins, unter Beitung von Dir. Minna, befonders verfcont werden wirb. Als Golift wird ein füngerer Rarleruber Rinftler, herr Ramann, ein Schiler Buttners, mit, ber erftmals fich bem Bublitum in ber Befthalle porftellen Der Mannerchor, ber mit 200 Gangern auftritt, wird unter ber Leitung von herrn Ludwig Bau-mann 2 Chore von Rreuber, sur Erinnerung an beffen 140. Geburtstag, sum Bortrag bringen. Auf bem Gebiete bes Runftgefanges fieht bas Brogramm "Somne an die Musit" v. B. Lachner vor. Zwei niedliche Bolfs-lieber beichließen den erften Teil des Programms. Der aweite Teil besteht aus einem Zoklus von 10 Liedern mit Ordester und Rezitation, betitelt: "An der Bolga". Ein Meister des Männerchorsabes, der Dresdener Pro-fessor Hugo Jüngst, hat in dem Werk die schönsten rus-slichen Bolks- und Ligeunerweisen verwendet; der Zokla-lus diesekte tiele Mirkung arrisken. Ius dürfte tiefe Birfung ersielen. (G. die Ans.)

Gewerkschisdund der Angeliellien (GDA.). Am Wittwoch, 13. Oktober, sindet in der Brguerei Kammerer eine Bersammlung statt, in der Dr. Frombols Angestellten" sprechen wird. Der Bortrag ist für die Engestellten" sprechen wird. Der Bortrag ist für die technlichen Angestellten von größter Wichtsketeit. Das Pfals-Orchester nuter Leitung des General-Musikbirectors Erwst Boehe spielt am Wittwoch, den 13. Oktober, 7½ Uhr, in der Festdale. Die Aufsührung der siedenten Sinsonie von Beethoven, sowie das Klavierlonsert von Tichaitonsky dürfte allseitiges Juderesse sinden. Karten dei Kurt Keuseldt, do 7 Uhr an der este kurt Keuseldt, ab 7 Uhr an der effe finden. Karten bet Rurt Renfelbt, ab 7 Uhr an ber

Alavier-Abend Rwaft-Bodapp. Es fei nochmals auf das beute Dienstag, abends 714 Uhr, im Eintrachtsaale kattsfindende sweite Weister-Konsert der Konsert-Direktion Kurt Reufeldt hingewiesen, den Klavier-Abend der Kammervirtuofin Frida Rwaft -Godapp. Rarten Baldftrage 89 und an der Abendtaffe.

Begers de Bent, die bollandische Altistin, die am 24. Oftober im Bieriahresgeiten-Saal ein Rongert veran-ftaltet, ift mobl bei uns noch unbefannt, gebort aber in Dolland ju den beflebieften Samgerinnen. Die Runfi-lerin bat fich nun entschloffen, auch Dentschland mit ibrer Runft befannt zu machen und veranstaltet daber eine größere Kunftreise durch die wichtigften Städte. Das Brogramm, das die Rfinftserin gum Bortrag bringen wird, enthält Berte von Benedetto Marcello, Gtovanni Paefiello, Schubert, Ticalfowsty, Bolf, Bolfs-lieder von Brahms und Dvoraf fowie 2 javanische Lieber in ber Bearbeitung von Seelig. Magba Sie-mens-Berlin wird Frau de Beul am Flitgel beglei-ten. Karten in der Musikalienhandlung Frans Tafel,

Refideng-Theater, Balbitr. 80. Gin einzig ftarter Gin-brud bebergicht ben Befucher beim Schauen bes großen Brunkfilms "Sumurun". Dier ist wieder einmal eiwas ganz Unerhörtes geschaffen worden, ein Werk, das den Ruhm des deuischen Films wieder in alle Welt tragen wirb. Die Infemierung, die mit riefigen Aufwanden gefcah, seigt feenhafte Bilber aus bem Orient. Bir haben hier eine große Tat bes Meisterregisseurs Lu-bitich vor uns, die die größten Gilmwerke wie "Madame Dubarry" und "Beritas vincit" noch weit fibertreffen mirb.

#### Standesbuch-Muszüge.

Geburten. 5. Oft .: Rurt, Bater Rarl Mener, Be-tenteur. — 6. Oft .: Bruno Bilhelm, Bater Bilhelm menteur. — 6. Oft.: Bruno Bilhelm, Bater Bulgelin Louis, Konditor: Erna Sufanna, Bater Karl Schnepf, Fabrifant; Emma Frieda, Bater Ludwig Son epf, Fadritall; Emma Frieda, Later Ludwig Ritters bofer, Giberarbeiter. — 7. Oft.: Anne-liese, Bater Aug. Müller, Schneider; Günther Al-fred, Bater Brit Bin oth, Strahenbahnschaffner; Els-beth Luise, Bater Bild. Huxel, Lotomotivheiser; Ausb Ingebora, Bater Franz Schwerdt, Opernsänger; Alfred Robert, Bater Karl Scherer, städt. Arbeiter; Balter Johann, Bater Otto Leibhammer, Kausmann; Erika Elfriede Sildegard, Bater Geinrich Sal-ler, städt. Kassier. — 8. Oft.: Walter heinrich, Bater Wilh. Boggensen, Schneidermeister; Irma Frieda, Bater Karl Strobel, städt, Arbeiter. — 9. Oft.: Ger-hard hermann, Bater Eugen Graf, Kausmann,

Tobesfälle. 7. Oft.: Emil Lex, Schreiner, Ebemann, alt 46 Jahre. — 9. Oft.: Jakob Bronner, Ebemann, etc, Witmer, alt 80 Jahre. — 10. Oft.: Elisabeth Frei, alt 75 Jahre, Ehefrau von Jakob Frei, Landwirt; Lifette Kaupp, alt 48 Jahre, Ehefrau von Wilhelm Raupp, Maschinst. — 11. Oft.: Josef Schärtel, Sauptlehrer a. D., ledig, alt 73 Jahre.

Beerdigungszeit und Tranerbans erwachener Ber-ftorbenen. Dienstag, 12. Oft.: 1412 Uhr: Philipp Ber-ger, Ingenieur, Reue Babubofftraße 14 (Feuerbeftattung). — 3/8 Uhr: Jatob Bronner, Mechanifer, Schübenftr. 96. — 3 Uhr: Hermann Ulrici, Major a. D., Gartenftr. 27. — 3/4 Uhr: Lifette Ranpp, Obermaschiniften-Chefrau, Schlofbesirk 16.

#### Berichtssaal.

Greiburg, 11. Oft. Mis Berufungeinstans hatte fich die Straffammer mit einer unbefonnenen politischen Sandlung au befaffen, die der Maurer Auguft Rreber aus Babenmeiler im bortigen Rurpart verübt batte. Er batte nämlich in einer Racht versucht, die Bufte des Grofberzogs Friedrich I., die im Badenweiler Kurpart ftebt, herunterguholen. Die Bufte ftilrate au Boben und wurde ichwer beichäbigt. Das Schöffengericht hatte Krebfer feinerzeit freigefprochen, Die hiefige Straffammer bob aber biefes Urteil auf und iprad eine Belbitrafe von 500 M aus.

### Wirtschafts= und Handelszeitung.

#### Börsen- und Finanzmeldungen.

Berliner Börse. w. Berlin, 11. Okt. Die Börse scheint die in der Vorwoche vorherrschend gewesene Schwäche-anwandlung überstanden zu haben, denn die Spekulation kaufte die angebotenen Waren wieder zu-rück, da sie fühlt, daß das Publikum nicht nur zähe an dem Besitz festhält, sondern diesen noch ver-größert. Während die Valuta einschließlich der Kolonial- und Petroleumwerte trotz der erneuten Steigerung der Devisenpreise vernachlässigt blieb, wandte sich das Interesse erneut und verstärkt den Farbwerten und anderen Industriepapieren zu, wofür Gerüchte von Angliederungsbestrebungen in der Eisen- und Kohlenindustrie im Rheinland und Westfalen und Oberschlesien geltend gemacht werden. Das Geschäft blieb besonders lebhaft, und es ergaben sich Steigerungen unter Bevorzugung der oberschlesischen Werte, die 15 Prozent für die führenden Werte, Farb-, Elektro-, Kali- und Maschinenfabrikwerte zeigten. Automobil- und einige andere Nebenwerte setzten ihre Aufwärtsbewegung bei ziemlich lebhafter Kursaufbesserung für einzelne Papiere fort. Schuckertaktien vernachlässigt. Von Bankaktien Deutsche Bank bevorzugt. Auslandswerte weiterhin fest, inländische wenig ver-

wodurch die Kurssteigerung verzögert wurde. Die hiesige Börse bleibt am Dienstag und Mittwoch geschlossen. Es werden nur Devisenkurse Produktenpreise und Produktentendenzen veröffentlicht.

ändert. Die zu Einheitskursen gehandelten Werte

waren überwiegend fest bei lebhaften Umsätzen,

Be	rliner Kur	snotierungen	
11. Ok	t. 9. Okt.	11 · Okt,	9. Okt.
Schantungbh 645	641	Felten & Guill 474,50	
Gr. Bl.Straßenbh. —		Filter Brautechn, 296	289.75
Baltimore 474	468	Gaggenau 310.	291
Prinz Heinrichbh. — Orientbahn —		Gasmotor. Deutz 235.25 Golsenkirchen . 371.25	233.75
Orientbahn 656	2 33		243
Deutsch Austral. 198		Genschow 245.— Goldschmidt 425.—	408,50
Hamb, Paketiahrt 182	- 182.50	Gritzner Masch. 357	342
HambStidamer	- 247.75	Hann, Maschinen 465	460
Hansa @D Schiff. 286	- 285	Hann. Waggon 400	391
Noraa. Lioya 178	.75 188.50	Harpener	-,-
Berl.Haudelsges. 224	224	Hasper Eisen 685,50	680
Darmstädt, Bank 162 Deutsche Bank . 312	160	Hirsoh Kuster . 335,-	325.— 395.50
Deutsche Bank . 312 Disk. Commandit 225	.— 315.— 25 225.—	Hösch Eisen 612.—	606.
Dresdener Bank . 197	198	Hohenlohe 275.—	260.50
Nationalbank 171	175	Kali Aschersleb. 484,50	474.50
Oesterr. Kredit . 85	.50 85.50	Ver. Köln-Rottw. 369.75	361.50
Reichsbank 149	.75 150	Noath. Cellulose 353	360
Sinner Brauerei. 415	405	Ryfihäuser 236.—	243
Accumulatoren . 372	375	Lamayer Co 210	206.50 387.50
Adlerwerke 324		Linde Eisenm. , 285.—	283.—
Alexanderwerke. 275 A. E. G 295		Ludwig Löwe 370.—	360.50
		Lothr. Zement . 284.—	375
Anglo Contin 304	- 297.50	Mannesmann 504	490
Augsburg-Nürnb. 340		Ober Eisenbed 291	275.50
Bad. Anilin 500		Ober Eisenind 295	274.75
Bergmann Elektr. 244		Ober Kokswerke 554	551
Berl. Anh. Masch. 280		Orenst. & Koppel 323.—	321
Berl. Maschinen 327		Phömix Bergw 607.— Rhein. Metall 318.—	585.— 309.—
Bing Mürnberg . 279 Bismarckhütte . 780		Rhein, Stahl 508,-	503
Bismarckhittle . 780 Bochumer Gub . 600		Rombacher Mitte 360.—	348
Gebr. Böhler 555		Bütgerswerke 369	350
Brown-Boverie		Sachsenwerke . 403	416
Buderus Eisen . 441	435	Schuckert & Co. 248	244
Chem. Griesheim 341		Siemens &Halske 320.—	302
Chem. Albert 749		Steaua Romana . 2010.— Stettiner Vulkan 279.25	
Daimler Motoren 243 Dessauer flas . 185		Stollberger Zink	365
Dessauer das 185 Deutsch-Luxemb. 368		Türk. Tabak	821
D. UebersEloktr. 1065		Varziner Papier . 420	
D. Eisenb. S. W. 249	250	Ver. D. Nickel . 424	401
Deutsch Erdöl 1885	1850	Ver. Glanzstoff . 810	815
D. Gasglithlicht . 5120	5000	Ver. Stahl Zyprn	100 05
Deutsches Kali . 450		Wander, Pahrrad 430,75	430.25
Deutsche Waffen 429 Deutsch, Eisenh, 304		Westereg. Alkali 979.— Zellstoff Waldhof 469.25	970.— 485.—
Doutsch. Eisenh. 304 Dynamit Trust . 333		Zeilstoff Waldhof 469.25 Otavi Minen 797.—	803.—
	- 422	Otavi Genuß 689.—	685
Eschweil, Bergw. 369		Dentsche Petrol 1535.—	1525
Feldmühle Papier 400		Pomona 10000.	10000.
	The state of the state of		The said in

#### Frankfurter Börse.

w. Frankfurt a. M., 11. Okt. Die heutige Börse entwickelte sich bei lebhaftem Geschäft in vorwiegend fester Haltung. Einzelne Montanpapiere rückten wieder etwas mehr in den Vordergrund. Schon die wesentliche Befestigung von Gelsenkirchen auf 381 plus 20 genügte, um Stimmung auch für andere Montanpapiere zu machen. Phonix Bergbau gewannen anfangs 19 Prozent, Deutsch-Luxemburg 10 Proz., Harpener 13 Proz., Oberbedarf 10 Proz., Buderus 5 Proz., Mannesmann 7 Proz., Adlerwerke Kleyer waren ebenfalls 4½ Proz. gebessert. Auch Elektrowerte hatten sich sichtlich gebessert. Niedriger Schuckert 252, später 245. Licht und Kraft 175. Deutsch-Uebersee-Zertifikate bei reger Nachfrage 1049 - 19 Proz. höher. In anderen Valutapapieren trat sichtliches Interesse hervor. Schantungbahn standen seit längerer Zeit wieder etwas höher und erzielten 615 plus 30 Proz. Mexikaner 10 Proz. gebessert. Deutsch-Petroleum 1530-1545. Sonst waren im freien Verkehr genannt: Holzmannaktien 233-237, Rastatter Waggon 270-280, Deutsche Maschinen 305. Der Markt der Industriepapiere war Gegenstand einer günstigen Disposition. Badische Maschinenfabrik, Chamotte Annawerke, Lederfabrik St. Ingbert blieben stärker gesucht. Badische Anilin gut erholt. Privatdiskont 4 Prozent und darunter.

ı	Frankfurter Ku	irsnotierungen.
ı	11. Okt. 9. Okt.	11. Okt. 9. Okt.
	Badische Bank 226.— 229.75 Darmstädt, Bank 159.50 159.50 Dentsche Bank 311.50 309.50 Disk. Commandit 224.— 226.— Dresdener Bank 195.25 198.— Mitteld. Gredith 158.— 158.— Oesterr. Länderb. 81.— 80.50 Rhein, Creditbank	11. Okt. 9. Okt.  ZementwHeidelb. 253.— 248.— Chem. Fab. Maanh.— Deut. Uebersee . 1080.— 1030.— Gebr. Junghans . 255.— 256.— B. Masch. Badenia
The same of the same of the same of	Bochumer Gußst, 598.— 594.— Gelsenkirchen 379.50 360.50 Harpener 385.— 375.— Laurahütte 400.— 389.50 Mannh. Vers69s.— Aschaff. Zelistoff 495.— 490.— Grün & Bilfinger 280.—	Els. Baumwollo . 411.—————————————————————————————————

#### Vom Devisenmarkt.

		O O ALADA COM AN AS	
Prag	11. Okt. 9. Okt. 9.75 9.80 2.25 2.16 8.10 8.10 194.50 194.25 21.88 21 91 41.50 41.65 25.25 25.20	Brüssel	ch, 11. Okt. Okt. 9. Okt 43.85 44 – 87.50 87.50 124.50 86.50 86.75 91.60 91. – 230. — 225. – 20.80 20. – 5. –
London Paris	· 21.88 21 91 · 41.50 41.65	Buenos Aires.	230.— 225.— 20.80 20.—

AND THE PROPERTY.	United to the	STATE OF THE PARTY		
	w. Frankfurt, 11. Okt.			
	11. Oktober		9- Oktober	
	Geld:	Brief:	Geld:	Brief
intwerpen-Brüssel .	459.50	460.50	449.50	450,50
	2017.75	2021.25	1990.50	1994.50
Iolland	227.75	228.25	224.—	224.50
ondon	432.50	433.50	424.75	425.25
agis	1039.—	1041.—	1022.75	1025.25
Sohweiz	944.—	946	958 30	957.70
ponion	283.70	264 35		257.70
fallen		THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE	268,30	
issabon	929	931.—	899.—	901
dnemark		916.—	894.—	896
dewegen	914 -	1298 25	1273.50	
chweden	1293.75			1278.50
consiors	187.30	187.70	00 001	e4 0011
wyork	65.30	65.45	63.931/2	64.071/2
Wien (altes)	70.00	24.05	23.10	00.15
leutsch-Oesterreich	23.97	24.05		23.15
Budapest	18 23	18,27	18.—	18.50
rag a Manager			82.15	83 25
-	w. Berlin, 11. Okt.			
700	11. Okt. 1		9. Okt.	
	Geld	Brief	Geld:	Brief
otterdam-Amsterdam	2047.95	2052,05	1985,50	1989.50
Brissel	459,30	460,80	449.55	450.45
Hard-Manta	914.05	915,95	884,10	885,90
Parantha man	926,45	928.4	884.10	885,90
topennagen	1303.65	1306,35	1266.20	1268,80
Steokholm	183 80	184.20	178.80	179,20
talien .	264.70	265,30	257.20	257.80
	231,50	232.—	223.75	224.25
London	65.68	65,82	63.93	64.07
	438.05	438,95	426,55	427,45
Paris	1053,90	1050,10	1022,45	1024,55
Sagnian	961,50	963.50	934.05	935,95
vion (altes)	24.97	25,03		
Deutsch-Oesterreich	23,97	24.03	23.47	23,53
	82.90	83,30	82.65	82,85
Prag			18.73	18.77
Budapest	18.101/2	18.141/2	10.10	10.11

#### Allgemeine Wirtschaftsfragen.

#### Die neue Zuderverordnung

ift nom Reichsrat und Reichstagsausschuß nunmehr verabichiedet worden. Es verbleibt banach bei der bisberigen Erfaffung und Berteilung bes Buders. Gin Abbau ber Budergwangswirtschaft tritt insofern ein, als die seither vorgeschriebene Zwangsbewirtschaftung ber Buderrüben fallen gelaffen und die Bemirtichaftung der Melaffe aufgehoben wird. Bandwirtschaft und Industrie find alfo fünftig in der Berfügung über die Rüben und die Melaffe nicht mehr beidrantt; nur für bas Berbrennen der Ruben und für die Berarbeitung von Riben in Buderfabriten auf Ribenfaft ift eine besondere Genehmigung erforberlich. Bon ber bierburch ermöglichten gros geren Bewegungsfreiheit der Landwirtschaft ist eine Stärkung der Reigung jum Buderrübenbau

Die Zuderpreise find neu geregelt worden. Im Frühjahr dieses Jahres ist von der Regierung mit Zustimmung des volkswirtschaftlichen Ausjouffes der Nationalversammlung im Anschluß an Die übrigen Preisfestigenungen ben beteiligten Rreifen bekannt gegeben worden, daß bei fehung bes Robauderpreifes ein Ritbenpreis von 20 bis 22 Mart für den Bentner augrunde gelegt werden foll. Dementsprechend ift bei Errechnung des Rohauckerpreises von einem Rübenpreis von 20 Mark ausgegangen worden. Diesen Preis daben, wie gesetlich sestgelegt ist, die Fabriken ihren Kaufrübensabrikanten zu gewähren. Unter Berücksichtigung der erhöhten Berarbeitungskosten ist der Rohauderpreis auf 210 Mark gegeniber dem von der Industrie vorgeschlagenen Preise von 250 Mark für den Bentner sestgescht worden. Der neue Breis für den Bentner Berbrauchszucker beirägt 280 Marf; ber Großhan-belszuschlag 20 Mark. Bei ben neuen Preisen wird das Pfund Zuder im Kleinhandel fünftig 8,60 Mt. bis 3,75 Mt. betragen. Gegenüber ben Weltmarktpreisen tit der Unterschied auch heute noch fehr erheblich.

Die Berftellung von Rübenfaft in Buderfabrifen wird von einer Genehmigung abhängig, im übrigen frei sein. Bon der bisherigen Art der Berteilung des Nübensaftes soll abgesehen und ber Abfat ohne weitere Binbung gestattet werden, boch werden Preise für ben Absat in der Form von Sochftpreifen vorgeichrieben werden.

#### Baumaterialienpreife.

Der Berband vereinigter Baumaterialtenhandler Deutschlands, e. B., ichreibt uns: Die in letter Beit durch die Tagespresse gegangenen Mitteilungen, als ob die Bau-materialienpreise durch den Handel und bessen hohen Berdienst eine so ungewöhnliche Bobe erreicht hatten, entiprechen nicht ben Tatfachen. Diefelben Urfachen, welche die fortwährend steigenden Preife aller Natur- und Industrieerzeugniffe bewirkt haben, haben auch bei der Preisgestaltung

ber Bauftoffe gewirft, b. h. höhere Erzeugungs-und Bertriebsunkoften (Röhne, Kohlenmangel, Brennftoffpreife, Frachten). Benn Bauftoffe in gangen Ladungen bezogen werden, werden für die meisten die Wertpreise berechnet, und diese Wertpreise schließen für den Sandel nur einen beicheibenen Duten von wenigen Prozenten ein,

die faum die Spefen beden. Bei Entnahme vom Lager muffen natürlich die durch die Lagerung (Transportmehrkoften, Lagerspesen, Umsatsteuer usw.) entstehenden Untoften gu ben Wertpreifen augeschlagen werden, diese Mehrkoften find unvermeiblich und existehen den Einkaufsgenoffenschaften, städtischen Lägern usw. genau so wie dem einzelnen Kaufmann. Der organifierte Baumaterialienhandel fann nur bei reger Bautätigfeit auf feine Roften fommen und unterstitt baber bas Baugewerbe burch Sentung ber Bauftoffpreife, soweit er bagu beitragen tann. Den Bucher mit Bauftoffen bat ber organisierte Baumaterialienbandel jederzeit und überall nachdrudlichft befampft.

#### Literatur.

Die nene Arbeitslofenverficherung. In Rr. 40 der "Beltwirtschafts-Beitung", dem offigiels fen Organ des Deutsch-Desterreichisch-Ungaris iden Birticaftsverbandes in Berlin, ichreibt ber frühere preußifche Minifterpräfibent Paul Sirich über "Reue Bege ber Sogialpolitit". Er ermannt hierbei jene fogialpolitifchen Besebe, die in Vorbereitung sind und besonders das Schlichtungswesen, den Arbeitsnachweis und die Arbeitslosenversicherung betreffen. Er führt u. a. aus, daß der Entwurf einer Arbeits-losenversicherung sich bereits zu einer Borlage an den Reichstat verdichtet habe und daß damit zu rechnen wäre, daß die Angelegenheit in der allernächsten Beit im Reichstage zur Beratung

#### Umtliche Nachrichten.

Ernennungen, Versehungen usw. Das Justisministerium bat unterm 3. August &. 3. ben Oberinstisseretär Ludwig Landmeiser beim Landgericht Karlsruhe sum Amtsgericht Bonndorf versett, hilfsstaatsanwalt Dr. dans R i e ber der Staatsanwaltschaft Karlsruhe augewiesen.

anwaltschaft Karlsruhe sugewiesen.

Das Staatsministerium hat den Stadtrechtsrat Dr. Hand Kieber in Karlsruhe sum Silföstaatsauwalt, den Silföstaatsauwalt Eugen Binder in Konstant zum Amtsrichter daselbit ernannt, den Oberbaurat Karl Kupferschahe bei der Oberdirektion des Wasser und Strahenbaues Karlsruhe seinem Ansuchen entsprechend in den Kupskand, den Landwirtschaftsinspektor Kies in Baldsbut in gleicher Eigenschaft auf 1. Oktober d. I. nach Stühlingen, den Amtmunn Dr. Max Dittler beim Bezirtsamt Waldshut in gleicher Eigenschaft nach Vorzeheim verset.

Das Staatsministerium hat den Oberrevisor Wilhelm Bautich bei der Oberrechnungskammer zum Kevissionsimpsektor dieser Behörde ernannt.

Das Ministerium des Innern und das Arbeitsministerium haben den Berwaltungsaktuar Eduard O stertag in Karlsrube sum Oberverwaltungssekretär er-

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat die Berwaltungssefretare August Birtenberger bei der Bibliothet der Technischen Sochicule in Karlsrube und Friedrich Reble bei der Zentraliculfondsver-waltung in Karlsrube unter Ernennung zu Oberverwaltungsfefreiaren sum genannten Minifierium ver-fest, den Revifionsgehilfen Joseph Faulbaber von Königheim jum Oberverwaltungssefretar im genannten Ministerium, den Unterlehrer und Taubstummenslehrerkandidaten Kurt Benber an der Taubstummenanstalt Meersburg sum Taubstummenlehrer ba-

Der von dem verftorbenen Geren Erzbifchof Dr. Thomas Rörber auf die Pfarrei Niederbühl, Defa-nats Gernsbach, ernannte Pfarrer Albert Gerr, bisber Pfarrvermejer in Solden, und der auf die Pfar-rei Obersimonswald, Defanats Baldfirch, ernannte Pfarrer Frans Frohlich, seither Pfarrer im Brom-bach, wurden am 19. September d. J. firchlich einge-

Die Evang, Kirchenbehörde bat den Pfarrer D. Dr. Baul Menton in Ettlingen gum Pfarrer in Breifach ernannt, den von der Rirchengemeinde Beitenau gemafiten Bifar Baul Beif in Pforzheim als Pfar-rer in Beitenan, den von der Kirchengemeinde Bablingen gewählten Pfarrverwalter Reinbard Groß in

Bablingen als Pfarrer in Bablingen, ben von ber Kirchengemeinde Bofsheim gewählten Kiarrverwalter Germann Streiten berg in Bofsheim als Kjarrer in Bofsheim und die Wahl des Kfarrers Ludwig Balther aum Pfarrer in Schwetzingen beftätigt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Ober-ftationskontrolleur Bilhelm Saug in Saltingen nach Basel Rangierbahnhof versett.

Der Brafident ber Oberrechnungstammer bat ben Bermaltungsaffiftenten Emil Schmibt bei biefer Beborbe jum Bermaltungsfefretar ernannt.

#### Sport/Spiel/Turnen.

Rarlsruber Gugballinb "Frantonia", e. B. Nächften Conntag, 17. Oftober, nachmittags 3 Uhr, werden fich auf dem Grantoniaplate an ber Durlacher Allee die beiden alten Rivalen Frankon ia Karl grube und Germania Durlach im Berbandsspiele gegenübertreten. Germania Durlach und Frankonia gehören der Spicengruppe in der A-Tabelle an. Beide verfügen über febr spielstarte Mannschaften. Ein fvan-nender Kampf ift somit au erwarten, da es sich bei diesem Spiele um die Führung in der A-Klasse hanTagesanzeiger. Maberes ift aus bem

Dienstag, 12. Oftober. Landestheater. "Madame Butterflu". 7 Ufr. Kongerthaus. Bolfsbuhne D 4. "Stein unter Steinen". 7 Uhr.

Siethen. . Auft.
Eintrachtjaal. Frieda Kwast-Hodapp. Klavier-abend. 7% Uhr.,
Städtische Ausstellungshalle. "Badens Basserwege und weiße Kohle". 10—6 Uhr.



die gute, nicht iettende Zuckooh-Greme, weitaus das Beste zur Verschönerung und Verfeinerung des Gesichts und der Hände, ist ietzt wieder überalt in alter, vorzüglicher Friedens-qualität zu naben. Neu: Zuckooh-Greme tetthaltig (für trok-kene, spröde und aufgesprungene Hant) und Zuczooh-Eite-Greme, die Königin aller dautoremes (für ganz verwöhnten Geschmack).

#### Badisches Landestheater. Madame Butterfly 7 Uhr. 14.40 Ende geg. 1/210 Uhr.

Volksbühne. Im Konzerthaus Dienstag, Anfang 7 Uhr.
12. Oktober D 4 Ende geg. 10 Uhr. Stein unter Steinen.

Eintrachtsaal Heute Dienstag, 12. Oktober, 74, Uhr

Zweites Meister-Konzert Frieda Kwast - Hodapp

Klavier-Abend Händel - Beethoven - Chopin - Liszt Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.



Gesangverein

Karlsruhe E.V. Samstag, d. 16. Okt. abends 71/2 Uhr,

im großen Saale der Festhalle zur Feier des 49. Stiftungsfestes

## Großes Konzert

mit nachfolgendem Ball

Instrumentalvereins Karlsruhe des Konzertsängers Herrn Kamann. Rezitation: Herr Fritz Held. Am Klavier: Herr Ruczek. Der Männerchor: 200 Sänger.

Leitung: Herr Ludwig Baumann. Preise der Plätze für das Konzert 3,50 % einschließl.
Lustbarkeitssteuer. Für den Ball 5 % Zuschlag.
Programme, welche zum Eintritt berechtigen, sind
zu haben in der Musikalienhandlung Tafel, Kaiserstraße 82 a, und Schreibwarenhandlung Eisele,
Werderplatz, und soweit Vorrat reicht, an der
Abendkasse der Fes thalle.

#### Else Meyer Kurt Wilser Verlobte

Gießen Nord-Anlage 27

Karlsruhe Ettlingerstraße 25.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen hocherfreut an Franz Schwerdt Frau Ruth Schwerdt geb. De Bouché

#### Alt-Metalle

Georg-Friedrichstraße 23 1.

Alteisen, alleSorten Papierabfälle Lumpen, Glasscherben u. Felle kauft ständig zu höchsten Tagespreisen M. Kleinberger Schwanenstraße II Fernsprecher 835.

Kupfer, Rolgub, Meifing, Jint, Blei 10. fauft Toll

Kerzner, Alpern, Weißmann & Cie., Amalienstraße 37 — Telephon 3729 Bulach, fribere Dampswaschanstalt Iden. Telephon 702: fauft du höchsten Preisen Kur von 1/29 bis 1/12, 1/43 b. 1/26 Ubr. Tel. 4104.

#### Bad.Schwarzwaldverein Ortsgruppe Karlsruhe.

Donnerstag, den 14. Okt. 8 Uhr im Gartensaal bei Moninger

**Vortrag** 

Kauigesuche Mag-Shuhmaderei

sofort oder später zu kaufen gesucht. Ange-bote unter Nr. 2909 ins Tagblatibüro erbeten. Bianino,

gesvielt, bis # 5000 au faufen gesucht. Ange-bote unter Nr. 2899 ins Taoblattburo erbeten. Wirtschaftsstühle

au leihen oder taufen gefucht. Beißen Baren, Kandel, Pfals. Herd,

2 oder 8 20ch, zu kaufen gefucht. Ang. u. Nr. 2780 ins Tagblatibüro erbet. Zwischen-Wand,

auch alte Bretter, ca. 15 am, werden sofort su kaufen gesucht. Ange-bote unter Nr. 2913 ins Taoblatbüro erbeten.
Ein guterbalt, leichtes Damenrad zu tauf, gef. Preisangeb. u. Nr. 2890 ins Taablatbüro erbet.

Ainderwagen

an taufen gef. Angeb. n. Ar. 2010 i, Taablattb.
— Gefucht — Rinderwagen oder Angebote unt. Ar. 2004 ind Taablattbiro erbet.

ins Tagblattbiro erbet.

Rinder-Alavvituhl aus autem Haufe zu kaufe zu kaufe zu genücht. Angeb u. Rr.

2002 ins Tagblattb. erb.

Gut erb., gepolstertes.
Rinderstiiblichen zu kaufen gefücht. Angebote mit Breis u. Rr.

2806 ins Tagblattb. erb.

Cutaway
mit Weste zu kauf. gef.
Angebote unt. Rr. 2915
ins Tagblattbüro erbet.

Ein Militärmantel od.
älterer Mantel zu kauf.
gesucht. Angeb. u. Rr.
2901 ins Tagblattb. erb.

— Schöner

Ochoner
Oerren-Pelskragen,
Wantel n. Ansna
su faufen gelucht. Angebote unter Nr. 2908
ins Tagblattbüro erbet.
Dung
aegen Stroh od. Gelberüben zu taufen gelucht.
Angebote unt. Nr. 2917
ins Tagblattbüro erbet.

#### Pelz, Muff, Pelzmantel

sucht. Angeb. mit Preis an Wolf, Pforzheim, Hier Tel. 1071!

zahle hohe Preise für getrag. Kleider, Uniformen, Schuhe u. Möbel. R. Billig, Markgrafen-

Platin alfes Gold u. Silber Brennstifte

Gebiffe

Sehr preiswerte Schuhwaren. Reiche Auswahl.

## Ich zahle

die beiten Pretie für Aleider, Ichuhe, alte Möbel, Baide, Lum-ven, Bavier, Bücher, alte Tevviche usw. J. Brief, An-u. Berkaufs-geschäft. Kalanenitr, 35.

Tel. 4870. des Herrn
Prof. Massinger: "Interessante
Wanderungen in die
nähere und

Ich brauche schr nötig getr. Aleider, Schuhe, Bailer reelle Lagespreise. B. Meer, Ans und Bers Kleider! Uniformen, Schuhe, Wä-sche, Vorhänge u. Federn-betten kault fortwährend zu

S. Axelrad

Menichenhaare, Tierhaare, Arollhaare, Kofusabjälle, Bettiedern tauft jeden Boften

J. Eupoliansti, Bähringerite. 28-11. )alousie<sub>•</sub>Rolladen

Reparaturwerkstätte. W. Bäuerle, Rüppurrerstraße 16.

Stofflager

in guten Qualitäten Damengarderobe nach Maß. Herrenstrade 33 Spezialität in Gesellschaftskleidern.

H. Bieler Karls

Die guten echten

Qualitätsware.

Neueste Mode

Große Auswahl.

Wirklich preiswert.

teilhaftetes Angebot

Alascafüchse

Keine teuere Ladenmiete!

Karl-Friedrich-

straße 6, 1 Tr.

J. Schorpp

Nähe Schloßplatz.

eben Spiegel & Wels.

Leipziger

Im Neuanfertigen und Umarbeiten von

Hüten und Peizen

uns

Löwe,

Werderplatz 25.

Lästige Haare

H. Bieler, fumerle,

Kaiserstraße 223. Dedreis, weißtanne, Johannisbeeriegl., Li. rot u. ichwarz, Erdbeersiegl., bewährte Sorten,

offerieri Gärtnerei Lußberger Beiertheim. Mariesklegandraftr. 28. Bestellungen tägl, von 12–2 Uhr.

aleichviel welcher Branche, wird in Balde, mit ober ohne Saus, burch Kauf zu fibernehmen gesucht. Zentrale Stadtlage bevorzugt. Angebote unter Ptr. 2911 ins Tagblattburo erbeten.



Du schonst das Schuhwerk, Wenn Du es mit "Effax<sup>is</sup> putzt! Dieser gute Rat Hat vielen schon genutzt.

"Effax" der Ideale Schuhputz. Fabrikanten Chemische Fabrik Effax, Bensheim (Hessen)

Alfred Günther humacher Zähringerstraße 59, zwischen Kreuz- und Adlerstraße.

Anfertia vorne

# Es lohnt sich für Sie

Momentan eine Riesen-Auswahl.

Die neuesten Herbst- und Winter-Mäntel, elegante wollene Mantel-Kleider, Sammet-Kleider, sehr fesche Gesellschafts-Kleider, schike Tanz-Kleider für junge Mädchen, wollene Sportjacken, Flanell'-Blusen, Seiden - Blusen, Crêpe de chine-Blusen, Theater-Blusen, bekannt große Auswahl.

Ich führe nur gute Qualitäten und verkaufe sehr preiswert.

221 Kaiserstraße 221 Erste Etage.

die ideale Haarwäsche von anregender Wirkung auf Haare und Kopfhaut.

> - Einzig in Qualität -In einschl. Geschäften zu haben.

Joh. Röthel, Seifen- u. Parfümerlefabrik, Augsburg.

Wangen, Aafer 2c. pertilat unter Garantie U. B. A. Fr. Springer, Karlsruhe i. B., Telephon 3263

Markgra enstrafte 52.

Alte Damenhüte

werden modern umgearbeitet und garniert. Große Auswahl in Formen, Fantasies- u. Wollborden Anfertigung und Umarbeitung jeder Art Pelze. Mäßige Preise. Fr. Dann Nachfolger V. Schon und H. Stocker. Bächtold, Damenputz, Amalien-Douglasstr. 18, gegenüber d. Hauptpost, Tel. 4153.

Jos. R. Weiser Ludwigsplatz 61 Damenschneider

empfiehlt sich im Anfertigen von Mänteln, Kostümen usw. **444444444444444444** 

Felz-Reparaturen

P. Allgeier

Durlacher Allee 25, 1, Haltestelle der Elektrischen Georg-Friedrichstraße, Telephon 1951.

Bodenteppiche

Färberei D. Lasch. Telephon 1953.

Neuanlegen und Instandhaltung von Zier-, Haus-, Formobst- und Gemüsegärten, so-wie das Schneiden der Formobstbäume über-nimmt hier und auswärts bei billigster fach-gemäßer Bedienung

Paul Bardenwerper Kunst- und Landschaftsgärtner
Werderstraße 16, 4 Treppen.
Offeriere billigst. Obstbäume, Formobst u. Beerensträucher, Ziergehölze, Stauden, Sämereien und Obstbaumnährsalz. Die beste und billigste Schuhreparatur ist Henningers Gumm.-Besohlung mit Spezial-Maschinen wasserdicht aufgepreßt schont das Schunzeug ist unauffällig elastisch

Annahmestellen: Haupt-Geschäft Schuh-Haus

R. Danger

Für Fußleidende Nerven-kranke u. Prothesenträger ganz besond. zu empfehlen. Keine neue Ledersohle nötig. Herren-Sohlen icl. Absätze Mk 28.-Damen-Sohlen ncl. Absätze Mk. 25.

riesig naltbar und billig.

Papier- u. Bürobedarf-Versandhaus Telephon 2940. E. KPOS Westendstr. 29. Stets gut sortiertes Lager in Durchschlagbapier für Schreibmaschine, Vervielfättigungspapier. Kohlebapier, Farbbänder, Schreibmasch.-Filze, Schreibmasch.-Tische u. -Stuhle. — Bürozeit v. 9-12 u. 2-5.

Georg Freirich Annahmestellen:

Friedrichsplatz 2, Hof. Kaiser-Wilhelm-Halle 29.

m naturpräpariert

🛮 Vasenäste, Steh- u. Hängepflanzen, Laubstauden

Eims Nachf. Kreuz-

BLB LANDESBIBLIOTHEK

**BADISCHE**